



STARKE MARKE, STARKE ZUKUNFT.

Geschäftsbericht 2025

WIR MACHT'S MÖGLICH.



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden	3
Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden „Performance über dem Marktschnitt“	4
Die Aktionärsstruktur im Überblick	5
Gesellschaften im Überblick	5
Organe	6
Entwicklung der Unternehmensgruppe	7
Wichtige Facts zum Thema Nachhaltigkeit	9
Valida Unternehmensgruppe – Jahresabschlüsse	11

VORWORT DES AUFSICHTSRATSVORSITZENDEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit dem Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 26. Februar 2026 freue ich mich, die Funktion des Aufsichtsratsvorsitzenden der Valida Holding AG, Valida Pension AG und Valida Plus AG ausüben zu dürfen.

Das Geschäftsjahr 2025 war trotz starker Volatilitäten am Kapitalmarkt von erfreulichen Performance-Werten in der Kapitalanlage sowie einem Wachstum des verwalteten Vermögens geprägt.

Ein großer Schwerpunkt lag im vergangenen Jahr darauf, die digitalen Services am Vorsorgeportal für unsere Kund:innen kontinuierlich zu modernisieren sowie die Usability zu optimieren, um sich selbstständig rund um die Uhr, sicher und transparent, über die eigenen Guthaben zu informieren sowie im Anlassfall selbst zu verfügen.

Besonders hervorzuheben ist, dass es nach Ablauf einer sehr erfolgreichen Strategieperiode „VALIDA 2025“ gelungen ist, die Eckpfeiler der nächsten Strategie „VALIDA 2030“ mit der Vision „Betriebliche Vorsorge für alle, mehr finanzielle Selbstbestimmung“ zu definieren und im Aufsichtsrat zu verabschieden. Im Fokus dieser Strategie stehen KPIs in den Bereichen Wachstum, Asset Management, Kundenzentrierung & Serviceexzellenz, Digitalisierung & Automatisierung, People, Culture & Organization sowie Financials, um die Valida-Gruppe in den nächsten Jahren gemeinsam weiterzuentwickeln und vor allem zukunftsfit zu machen.

Nicht in Vergessenheit geraten darf schließlich eines der wichtigsten Projekte der Valida-Gruppe – das Insourcing der operativen Abwicklung der Vorsorgekasse sowie der Start der Entwicklung des neuen Bestandsverwaltungssystems für die Vorsorgekasse. Die Übernahme der personellen Ressourcen sowie die Überführung der operativen Abwicklung von der Allianz ins Hause Valida wurde im Jahr 2025 bereits erfolgreich umgesetzt, die Entwicklung des neuen IT-Systems konnte gestartet werden und wird aktuell vom Valida-Team engagiert und nachhaltig vorangetrieben.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass sich die Valida-Gruppe auf einem erfolgreichen Kurs befindet, den es in den nächsten Jahren konsequent fortzuführen gilt.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchte ich mich abschließend beim Vorstand sowie allen Mitarbeiter:innen der Valida-Gruppe für ihre exzellente Arbeit, ihr Engagement und ihre hohe fachliche Kompetenz bedanken.



Dr. Christian Geberth

Aufsichtsratsvorsitzender der Valida Holding AG



„Um die leider noch immer sehr schwach ausgeprägte zweite Säule zu einer Stütze des Pensionssystems wachsen zu lassen, sind deutlich tiefgreifendere Maßnahmen notwendig.“

Mag. Martin Sardelic

Vorstandsvorsitzender der Valida Holding AG

DIE ABFERTIGUNG WIRD ZUM PENSIONSVORSORGEPRODUKT

CEO Martin Sardelic erläutert die Auswirkungen der Reform der zweiten Säule auf die Kund:innen der Valida Gruppe.

Wie lief das Geschäftsjahr 2025?

Das Kapitalmarktjahr 2025 war durchwachsen. Vor allem die Zollpolitik der USA und die Dollarschwäche stellten uns als Investoren vor Herausforderungen. Dennoch konnten wir sowohl in der Pensionskasse mit 3,82% als auch in der Vorsorgekasse mit 3,3% positive Ergebnisse für unsere Kund:innen erzielen. Ebenso erfreulich ist, dass wir unsere Assets auf 13,62 Mrd. € steigern und unsere digitalen Services weiter ausbauen konnten.

Die Bundesregierung hat Mitte April dieses Jahres die Reform der zweiten Säule beschlossen. Was ändert sich für die Kund:innen der Valida?

Aus ihrer Sicht vergrößert sich das Angebot. Künftig haben Erwerbstätige die Möglichkeit, ihre Abfertigung in die neu zu schaffende Vorsorge-Veranlagungsgemeinschaft zu übertragen. Dort kann sie bis zum Pensionsantritt renditeorientiert angelegt werden. In Folge besteht die Möglichkeit der Übertragung in einen Pensionskassenvertrag – und somit den Genuss einer lebenslangen, steuerfreien Zusatzpension. Für all jene Erwerbstätigen, die keinen Pensionskassenvertrag durch den Arbeitgeber haben, wird der sogenannte Generalpensionskassenvertrag geschaffen.

Wird auch das Pensionskassenwesen reformiert?

Für unsere Kund:innen der Pensionskasse gibt es ebenfalls gute Nachrichten: Die Pensionsleistung aus den Eigenbeiträgen ist künftig gänzlich steuerfrei. Darüber hinaus wird die Möglichkeit geschaffen, in ein modernes Lebensphasenmodell zu wechseln, bei dem das Risiko-Ertrags-Profil laufend an das Lebensalter angepasst wird. Junge Menschen profitieren von der langfristig betrachtet ertragreicheren dynamischen Veranlagung. Pensionist:innen hingegen erkennen Vorteile in der konservativen Veranlagung, die aufgrund geringer Volatilität stabilere Leistungen zur Folge hat. In anderen Ländern wie Dänemark wurden bereits vergleichbare Modelle erfolgreich implementiert.

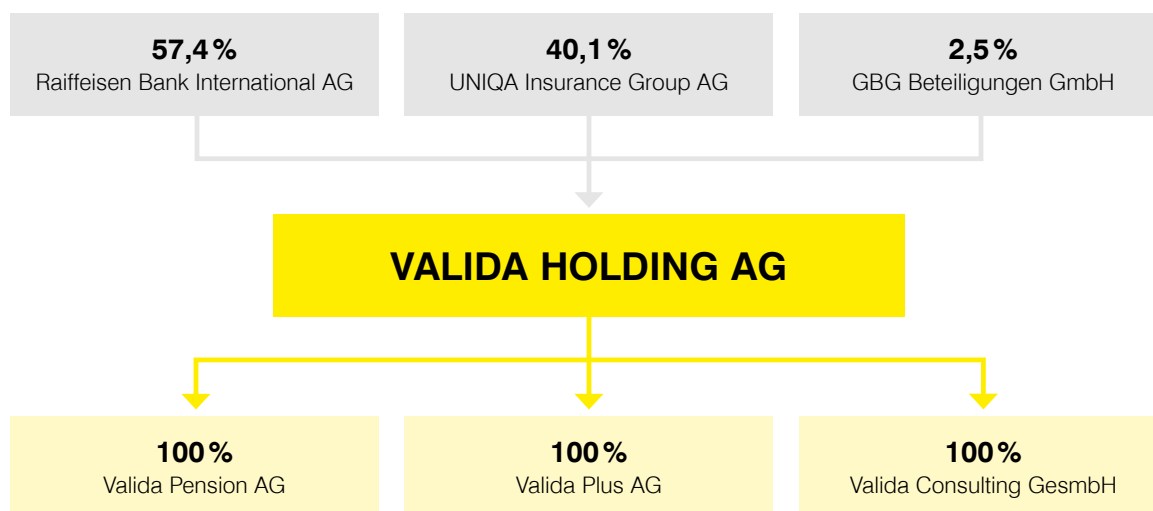
Werden diese Reformen ausreichen, um das Pensionssystem langfristig zu stabilisieren?

Wir sehen einen Schritt in die richtige Richtung. Um jedoch die leider noch immer sehr schwach ausgeprägte zweite Säule zu einer Stütze des Pensionssystems wachsen zu lassen, sind deutlich tiefgreifendere Maßnahmen notwendig.

Welche Maßnahmen?

Wir sind überzeugt, mit der Vorsorge-Veranlagungsgemeinschaft zeigen zu können, dass die Abfertigung sich sehr einfach in ein für den Kunden lohnendes Pensionsvorsorgeprodukt umwandeln lässt. Idealerweise werden die Regulatorien künftig so nachgeschärft, dass diese Form der betrieblichen Vorsorge allen Erwerbstätigen standardmäßig zugutekommt und somit jede:r mit einer entsprechenden Zusatzpension im Alter rechnen kann.

DIE AKTIONÄRSSTRUKTUR IM ÜBERBLICK



GESELLSCHAFTEN IM ÜBERBLICK

VALIDA HOLDING AG

Die Valida Holding AG ist die 100%ige Eigentümergesellschaft der Valida Pension AG, Valida Plus AG und Valida Consulting GesmbH. In der Holding sind zentrale Aufgaben und Funktionen zusammengefasst.

VALIDA PENSION AG

Die Valida Pension AG (Markenname Valida Pensionskasse) ist die vertragsstärkste überbetriebliche Pensionskasse Österreichs. Pensionskassenlösungen sind in Österreich nicht gesetzlich vorgeschrieben, aber ein beliebtes Fringe Benefit und in einigen Kollektivverträgen geregelt. Bei einer Pensionskassenlösung bezahlt der Arbeitgeber während der Erwerbsphase für seine Arbeitnehmer:innen Beiträge in eine Pensionskasse, die ab dem Pensionsantritt eine lebenslange Zusatzpension leistet.

Zu den Kernaufgaben der Pensionskasse zählen:

- die Verwaltung der individuellen Pensionskonten
- die Veranlagung des Pensionskapitals
- der Risikoausgleich sowie
- die Auszahlung der Pensionen für die Begünstigten.

VALIDA PLUS AG

Die Valida Plus AG (Markenname Valida Vorsorgekasse) ist die zweitgrößte Betriebliche Vorsorgekasse (BVK) für die Abwicklung der Abfertigung Neu in Österreich. Die Abfertigung Neu wurde im Jahr 2003 gesetzlich eingeführt. Seitdem ist jedes Unternehmen verpflichtet, eine Betriebliche Vorsorgekasse (BVK) auszuwählen und für alle Mitarbeitenden monatlich 1,53% des Bruttobezuges einzuzahlen. Seit 2008 zahlen Selbständige für sich selbst in die „Abfertigung Neu“ ein.

VALIDA CONSULTING GESMBH

Die Valida Consulting GesmbH ist ein führendes Beratungsunternehmen für Vorsorgedienstleistungen. Das Portfolio umfasst Pensionsanalysen, Vorsorgekonzeptionen, die Erstellung finanz- und versicherungsmathematischer Gutachten, Prognosen sowie Asset-Liability-Management-Studien für betriebliche Pensionskassen und berufsständische Vorsorgeeinrichtungen.

ORGANE VALIDA HOLDING AG

Vorstand

Mag. Martin Sardelic	Vorsitzender des Vorstandes
Dr. Philipp Mayer	Mitglied des Vorstandes
DI (FH) Elisabeth Radocha	Mitglied des Vorstandes

Aufsichtsrat

Dr. Christian Geberth	Raiffeisen Bank International AG (RBI)	Vorsitzender seit 26.02.2026
Dr. Klaus Pekarek	UNIQA	Stv. Vorsitzender
DI Renè Knapp	UNIQA	
Mag. Elisabeth Geyer-Schall	Raiffeisen Bank International AG (RBI)	
Mag. Oliver Gorbach	Raiffeisen Bank International AG (RBI)	
Mag. Berthold Troiß LL.M	GRAWE Bankengruppe	
Karin Schiefer		Delegierte des Betriebsrates
Sandra Stepanowsky		Delegierte des Betriebsrates
DI Gottfried Kampl		Delegierte des Betriebsrates

Beendigungen

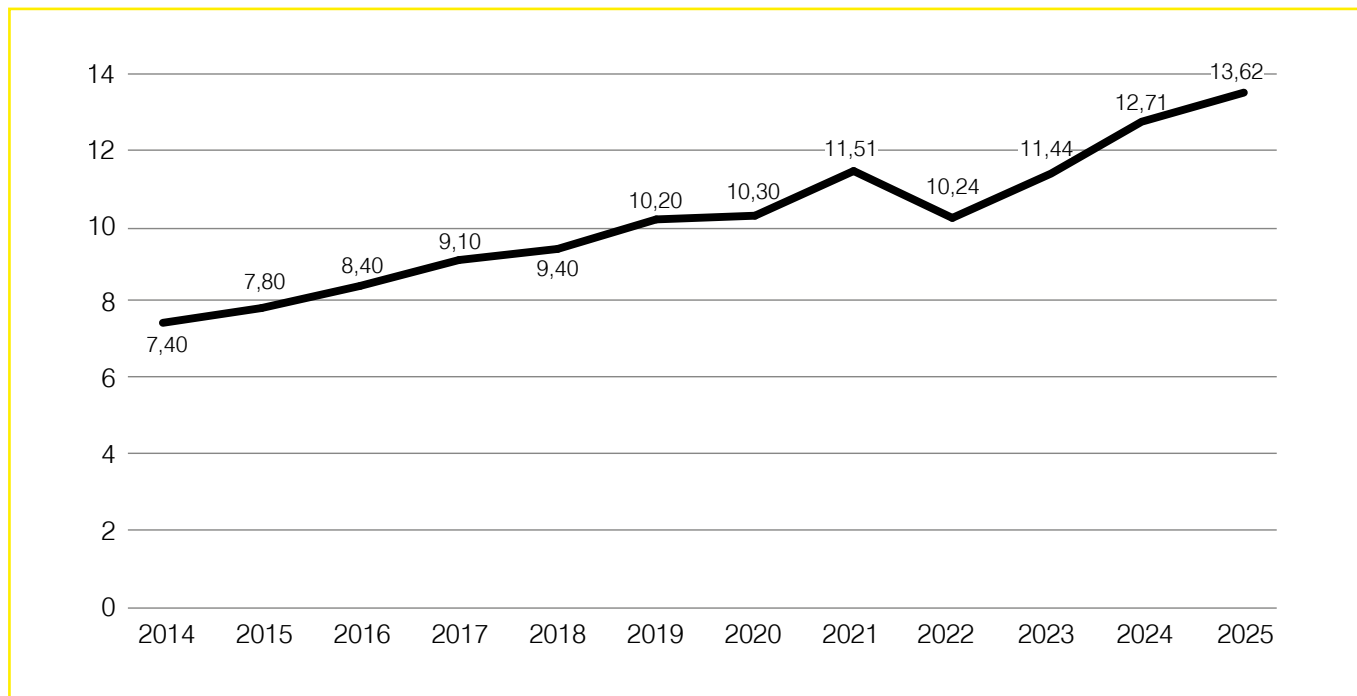
Markus Kirchmair	Raiffeisen Bank International AG (RBI)	Vorsitzender bis 18.06.2025
DI (FH) Daniel Rath	Raiffeisen Bank International AG (RBI)	Vorsitzender bis 19.12.2025

**DI (FH) Elisabeth Radocha,
Mag. Martin Sardelic, Dr. Philipp Mayer**
Vorstand der Valida Holding AG, v.l.n.r.

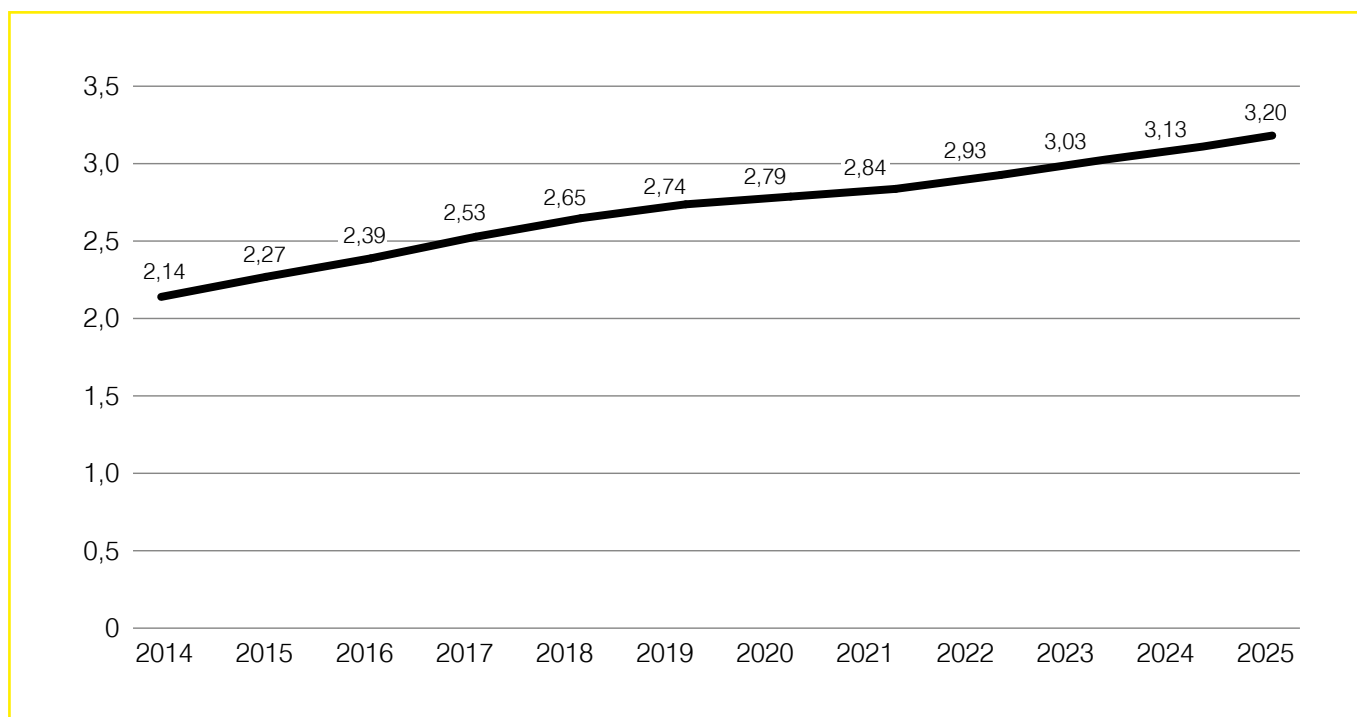


ENTWICKLUNG DER UNTERNEHMENSGRUPPE

GESAMTES VERANLAGTES VERMÖGEN (IN MRD. €)



BEGÜNSTIGTE EINER VALIDA VORSORGE LÖSUNG (IN MIO.)



Zum Jahresende 2025 waren bereits rund 3,2 Millionen Menschen in Österreich Begünstigte einer Valida Vorsorgelösung (Vergleich 2024: 3,1 Millionen). Das gesamte gemanagte Vermögen der Unternehmensgruppe betrug 13,62 Mrd. € (Vergleich 2024: 12,71 Mrd. €).

GESCHÄFTSFELD PENSIONS-KASSE

Die Anzahl der Privatkund:innen (Anwartschafts- und Leistungsberechtigte) der Valida Pensionskasse stieg im vergangenen Jahr auf knapp 300.000. Für die zukünftigen Pensionsleistungen an diese Arbeitnehmer:innen hat die Valida Pension AG im Jahr 2025 laufende Beiträge in der Höhe von rund 297,2 Mio. € erhalten. Das verwaltete Vermögen der Privatkund:innen stieg auf rund 7,891 Mrd. € Die Jahresperformance in der Kapitalanlage erreicht 3,82%.

GESCHÄFTSFELD VORSORGEKASSE

In der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge betreute die Valida Plus AG per 31.12.2025 rund 2,9 Millionen Privatkund:innen (Anwartschaftsberechtigte). Dies sind rund 2,67 Millionen Arbeitnehmer:innen sowie rund 229.000 Selbständige und freiberuflich tätige Unternehmer:innen.

Das verwaltete Vermögen stieg zum Jahresultimo auf rund 5,7 Mrd. €. Die Höhe der Bruttobeiträge (inklusive Übertragungen) beträgt rund 657,1 Mio. €. Die Jahresperformance in der Kapitalanlage erreicht 3,3%.

GESCHÄFTSFELD BERATUNG

Der Umsatz der Valida Consulting GesmbH belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 2,70 Mio. €. Der Jahresüberschuss liegt bei rund 392.700€.

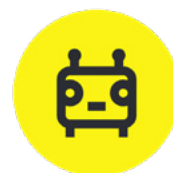
ONLINE-PORTAL FÜR VORSORGEKASSE UND PENSIONS-KASSE

Im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie setzt die Valida Unternehmensgruppe weiterhin stark auf eine moderne Kommunikation mit ihren Stakeholdern. Mithilfe regelmäßiger (Net-Promoter-Score-)Umfragen und Deep Dives werden Bedarfsbereiche für zusätzliche Modernisierungs- und Innovationsmaßnahmen im Sinne einer kundenorientierten Ausrichtung ermittelt.

Über das Valida Vorsorgeportal erhalten sämtliche Privatkund:innen einen zeitgemäßen Überblick über ihre Guthaben in der Vorsorgekasse und Pensionskasse. Es steht auch als kostenlose Valida-App (iOS/Android) zur Verfügung.

Die Aktivierung und seit dem Vorjahr auch die Anmeldung können einfach und bequem mittels ID Austria der Republik Österreich erfolgen. Für die App können sich Nutzer:innen auch mithilfe biometrischer Identifizierungsverfahren (Gesichtserkennung/Face ID und Fingerprint) anmelden. Die laufenden Weiterentwicklungen des Portals ermöglichen eine Echtzeit-Interaktion mit den Kund:innen auf digitalem Wege. Das Unterschriftssystem gewährleistet durch eine Zwei-Faktor-Authentifizierung die Rechtsgültigkeit der Signatur.

Im Vorjahr wurde das digitale Service um einen innovativen, KI-basierten Chatbot erweitert. Dieser beantwortet rund um die Uhr die wichtigsten Standardfragen zur Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge in Echtzeit und mehrsprachig. Der Chatbot steht sowohl über die Website als auch im Vorsorgeportal zur Verfügung.



NACHHALTIGKEIT

KERNGESCHÄFT VERANLAGUNG

Das Thema „Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage“ wird in den Konzepten der Vorsorge- und Pensionskasse unterschiedlich geregelt.

Vorsorgekasse

Klar definierte Ausschluss- und Positivkriterien

Regelmäßige Überprüfung durch rfu research GmbH

Jährliche Gold-Auszeichnung durch ÖGUT

Laufende Messung wichtiger Nachhaltigkeitskennzahlen: CO₂-Fußabdruck, ESG-Score und SDG Solution Score

Pensionskasse

„ESG Integrated-Investmentansatz“: Analyse der Investitionen auf deren Environmental Social Governance-Level

Laufende Messung wichtiger Nachhaltigkeitskennzahlen: CO₂-Fußabdruck, ESG-Score und SDG Solution Score

BETRIEBSÖKOLOGIE

Der Bürostandort der Valida Vorsorge Management in Wien-Döbling erfüllt sehr hohe ökologische Standards:

- Niedrigenergiegebäude, Ökostrom, Fernwärme
- Zertifiziertes Umweltmanagementsystem ISO 14001 für das Gebäudemanagement (ZHS Office- & Facilitymanagement GmbH)
- LEED-Auszeichnung Gold (Leadership in Energy and Environmental)



MITARBEITERFÖRDERUNG

Der Erfolg der Unternehmensgruppe basiert auf dem engagierten Einsatz und der hohen Kompetenz unserer Mitarbeiter:innen. Um sie zu fördern, fortzubilden und langfristig an das Unternehmen zu binden, setzt die Valida Vorsorge Management zahlreiche Maßnahmen:



Betriebspensionslösung



Internes Schulungsprogramm



Förderung externer Fortbildung



Betriebsärztezentrum



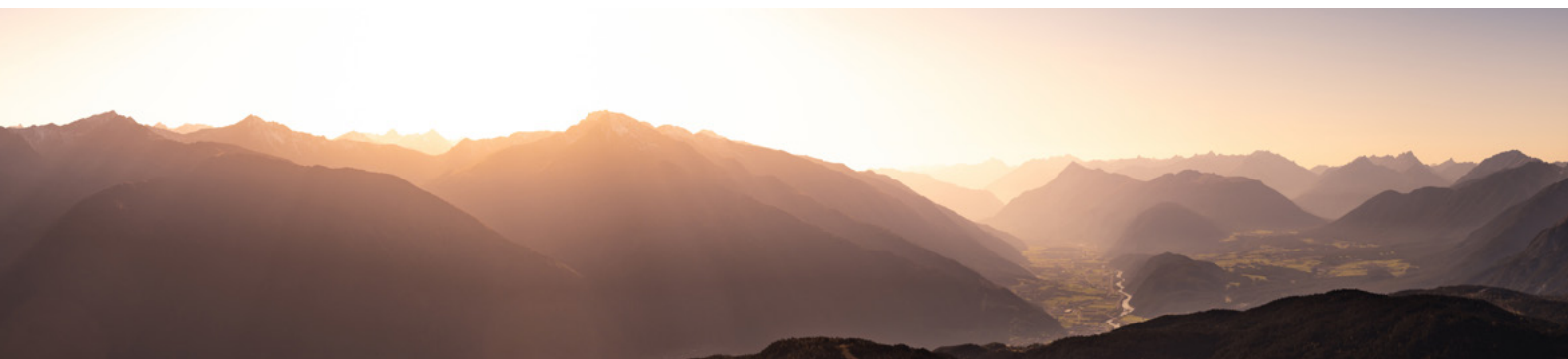
Home-Office-Möglichkeit



Jobticket



Mittagessenszuschuss



SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Die insgesamt 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (UN) dienen der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene. Valida Vorsorge Management trägt durch ihr Handeln vor allem zu folgenden SDGs bei:



Ziel 1:
Armut in allen
Formen
beenden



Ziel 3:
Gesundes
Leben und
Wohlergehen
fördern



Ziel 7:
Nachhaltige
Energie für
alle sichern



Ziel 8:
Menschen-
würdige
Arbeit und
Wirtschafts-
wachstum



Ziel 13:
Bekämpfung
des Klima-
wandels



Ziel 16:
Gerechtigkeit
und starke
Institutionen



Ziel 17:
Partner-
schaften zur
Erreichung
der Ziele

MITGLIEDSCHAFTEN



ÖGUT –
Österreichische
Gesellschaft für
Umwelt und Technik



RNI –
Raiffeisen
Nachhaltigkeits-
Initiative



**UN Global
Compact**



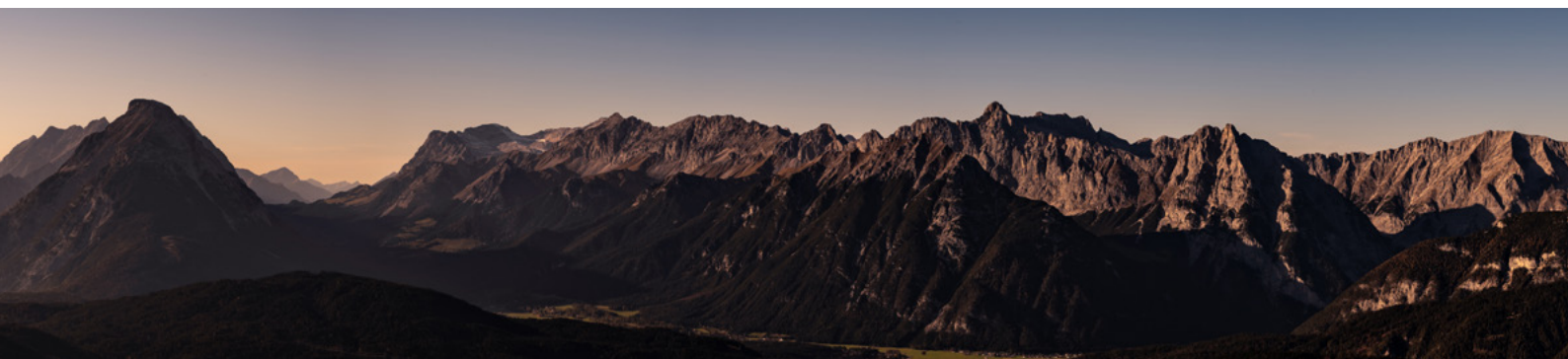
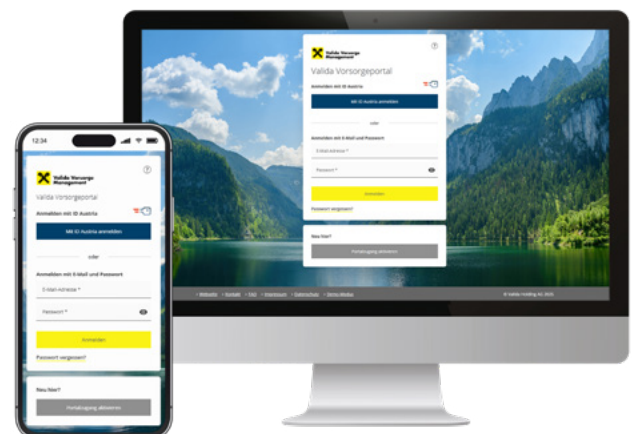
**UN Principles
for Responsible
Investment**



**Denkwerkstatt
St. Lambrecht**

VALIDA VORSORGEPORTAL

reduziert den Postversand um 4,4 Millionen Blatt Papier pro Jahr. Dies entspricht einer jährlichen CO₂-Einsparung von ca. 66.000 Kilogramm.





VALIDA UNTERNEHMENSGRUPPE

Jahresabschluss 2025

INHALTSVERZEICHNIS JAHRESABSCHLÜSSE

Valida Holding AG.

Lagebericht	14
Bilanz	28
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Anhang zum Jahresabschluss	31
Anlagenspiegel	37
Bericht des Aufsichtsrats	38
Bestätigungsvermerk	39

Valida Plus AG.

Lagebericht	43
Bilanz	54
Gewinn- und Verlustrechnung	56
Anhang zum Jahresabschluss	57
Anlagenspiegel	64
Bericht des Aufsichtsrats	65
Bestätigungsvermerk	66
Anhang zur Vermögensaufstellung	69
VG1 – Vermögensaufstellung	71
VG1 – Gewinn- und Verlustrechnung	73

Valida Pension AG.

Lagebericht	75
Bilanz	86
Gewinn- und Verlustrechnung	88
Anhang zum Jahresabschluss	89
Anlagenspiegel	99
Bericht des Aufsichtsrats	100
Bestätigungsvermerk	101

VALIDA HOLDING AG

Jahresabschluss 2025

LAGEBERICHT DER HOLDING UND UNTERNEHMENSGRUPPE

MARKTUMFELD

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach zwei Rezessionsjahren in Folge schaffte die österreichische Konjunktur 2025 die Rückkehr auf den Wachstumspfad. Mit einem BIP-Wachstum von 0,6% gehörte Österreich aber weiterhin zu den konjunkturellen Schlusslichtern der Eurozone. Die Konjunkturdynamik blieb das ganze Jahr über äußerst schwach. Maßgebliche Impulse kamen vom privaten und öffentlichen Konsum, während sich der Außenhandel als Wachstumsbremse erwies. Während die Rezession in der Industrie 2025 ein Ende fand, setzte sich der Abwärtstrend in der Bauwirtschaft fort. Anders als in der Eurozone war die Inflation 2025 deutlich höher als im Jahr davor. Die fortgesetzt hohe Dienstleistungsinflation sowie das Auslaufen der befristeten Eingriffe im Energiemarkt waren dafür verantwortlich. Die Arbeitslosigkeit ist in Österreich auch 2025 angestiegen. Unter den gegebenen konjunkturellen Rahmenbedingungen kann der Arbeitsmarkt aber dennoch als robust charakterisiert werden. Die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse notiert nahe dem Rekordhoch, die Arbeitslosenquote ist trotz ansteigender Tendenz immer noch niedriger als in früheren Jahren, die von einer dynamischeren Konjunktur gekennzeichnet waren. Anders als in der Eurozone war die Inflation in Österreich 2025 deutlich höher als im Jahr davor. Im Jahresdurchschnitt lag die Teuerung demnach bei 3,6%, verglichen mit 2,9% im Jahr 2024.

Vor diesem Hintergrund hat sich die betriebliche Altersvorsorge in Österreich 2025 folgendermaßen entwickelt: Die insgesamt acht Pensionskassen in Österreich verwalteten zu Jahresende 2025 ein Vermögen von rund 30,6 Mrd. €, was im Vergleich mit dem Jahr 2024 (29 Mrd. €) einer Steigerung von rund 5,5% entspricht. Die Gesamtpomformance der überbetrieblichen Pensionskassen lag für das Jahr 2025 bei 4,86% (2024: 7,77%).¹

Die Zahl aller Anwartschafts- und Leistungsberechtigten betrug im Jahr 2025 insgesamt rund 1,13 Millionen, davon rund 159.000 Leistungsberechtigte.

Von den sieben österreichischen Betrieblichen Vorsorgekassen waren zu Jahresende 2025 insgesamt 4 Millionen Anwartschaftsberechtigte erfasst. Das verwaltete Vermögen ist zum 31.12.2025 auf rund 23,7 Mrd. € angestiegen (vgl: 21,3 Mrd. € zum 31.12.2024).¹

Regulative Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2025 gab es eine Reihe von regulatorischen Änderungen, welche Auswirkungen auf die betriebliche Vorsorgebranche haben.

- **ESTG: Befristung gem. § 124 Z 5 EStG entfällt**
 - Die zeitliche Befristung der erleichterten Übertragung von Anwartschaften und Leistungsverpflichtungen aus Pensionszusagen und direkten Leistungszusagen auf eine Pensionskasse entfällt (§ 124 Z 5 EStG). Somit gilt die Ausnahme von der 10 %-Grenze der Lohn- und Gehaltsumme der Anwartschaftsberechtigten bei der Übertragung von direkten Leistungszusagen an Pensionskassen und betriebliche Kollektivversicherungen nun ohne zeitliche Begrenzung (Abgabenänderungsgesetz 2025; BGBl I. Nr. 97/2025).
- **Digital Operational Resilience Act („DORA“)**
 - Mit 17.01.2025 sind die Vorgaben zur digitalen operationalen Resilienz im Finanzsektor (Verordnung (EU) 2022/2554 und das österreichische DORA-Vollzugsgesetz) in Kraft getreten. Ziel ist eine Stärkung der Cybersicherheit und Widerstandsfähigkeit des Finanzsektors gegen Cyberattacken. Betroffene Unternehmen haben in diesem Zusammenhang zahlreiche Maßnahmen zu ergreifen (u.a. Implementierung eines IKT-Risikomanagements, Berichterstattungspflichten, Überwachung von IKT-Drittdienstleister-Risiken).
- **BMSVG Gesetzesänderungen**
 - Im Rahmen des Teilpensionsgesetzes (BGBl I Nr. 47/2025) wurden im BMSVG Anpassungen im Hinblick auf die Änderungen der Anspruchsvoraussetzungen für die Korridor pension vorgenommen.

¹ Quelle: Plattformstatistik des Fachverbandes der Pensions- und Vorsorgekassen, Wien; Jahresbericht 2025 Betriebliche Vorsorgekassen FMA

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Valida Holding AG ist das Spitzeninstitut der Valida Vorsorge Management Gruppe und fungiert als Verwaltungsorganisation für die operativen Tochtergesellschaften, welche in den Geschäftsfeldern „Pensionskasse“, „Betriebliche Vorsorgekasse – Abfertigung Neu“ sowie „Beratung für betriebliche Vorsorge“ tätig sind.

Die Hauptaufgabe der Valida Holding AG ist es, zentrale Tätigkeiten und Funktionen zusammenzufassen, Synergien zu schaffen und dadurch den operativen Gesellschaften eine stärkere Konzentration auf ihr Kerngeschäft zu ermöglichen. Die Valida Holding AG stellt weiters sämtliche Personalressourcen für die operativen Gesellschaften zur Verfügung und agiert somit im Sinne der Arbeitskräfteüberlassung.

Zu Jahresende 2025 waren bereits rund 3,2 Millionen Menschen in Österreich Begünstigte einer Valida Vorsorgelösung (Vergleich 2024: 3,1 Millionen). Das gesamte gemanagte Vermögen der Unternehmensgruppe betrug per Jahresende 2025 13,62 Mrd. € (Vergleich 2024: 12,71 Mrd. €).

Geschäftsfeld Pensionskasse

Per Jahresresultimo 2025 waren 298.746 Anwartschafts- und Leistungsberechtigte Begünstigte einer betrieblichen Pensionskassenlösung bei der Valida Pension AG gemeldet. Das entspricht einer Steigerung um rund 4,3% im Vergleich zum Vorjahr (2024: 286.349 Anwartschafts- und Leistungsberechtigte).

Für die zukünftigen Pensionsleistungen an diese Arbeitnehmer:innen hat die Valida Pension AG im Jahr 2025 laufende Beiträge in der Höhe von rund 297,2 Mio. € erhalten. In 2024 waren es ebenso rund 297,2 Mio. €.

Das gesamte verwaltete Vermögen in den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften der Valida Pension AG erreichte Ende 2025 rund 7,891 Mrd. €.

Geschäftsfeld Vorsorgekasse

In der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge betreute die Valida Plus AG per 31.12.2025 rund 2,9 Millionen Anwartschaftsberechtigte (2024: 2,84 Millionen). Dies sind rund 2,67 Millionen Arbeitnehmer:innen sowie rund 229.000 Selbständige und freiberuflich tätige Unternehmer:innen.

Ein Anwartschaftsberechtigter kann in beiden Veranlagungsgemeinschaften geführt werden und wird in diesem Fall entsprechend zweimal gezahlt, womit es zu Abweichungen zu den Angaben im Formblatt C kommen kann.

Das verwaltete Vermögen stieg im Bilanzjahr auf rund 5,7 Mrd. € im Vergleich zu 5,2 Mrd. € in 2024. Insgesamt gingen im Geschäftsjahr 2025 in der Valida Plus AG rund 657,1 Mio. € (2024: 622,7 Mio. €) an Bruttobeiträgen inkl. Übertragungen ein.

Geschäftsfeld Beratung

Der Umsatz der Valida Consulting GesmbH belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 2,70 Mio. € (2024: 2,06 Mio. €). Der Jahresüberschuss liegt bei rund 392.700 € (2024: Jahresfehlbetrag -0,87 Mio. €).

DIGITAL OPERATIONAL RESILIENCE ACT (DORA)

Die Anforderungen aus der DORA-Verordnung (EU) 2022/2554 (einschließlich RTS und ITS per 17.01.2025) sowie die im Jahr 2025 zusätzlich in Kraft getretenen delegierten Rechtsakte, Leitlinien, technischen Durchführungs- und Regulierungsstandards in diesem Zusammenhang wurden innerhalb des Unternehmens im Zuge eines strukturierten Prozesses auf Basis der Governance- und IT-Prozesse der RBI-Gruppe implementiert. Dies erfolgte durch die Erweiterung und Implementierung spezifischer Policies, die sowohl Anforderungen definieren als auch deren Überprüfung und Steuerung gewährleisten.

Die Themenbereiche wurden gemäß der Strukturierung der DORA umgesetzt:

Im Bereich **IKT-Risikomanagement** wurde der IKT-Risikomanagementrahmen (IT Risk Management Framework) gemäß den erweiterten Anforderungen adaptiert, umgesetzt und mit einer angemessenen IKT-Kontrollfunktion versehen. Für eine effektive Identifikation und Bewertung von Risiken wurde die Auswirkungen auf die Prozesslandschaft und die Kernprinzipien der Informationssicherheit (Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit) stärker in den Fokus gerückt.

Für die **IKT-bezogenen Vorfälle** (ICT Incident Management) wurden organisatorische Maßnahmen, wie Informations- und Entscheidungsgremien sowie Trainings, als auch die technischen Rahmenbedingungen, wie das IT Asset Management und das lückenlose zentrale Register der IKT-bezogenen Vorfälle umgesetzt. Die regelkonforme Klassifizierung von IKT-Vorfällen gemeinsam mit internen und externen Kommunikationsplänen gewährleisten die zeitgerechte Meldung von schwerwiegenden IKT-bezogenen Vorfällen (Major Incidents) an die zuständigen Behörden (FMA, EZB).

Das **Testen der digitalen operationalen Resilienz** wird durch enge Zusammenarbeit zwischen der Company, den Security-Teams der internen wie externen IT-Dienstleister, der RBI Group Cyber & Information Security und RBI Group Business Continuity Management sichergestellt. Die entsprechende Integration der bezogenen IT-Dienstleistungen erfolgte in die etablierten Prozesse und umfasst die Planung, Durchführung und Nachbearbeitung von Tests und Assessments inklusive entsprechender Dokumentation, sowie die Nutzung gruppenweiter Infrastrukturdienstleistungen und spezieller IT-Anwendungen, die Synergiepotenziale schaffen. Das bestehende Testing-Programm (mit den Testtypen Data Restore, Data Rescue, System Recovery, Service Failover, Capacity und Full Switch) wurde gemäß der Verordnung im Testumfang, dem Testvorgehen und der Testfrequenz angepasst.

Im Bereich **IKT-Drittparteienrisiko** (Third Party Management) wird über die zentrale Steuerung des einheitlichen Prozesses in der Company (basierend auf RBI Group Policies) sichergestellt, dass ein umfassendes Assessment alle relevanten Stakeholder wie insbesondere IT Risk, IT Security, BCM, GDPR und Operational Risk einbezieht und eine entsprechende Freigabe durch autorisierte Gremien erfolgt. Dies ermöglicht auch eine fundierte Risikoerkennung und -bewertung bei Neuverträgen. Die Vorbereitung des Informationsregister (RoI) im Rahmen der EZB-Meldung für 2026 ist angelaufen. Die Koordination von System- und Prozessverbesserungen erfolgt zentral durch die RBI Head Office, wobei die Einhaltung der von DORA vorgegebenen Mindestvertragsinhalten für alle Legacy IKT-Verträge einen zentralen Schwerpunkt darstellt.

Die Basis für die Sicherstellung der digitalen operationalen Resilienz ist die Einbettung der **DOR-Strategie** (Digital Operational Resilience Strategy) als zentrales Element in die unternehmensspezifische IT-Strategie.

KAPITALMARKTENTWICKLUNG

In Summe erwies sich das Jahr 2025 bereits im dritten Jahr in Folge als gutes Veranlagungsjahr an den Kapitalmärkten. Insbesondere die Aktienmärkte entwickelten sich sehr positiv, während auch Anleihenmärkte selektiv eine erfreuliche Performance erzielten. Trotz eines insgesamt robusten konjunkturellen Umfelds kam es Ende März bzw. Anfang April infolge der von der US-Regierung angekündigten Zölle („Liberation Day“) zu einem spürbaren Marktrücksetzer. Die Einführung von Zöllen der USA gegen nahezu alle Länder führte aufgrund der hohen Unsicherheit zu deutlich negativen Marktreaktionen. Erst die spätere Ankündigung, diese Maßnahmen auszusetzen, sorgte für eine rasche Beruhigung. In der Folge erholten sich die zuvor unter Druck geratenen Aktienmärkte schnell und setzten – trotz anhaltender geopolitischer Risiken – ihren Aufwärtstrend bis zum Jahresende fort.

Das Aktiensegment wies auch 2025 erneut die stärkste Entwicklung unter den liquiden Assetklassen auf. Getragen wurde diese Entwicklung von robusten Unternehmensgewinnen, der geldpolitischen Lockerung sowie deutlichen Fortschritten im Bereich der Künstlichen Intelligenz. Besonders Unternehmen mit starkem KI-Fokus profitierten von hohen Investitionen, solidem Gewinnwachstum und steigender Produktivität. Die Erwartung weiterer Effizienzgewinne stärkte zusätzlich das Vertrauen der Anleger. US-Aktien erreichten im zweiten Halbjahr trotz der Zollthematik und einer Abkühlung am Arbeitsmarkt neue Höchststände.

Aus Sicht von Euro-Investoren zeigte sich innerhalb der Aktienmärkte jedoch eine differenzierte Entwicklung. Aufgrund der im Jahresverlauf deutlichen Abschwächung des US-Dollars – dieser verlor mehr als 13% gegenüber dem Euro – fiel die Performance von US-Aktien lediglich moderat positiv aus. Demgegenüber erzielten europäische Aktien sowie Aktien aus den Schwellenländern eine deutlich bessere Wertentwicklung. Europäische Märkte profitierten dabei sowohl von attraktiveren Bewertungen als auch von verstärkten Kapitalzuflüssen aus den USA nach Europa.

Anleihemärkte blieben insgesamt hinter den Aktienmärkten zurück. Unternehmensanleihen entwickelten sich besser als Staatsanleihen, wobei insbesondere Anleihen mit niedrigerer Bonität von rückläufigen Kreditaufschlägen profitierten. Staatsanleihen der Eurozonen-Peripherie erzielten ein moderates Plus, während Anleihen der Kernländer eine leicht negative Performance aufwiesen. US-Staatsanleihen verzeichneten – in Euro gerechnet – deutliche Kursverluste, hauptsächlich bedingt durch den schwachen US-Dollar. Staatsanleihen der Schwellenländer konnten eine positive Entwicklung zeigen.

Auf der Inflationsseite setzte sich in der Eurozone der rückläufige Trend fort: Die Inflation sank auf den Zielwert der EZB von rund 2%. Infolgedessen konnte die Europäische Zentralbank ihren Zinssenkungszyklus zu Jahresmitte abschließen. In den USA blieb die Inflation mit rund 3% höher, während sich der Arbeitsmarkt kontinuierlich abkühlte. Nach einer Zinspause nahm die Federal Reserve im zweiten Halbjahr erneut Zinssenkungen vor, begleitet von zunehmendem politischem Druck und der Ankündigung eines Führungswechsels für das Jahr 2026.

VERANLAGUNGSSTRATEGIE

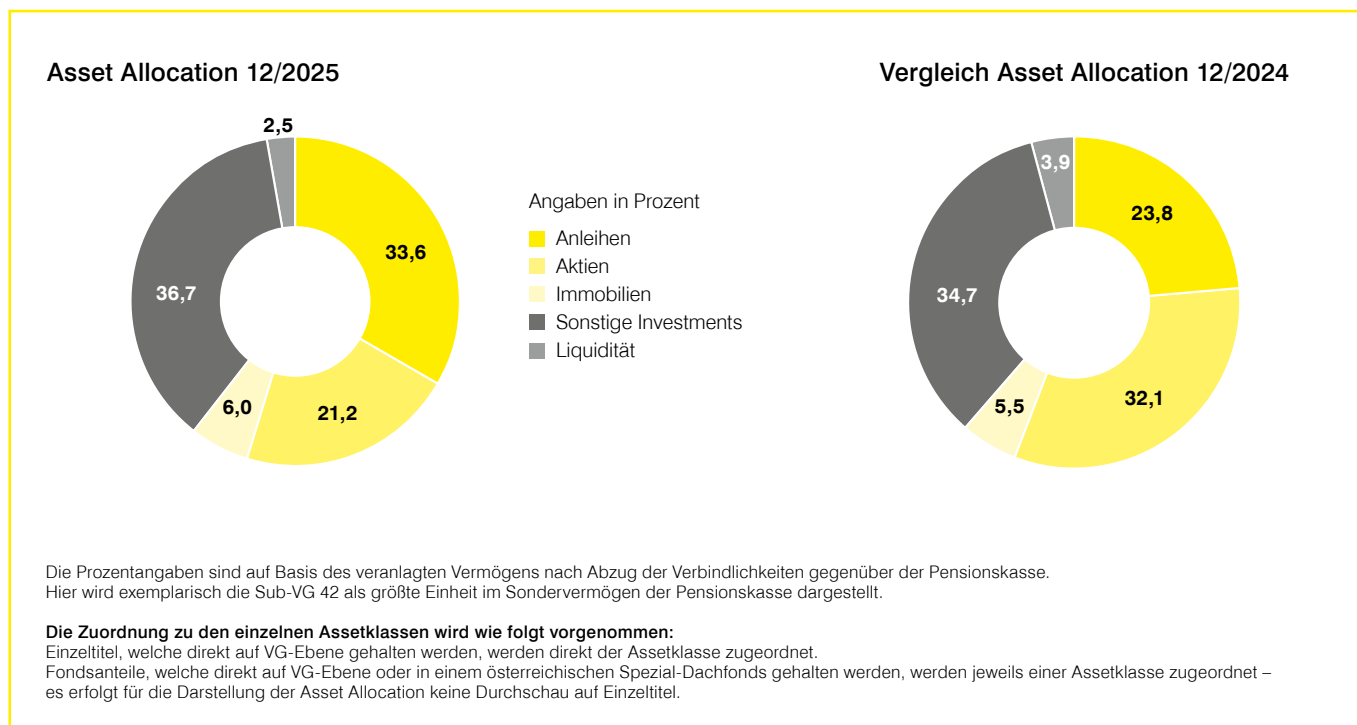
Geschäftsfeld Pensionskasse

Mitte Dezember 2024 wurde das Portfolio im Valida Fonds ausgewogen gemäß der Strategischen Asset Allocation (SAA) 2025 neu ausgerichtet. Gegenüber dem Vorjahr wurde die Zielquote für Anleihen reduziert, während das Aktien-Exposure entsprechend erhöht wurde. Innerhalb des Aktiensegments verfolgt die Valida eine an der globalen Aktienkapitalisierung ausgerichtete Strategie, wobei eine Übergewichtung der Region Europa gegenüber den entwickelten Märkten außerhalb Europas vorliegt.

Im März kam es infolge von Turbulenzen an den Kapitalmärkten, ausgelöst durch die Ankündigung neuer US-Zölle, zu einer derivativen Teilabsicherung im Rahmen des Valida Risiko-Overlay-Modells mit Fokus auf das Aktien-Exposure. Nachdem sich im Verlauf des Aprils und Anfang Mai eine Entspannung im Handelsstreit rund um die US-Zölle abzeichnete, wurde diese Absicherung in mehreren Schritten durch den Overlay-Manager wieder aufgelöst. Infolgedessen konnte z.B. die Aktienquote erneut auf das strategisch vorgesehene Niveau angehoben werden. Aufgrund der Schwäche des US-Dollars gegenüber dem Euro sowie der historisch niedrigen Risikoaufschläge bei Unternehmensanleihen mit schwächerer Bonität wurde trotz der Auflösung des Aktien-Hedges eine taktische Untergewichtung in US-Staatsanleihen und High-Yield-Unternehmensanleihen beibehalten.

Ab dem Sommer 2025 konnte durch die allgemeine Erholung der Märkte sowie eine leichte Übergewichtung im Aktienbereich die positive Marktentwicklung genutzt und positive relative Beiträge erzielt werden. Bei anhaltend niedrigen Spreads und einem schwachen USD wurden im High-Yield-Segment und bei US-Staatsanleihen die Quoten bis zum Jahresende unterhalb der Zielquoten belassen.

Ergänzend zur taktischen Steuerung wurden im Jahresverlauf selektive Fondsanpassungen vorgenommen. Zur Diversifikation im High-Yield-Segment wurde ein neuer Manager in das Portfolio aufgenommen sowie in zwei Geldmarktfonds investiert. Gleichzeitig wurden zwei Spezialmandate der Valida im Bereich Unternehmensanleihen mit schwächerer Bonität sowie ein Publikumsfonds aus dem Rohstoffsektor veräußert.



Geschäftsfeld Vorsorgekasse

Mit Jahresbeginn 2025 wurde die schrittweise Implementierung der Strategischen Asset Allocation (kurz: SAA) 2025 im Valida Global 1 Fonds für VG 1 sowie im Valida Global 2 Fonds für VG 2 begonnen. Im Anleihebereich erfolgte im Februar 2025 die Anhebung des High-Yield-Segments auf die in der SAA vorgesehene Zielquote. Im Aktienbereich wurde die bestehende leichte Übergewichtung gegenüber der SAA-Quote zunächst beibehalten.

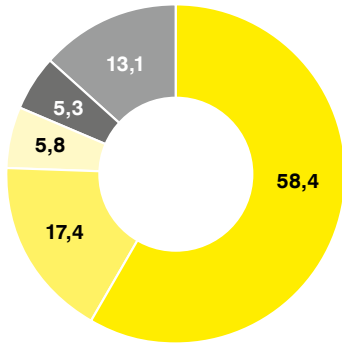
Im Zuge einer langfristigen strategischen Anpassung innerhalb des Aktiensegments wurde zudem der Anteil passiver Investments erhöht. Ausschlaggebend hierfür waren die historisch unterdurchschnittliche Performance sowie die im Vergleich höheren Kosten aktiv gemanagter Aktienfonds.

Im März kam es infolge von Turbulenzen an den Aktienmärkten, ausgelöst durch die Ankündigung neuer US-Zölle, zu einer vorübergehenden Reduktion der Aktienpositionen im Rahmen des Valida Risiko-Overlay-Modells. Nachdem sich im Mai eine Entspannung im Handelsstreit rund um die US-Zölle abzeichnete, wurde die Aktienquote wieder schrittweise erhöht. Infolgedessen wurde die Aktienquote wieder auf die SAA-Quote angehoben.

Im Juni 2025 wurde eine bestehende Übergewichtung in Euro-Staatsanleihen auf die SAA-Quote reduziert. In den darauffolgenden Monaten sank die Quote unter die Zielquote, weshalb die Position im November erneut auf SAA-Niveau angehoben wurde.

Im August 2025 wurde eine Anpassung innerhalb der Anleihefonds aus Schwellenländern vorgenommen, wobei der Anteil von Schwellenländeranleihen in Lokalwährungen zugunsten von Schwellenländeranleihen in Hartwährungen reduziert wurde. Ab dem Sommer 2025 konnte durch die allgemeine Erholung der Märkte sowie eine leichte Übergewichtung im Aktienbereich die positive Marktentwicklung genutzt und positive relative Beiträge erzielt werden. Bei anhaltend niedrigen Spreads wurden im High-Yield-Segment die Quoten bis zum Jahresende unterhalb der Zielquoten belassen. Im dritten Quartal 2025 erfolgte in zwei Tranchen der Aufbau einer Position in einem Gold-ETC. Gleichzeitig wurde die Übergewichtung in Investment-Grade-Unternehmensanleihen reduziert und im Gegenzug die Allokation in Staatsanleihen aus Schwellenländern erhöht.

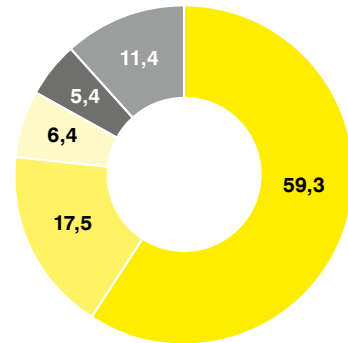
Asset Allocation 12/2025



Veranlagungsgemeinschaft 1

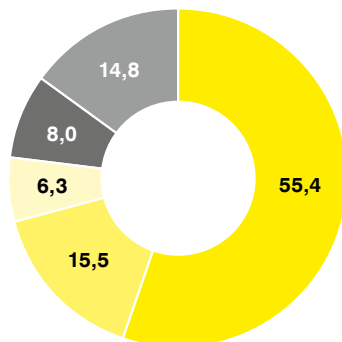
Angaben in Prozent

- Anleihen
- Aktien
- Immobilien
- Sonstige Investments
- Liquidität



Veranlagungsgemeinschaft 2

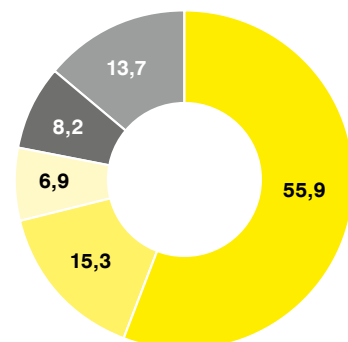
Vergleich Asset Allocation 12/2024



Veranlagungsgemeinschaft 1

Angaben in Prozent

- Anleihen
- Aktien
- Immobilien
- Sonstige Investments
- Liquidität



Veranlagungsgemeinschaft 2

Die Prozentangaben sind auf Basis des veranlagten Vermögens nach Abzug der Verbindlichkeiten gegenüber der BV-Kasse.

Die Zuordnung zu den einzelnen Assetklassen wird wie folgt vorgenommen:

Einzeltitle, welche direkt auf VG-Ebene gehalten werden, werden direkt der Assetklasse zugeordnet.

Fondsanteile, welche direkt auf VG-Ebene oder in einem österreichischen Spezial-Dachfonds gehalten werden, werden jeweils einer Assetklasse zugeordnet – es erfolgt für die Darstellung der Asset Allocation keine Durchschau auf Einzeltitle.

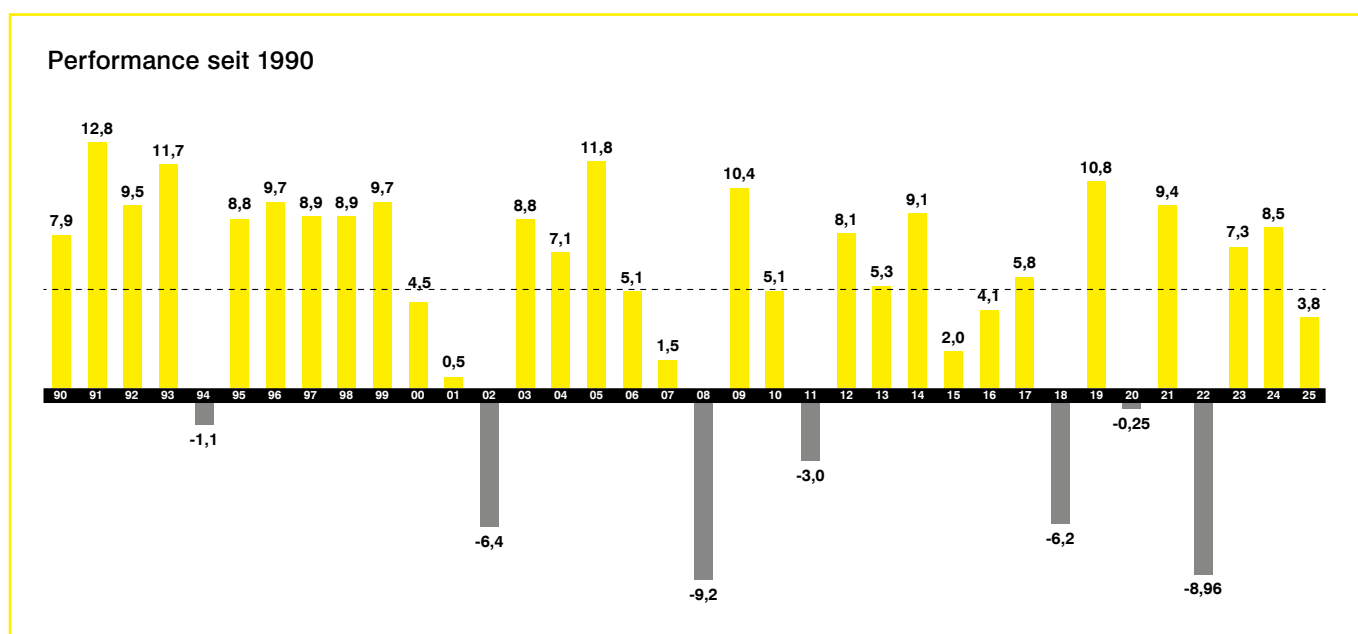
PERFORMANCEENTWICKLUNG

Geschäftsfeld Pensionskasse

Die durchschnittliche Jahresperformance der Valida Pension AG über alle Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGen) lag 2025 bei 3,82% (2024: 8,5%). Der Branchendurchschnitt betrug 4,86% (2024: 7,77%).

Seit Verwendung der einheitlichen Berechnungsmethode für die Pensionskassenperformance durch die Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB) im Jahr 1998 beträgt die durchschnittliche Rendite aller Pensionskassen 3,73% p.a., während die Valida Pension AG 3,87% p.a. erwirtschaften konnte (Zeitraum: 30.12.1997 bis 31.12.2025).

Die OeKB-Performance wird nach der Modified Dietz Methode berechnet. Diese berücksichtigt den Zeitpunkt und die Höhe eines Vermögenszu- oder -abganges in Form eines Gewichtungsfaktors.



Geschäftsfeld Betriebliche Vorsorgekasse

Die Jahresperformance der Valida Plus AG laut Performancevergleich der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) betrug für 2025 in der für die Kund:innen offenen VG 1 3,30% (2024: 5,26%), in der VG 2 waren es 3,64% (2024: 5,51%). Der Branchendurchschnitt aller Betrieblichen Vorsorgekassen lag bei 3,61% (2024: 4,72%).

Die OeKB-Performance wird nach der Modified-Dietz-Methode berechnet. Diese berücksichtigt den Zeitpunkt und die Höhe eines Vermögenszu- oder -abganges in Form eines Gewichtungsfaktors.

Seit Bestehen hat die Valida Plus AG in der VG 1 eine Performance von durchschnittlich 2,20% p. a. erwirtschaftet, in der VG 2 waren es 1,71% p. a. Der Branchenschnitt liegt bei 2,29%.

Im 10-Jahres Vergleich lag der Branchenschnitt bei 1,78% p. a., die Valida Plus AG erzielte in der VG 1 eine Performance von durchschnittlich 1,67% p. a. Die Performance der VG 2 für diesen Zeitraum beträgt 1,44% p. a.

NACHHALTIGKEIT

Die Veranlagungspolitik der Valida Plus AG steht in größtmöglichem Einklang mit ökologischen und ethischen Grundsätzen. Im „Valida Vorsorgekasse Nachhaltigkeitskonzept“ sind dafür Ausschlusskriterien für Veranlagungen definiert. Dazu zählen unter anderem Rüstung, Nuklearenergie oder schwere demokratische Defizite. Im Bilanzjahr wurde das Nachhaltigkeitskonzept überarbeitet und beispielsweise das Ausschlusskriterium „Mangelhafter Schutz von Biodiversität“ ergänzt.

GESCHÄFTSERGEBNIS UND FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Nach Berücksichtigung der Umsatzerlöse, welche aus der Weiterverrechnung von Leistungen im Zuge der Tätigkeit als Verwaltungsorganisation für die operativen Tochtergesellschaften bestehen, in Höhe von 19,80 Mio. €, der Betriebsaufwendungen in Höhe von 22,25 Mio. €, dem Finanz- sowie dem sonstigen Ergebnis beträgt das Ergebnis vor Steuern der Valida Holding AG 5,41 Mio. €. Der Steuerertrag beträgt 0,25 Mio. €. Es ergibt sich für die Gesellschaft ein Jahresüberschuss von 5,66 Mio. €.

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiterförderung und -bindung

Zum Bilanzstichtag beschäftigte die Valida Unternehmensgruppe 160 Mitarbeiter:innen. Langjährige Partnerschaften und eine stabile Personalstruktur sind wesentliche Ziele im Bereich Human Resources. Aus diesem Grund werden Aus- und Weiterbildung durch Initiativen und Maßnahmen gefördert. Im Berichtszeitraum absolvierte jede:r Valida-Mitarbeiter:in im Durchschnitt Schulungen im Ausmaß von 2,8 Tagen.

ORGANISATORISCHES

Im Aufsichtsrat der Valida Plus AG kam es zu folgenden Änderungen:

Mag. Markus Kirchmair legte seine Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats am 18.06.2025 zurück und verabschiedete sich im Bilanzjahr in den Ruhestand. Sein Nachfolger DI (FH) Daniel Rath übernahm die Funktion des Vorsitzenden von 18.06.2025 bis 19.12.2025 und widmet sich nun einer neuen beruflichen Herausforderung außerhalb der RBI-Gruppe.

Bei der außerordentlichen Hauptversammlung am 26.02.2026 wurde Dr. Christian Geberth (RBI) zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats ernannt. In der Zeit der Amtsübergabe wurde die Funktion interimistisch von dem Stellvertreter Dr. Klaus Pekarek übernommen.

BETEILIGUNGEN

Die Valida Holding AG ist 100-prozentige Eigentümerin der folgenden operativen Gesellschaften: Valida Pension AG, Valida Plus AG und Valida Consulting GesmbH.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Valida Unternehmensgruppe setzt im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie weiterhin stark auf eine moderne Kommunikation mit ihren Stakeholdern. Durch regelmäßige (Net-Promoter-Score-) Umfragen und Deep Dives werden die Bedarfsbereiche für zusätzliche Modernisierungs- und Innovationsmaßnahmen im Sinne einer kundenorientierten Ausrichtung ermittelt.

Das seit 2019 verfügbare Valida-Vorsorgeportal bietet Anwartschafts- und Leistungsberechtigten einen zeitgemäßen Überblick über ihre Guthaben in der Vorsorgekasse und Pensionskasse. Es steht auch als kostenlose Valida-App (iOS/Android) zur Verfügung.

Die Aktivierung und seit dem Vorjahr auch der Login können einfach und bequem mittels ID Austria der Republik Österreich erfolgen. Für die App können sich User:innen auch mithilfe biometrischer Identifizierungsverfahren (Gesichtserkennung/FaceID und Fingerprint) anmelden. Die laufenden Weiterentwicklungen des Portals ermöglichen eine Echtzeit-Interaktion mit den Kund:innen auf digitalem Wege. Das Unterschriftssystem gewährleistet durch eine Zwei-Faktor-Authentifizierung die Rechtsgültigkeit der Signatur.

Im Berichtsjahr wurde das digitale Service um einen innovativen KI-basierten Chatbot erweitert, der rund um die Uhr die wichtigsten Standardfragen zur Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge in Echtzeit und mehrsprachig beantwortet. Der Chatbot steht sowohl über die Website als auch im Vorsorgeportal zur Verfügung.

STANDORTE UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die Valida Holding AG ist als Spitzeninstitut der Valida Vorsorge Management Gruppe, wie alle der Gruppe zugehörigen Unternehmen, am gemeinsamen Standort in 1190 Wien, Mooslackengasse 12 vertreten. Sie verfügt über keine Zweigniederlassungen.

RISIKOBERICHT DER VALIDA HOLDING AG

Die Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe hat ein Enterprise Risk Management eingerichtet. Dabei handelt es sich um ein unternehmensweites Risikomanagement, das alle Unternehmen der Valida Gruppe und alle als wesentlich identifizierten Risiken umfasst.

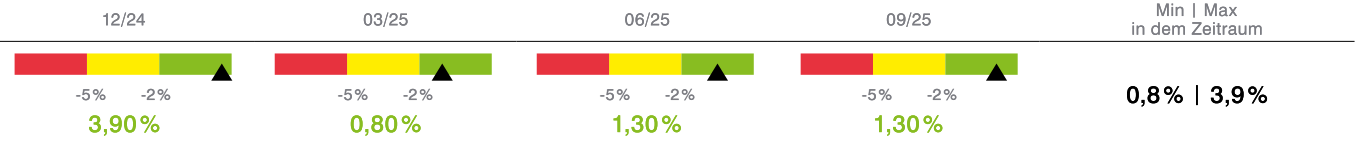
Die wesentlichen Risiken (wie Operationale Risiken, Marktrisiken, Ertragsrisiken, Liquiditätsrisiken) werden in der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe und damit auch von der Valida Plus AG und der Valida Pension AG systematisch und regelmäßig erfasst, analysiert, berichtet und gesteuert. Der Risikomanagementprozess hat das Ziel einerseits mögliche Ereignisse zu erkennen, die im Fall ihres Eintretens die Erreichung der Ziele der Organisation beeinflussen bzw. gefährden und steuert andererseits Risiken auf Grundlage der Risikoneigung.

RISIKOSITUATION DER VALIDA PLUS AG IM JAHR 2025

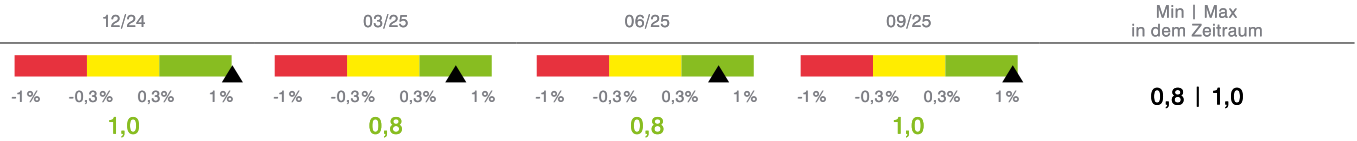
Aktiengesellschaft

FINANZIELLE RISIKEN

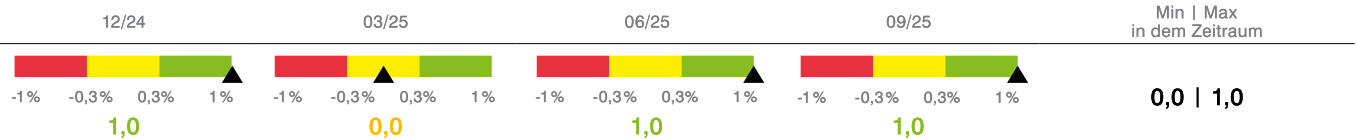
Finanzielle Situation | x = (potenzielle) Abweichung von Budget (Ertrag und Kosten)



Eigenmittelausstattung und Kapitalgarantie* | Überdeckung, Kapitalgarantie, Wahrscheinlichkeit neg. Performance

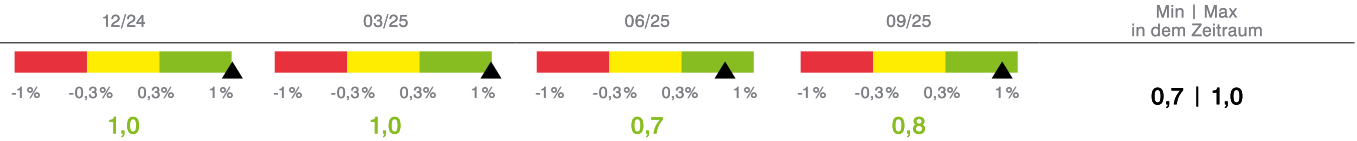


Liquidität* | Betriebsaufwand, Performance/Kosten

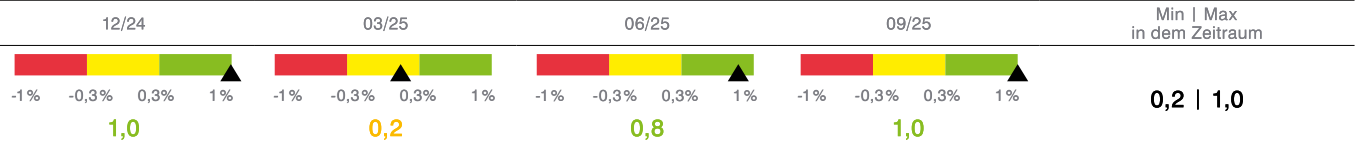


NICHT UNMITTELBAR FINANZIELLE RISIKEN

Operationales/ Rechtsrisiko* | EWIs, DQIs, Risk Assessment, Schadensfälle, ORA, ICS etc.

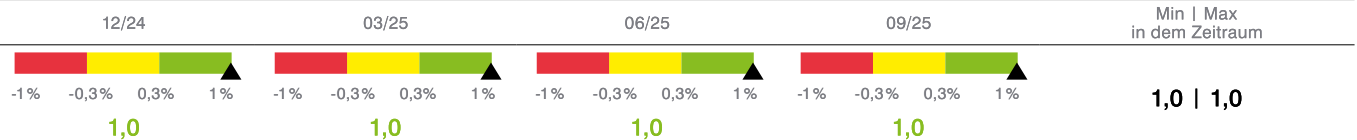


Marktposition* | Beschwerden, Performance, Erfordernis, Medien

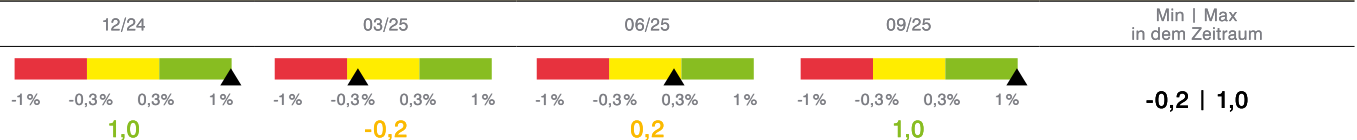


Veranlagungs-/ Risikogemeinschaften

Langfristig strategisches Marktrisiko* | Bandbreiten, Finanzmärkte, Konzentration



Kurzfristig jährliches Marktrisiko* | aliquotes Erfordernis und Wahrscheinlichkeit einer negativen Performance, Deckungsgrad



*x = gewichteter Score (1 positiv, 0 neutral, -1 neg)

- innerhalb des SOLL
- innerhalb des SOLL, aber Warnung
- außerhalb des SOLL

In obiger Abbildung ist die quartalsweise Entwicklung der sieben wesentlichsten Risikokategorien über das Jahr 2025 dargestellt. Die jeweilige Risikosituation dieser Kategorien wird mittels diverser quantitativer und teils qualitativer Kriterien gemessen und anschließend in eine Ampellogik transferiert.

Das Kapitaljahr 2025 war geprägt von hoher Volatilität an den Kapitalmärkten, ausgelöst unter anderem durch die von der amerikanischen Administration ausgelösten Zolldebatte. Die Performance der Veranlagungsgemeinschaften hat sich jedoch nach einer Verlustphase um den „Liberation Day“ im April wieder deutlich erholt und konnte das Jahr positiv abschließen.

▪ **Finanzielle Situation**

Keine Auffälligkeiten in dieser Risikokategorie.

▪ **Eigenmittelausstattung und Kapitalgarantie**

Keine Auffälligkeiten in dieser Risikokategorie.

▪ **Liquidität**

Die liquiden Mittel überstiegen den Betriebsaufwand 2025 deutlich. Die gelbe Ampel im März spiegelt die zu diesem Zeitpunkt bestehende Unsicherheit wider, ob die Verwaltungskosten der Veranlagung für das Jahr 2025 im Jahr 2026 entnommen werden können. Angesichts der deutlich positiven Performance ist diese Unsicherheit in Laufe des Jahres zurückgegangen.

▪ **Operationales Risiko / Rechtsrisiko**

Keine Auffälligkeiten in dieser Risikokategorie.

▪ **Marktposition**

Die Jahresperformance der Veranlagungsgemeinschaften der Valida Plus war in der gegenständlichen Periode jeweils am oder über dem Markt. Im März und April 2025 war die Branchenperformance unter der definierten Grenze (Performance zu aliquotierten Inflationserwartung). Dies hat sich im Laufe des Jahres 2025 verbessert und ist per Ende 2025 eingehalten.

▪ **Langfristig strategisches Marktrisiko**

Keine Auffälligkeiten in dieser Risikokategorie.

▪ **Kurzfristig jährliches Marktrisiko**

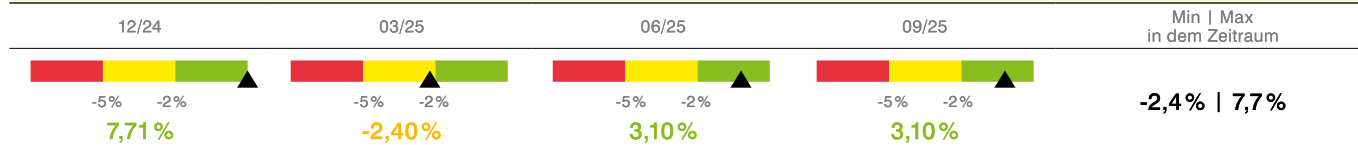
Abgesehen von den bereits oben beschriebenen Kapitalmarktentwicklungen im März und April 2025 keine Auffälligkeiten in dieser Risikokategorie.

RISIKOSITUATION DER VALIDA PENSION AG IM JAHR 2025

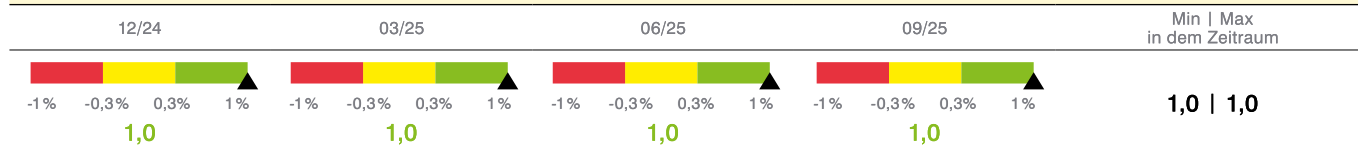
Aktiengesellschaft

FINANZIELLE RISIKEN

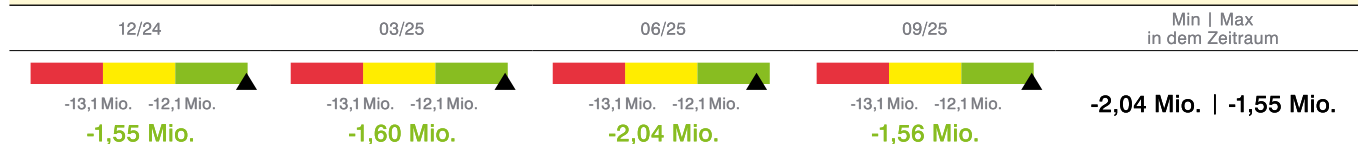
Finanzielle Situation | x = (potenzielle) Abweichung von Budget (Ertrag und Kosten)



Eigenmittelausstattung* | Überdeckung, a.o. Steigerung Deckungsrückstellung, Eigenmittel-VaR

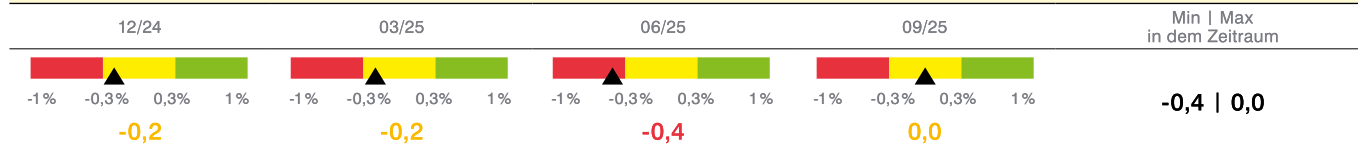


Veranlagung Nostro | Verlustpotenzial Finanzergebnis (ex ante VaR)

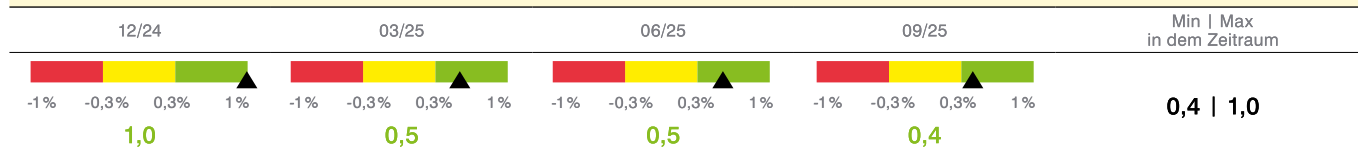


NICHT UNMITTELBAR FINANZIELLE RISIKEN

Operationales/ Rechtsrisiko* | EWIs, DQIs, Risk Assessment, Schadensfälle, ORA, ICS etc.

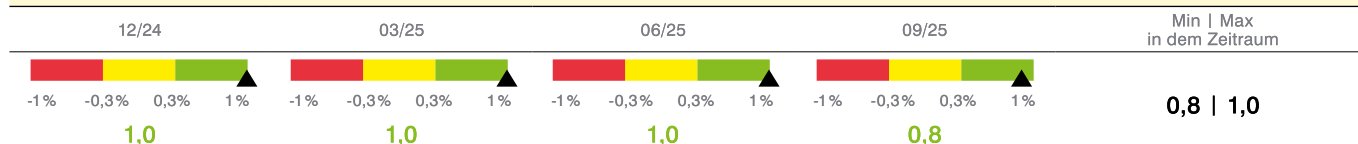


Marktposition* | Beschwerden, Performance, Branche, Medien

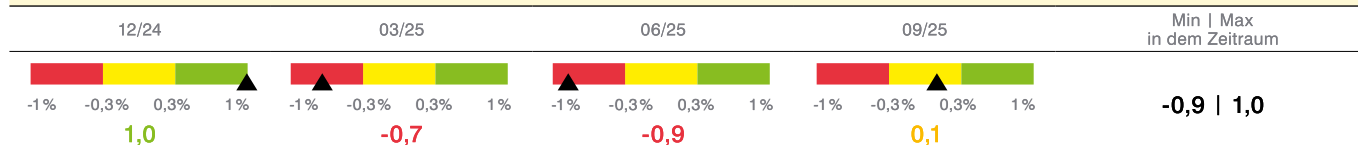


Veranlagungs-/ Risikogemeinschaften

Langfristig strategisches Marktrisiko* | Bandbreiten, Finanzmärkte, Konzentration



Kurzfristig jährliches Marktrisiko* | aliquotes Erfordernis und Pensionskürzungswahrscheinlichkeit



*x = gewichteter Score (1 positiv, 0 neutral, -1 neg)

- innerhalb des SOLL
- innerhalb des SOLL, aber Warnung
- außerhalb des SOLL

In obiger Abbildung ist die quartalsweise Entwicklung der sieben wesentlichsten Risikokategorien über das Jahr 2025 dargestellt. Die jeweilige Risikosituation dieser Kategorien wird mittels diverser quantitativer und teils qualitativer Kriterien gemessen und anschließend in eine Ampellogik transferiert.

Risikosituation im Jahr 2025

Das Kapitaljahr 2025 war geprägt von hoher Volatilität an den Kapitalmärkten, ausgelöst unter anderem durch die von der amerikanischen Administration ausgelösten Zolldebatte. Die Performance der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften hat sich jedoch nach einer Verlustphase um den „Liberation Day“ im April wieder deutlich erholt und konnte das Jahr positiv abschließen.

▪ **Finanzielle Situation**

Die Valida Pension AG war den gesamten Zeitraum am bzw. über dem Budgetpfad. Zum Forecast II entwickelte sich der Ertrag aufgrund geringerer Vermögensverwaltungskosten geringfügig schlechter als budgetiert. In der zweiten Jahreshälfte führten positive Effekte sowohl bei Einnahmen als auch bei Aufwänden zu einer Verbesserung der Situation.

▪ **Eigenmittelausstattung und Kapitalgarantie**

Keine Auffälligkeiten in dieser Risikokategorie.

▪ **Veranlagung Nostro**

Keine Auffälligkeiten in dieser Risikokategorie.

▪ **Operationales Risiko / Rechtsrisiko**

Die Situation war bis Ende 2024 konstant positiv. Anschließend traten vier (potenzielle) operationale Schadensfälle mit einem Gesamtvolumen von ca. € 100.000 auf. Ein Schaden wurde bereits abgeschlossen, ein weiterer betrifft nicht realisierte Gewinne. Entsprechende Gegenmaßnahmen wurden ergriffen. Da ein Fall aus dem Betrachtungszeitraum gefallen ist, wurde die Risikobewertung auf Gelb angepasst.

▪ **Marktposition**

Die bereits erwähnten Marktschwankungen hatten im Jahr 2025 Auswirkungen sowohl auf die Performance der Valida Pension AG als auch auf die Performance der Pensionskassen in Österreich. Sonst keine Auffälligkeiten in dieser Risikokategorie.

▪ **Langfristig strategisches Marktrisiko**

Keine Auffälligkeiten in dieser Risikokategorie.

▪ **Kurzfristig jährliches Marktrisiko**

Das Performance-Erfordernis (=jene Performance, die erreicht werden muss, damit im Durchschnitt der Leistungsberechtigten keine Pensionskürzung vorgenommen werden muss) war in den volatilen Monaten im 2. und 3. Quartal zum Teil nicht eingehalten.

AUSBLICK

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die österreichische Konjunktur dürfte 2026 das Wachstumstempo etwas beschleunigen, mit erwarteten 1,0% sollte die Dynamik gleichwohl weiterhin schwächer ausfallen als in der Eurozone. Impulse sind vom privaten Konsum zu erwarten, während von den Investitionen nur wenig Unterstützung unterstellt wird. Für die Industrie wird ein moderates Expansionstempo erwartet, wobei die in den Vorjahren deutlich gesunkene preisliche Wettbewerbsfähigkeit das Tempo bremsen dürfte. Für den Bausektor kann dagegen eine Fortsetzung der Rezession nicht ausgeschlossen werden. Die Arbeitslosigkeit soll voraussichtlich nur mehr leicht ansteigen. Gleichzeitig sollte sich das Beschäftigungswachstum etwas beschleunigen. Die Inflation dürfte 2026 mit maximal 2,5% merklich niedriger ausfallen als im Vorjahr, unter anderem da inflationserhöhende Basiseffekte im Energiebereich aus dem Vorjahresvergleich herausfallen. Ferner sollten die Preisanstiege im Dienstleistungsbereich geringer ausfallen.

Beim Irankrieg handelt es sich um ein wertbegründendes Ereignis 2026, welches auf den Jahresabschluss 2025 keine Auswirkungen hat. Die daraus eventuell resultierenden Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2026 sind derzeit nicht abschätzbar.

Entwicklung der zweiten Säule

Laut dem Ministerratsvortrag vom 17.12.2025 setzt sich die Bundesregierung dafür ein, „die betriebliche Altersvorsorge zu attraktiveren und den Zugang zur 2. Säule des Pensionssystems (...) zu verbreitern.“ Die Abfertigung Neu werde „insgesamt evaluiert, insbesondere mit Fokus auf Zielerreichung, Effizienz, Veranlagungsstrategie und auf Kosten/Nutzen der Bruttogarantie.“ Ein Schritt in die richtige Richtung für die Stabilisierung des österreichischen Pensionssystems wäre, wenn die Abfertigung Neu zukünftig im Regelfall als Zusatzpension genutzt würde. Für alle jene Arbeitnehmer:innen und Selbständigen, die über keinen Pensionskassenvertrag durch den Arbeitgeber verfügen, könnte ein Generalpensionskassenvertrag implementiert werden.


Um dieses Ziel zu erreichen, steht der Vorstand der Valida Holding AG in ständigem Kontakt mit dem Fachverband der Pensions- und Vorsorgekassen und informiert laufend relevante Stakeholder sowie die Öffentlichkeit über die Notwendigkeit, die zweite Säule zu stärken.

Wien, am 20. Mai 2026

Der Vorstand der Valida Holding AG



Mag. Martin Sardelic e.h.
Vorsitzender



Dr. Philipp Mayer e.h.
Mitglied



DI (FH) Elisabeth Radocha e.h.
Mitglied

BILANZ ZUM 31.12.2025

Aktiva (Werte 2025 in € / Werte 2024 in € Tausend)	31.12.2025	31.12.2024
A. Anlagevermögen	41.009.885,03	41.161
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.121,75	19
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	8.121,75	19
II. Sachanlagen	656.740,81	802
1. Investitionen in Mietobjekte	448.121,24	537
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	208.619,57	265
III. Finanzanlagen	40.345.022,47	40.341
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.255.179,75	40.255
2. Investmentfonds	89.842,72	86
B. Umlaufvermögen	9.481.908,51	7.080
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.867.074,30	2.793
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr: 266.972,00€; Vorjahr: 2.405 T€)	2.867.074,30	2.793
II. Guthaben bei Kreditinstituten (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 6.605.614,63€; Vorjahr: 4.278 T€)	6.614.834,21	4.287
C. Rechnungsabgrenzungsposten	137.936,85	145
Bilanzsumme	50.629.730,39	48.387

Passiva (Werte 2025 in € / Werte 2024 in € Tausend)	31.12.2025	31.12.2024
A. Eigenkapital	44.373.528,20	42.720
I. Eingefordertes und eingezahltes Nennkapital (Grundkapital)	5.000.000,00	5.000
II. Kapitalrücklagen	8.956.239,81	8.956
1. Gebundene	1.153.114,47	1.153
2. Nicht gebundene	7.803.125,34	7.803
III. Gewinnrücklagen	27.417.288,39	24.764
1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	27.417.288,39	24.764
IV. Bilanzgewinn Davon Gewinnvortrag: 0,00€; Vorjahr: 0T€	3.000.000,00	4.000
B. Investitionszuschuss	23.514,75	29
1. Investitionsprämie	23.514,75	29
C. Rückstellungen	5.363.247,44	4.983
1. Rückstellungen für Abfertigungen	211.918,29	323
2. Rückstellungen für Pensionen	156.001,93	171
3. Sonstige Rückstellungen	4.995.327,22	4.489
D. Verbindlichkeiten Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 869.440,00€; Vorjahr: 655T€ Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00€; Vorjahr: 0T€	869.440,00	655
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.634,86€; Vorjahr 3T€ Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00€; Vorjahr: 0T€	1.634,86	3
2. Sonstige Verbindlichkeiten Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 867.805,14€; Vorjahr 652T€ Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00€; Vorjahr: 0T€ Davon aus Steuern: 483.050,59€; Vorjahr: 329T€ Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 327.572,18€; Vorjahr: 291T€	867.805,14	652
Bilanzsumme	50.629.730,39	48.387

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2025

Werte 2025 in € / Werte 2024 in € Tausend	2025	2024
1. Umsatzerlöse	19.797.389,01	19.413
2. Sonstige betriebliche Erträge	84.784,30	118
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	26.819,90	40
b) Übrige	57.964,40	78
3. Personalaufwand	-17.881.587,91	-15.654
a) Gehälter	-13.629.518,29	-12.055
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-219.136,71	-215
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-526.683,91	-343
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-3.254.617,24	-2.790
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-251.631,76	-251
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-194.089,34	-238
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.171.689,87	-6.145
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebsergebnis)	-2.365.193,81	-2.505
7. Finanzerträge	7.857.050,29	22.976
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 7.643.272,58€; Vorjahr: 22.582T€	7.643.272,58	22.582
b) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 208.878,52€; Vorjahr: 333T€	209.763,98	389
c) Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	4.013,73	5
8. Finanzaufwendungen	-85.938,95	-693
a) Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon betreffend verbundene Unternehmen: -8.073,36€; Vorjahr: -679T€	-85.938,95	-693
9. Zwischensumme aus Z 7 bis 8 (Finanzergebnis)	7.771.111,34	22.283
10. Ergebnis vor Steuern	5.405.917,53	19.778
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	247.778,39	291
a) Körperschaftsteuer	247.778,39	291
12. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	5.653.695,92	20.069
13. Veränderung von Rücklagen	-2.653.695,92	-16.069
a) Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-2.653.695,92	-16.069
14. Jahresgewinn	3.000.000,00	4.000
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0
16. Bilanzgewinn	3.000.000,00	4.000

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS PER 31.12.2025

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen des österreichischen UGB vorgenommen.

Die Gesellschaft ist eine große Gesellschaft im Sinne der Bestimmungen des § 221 UGB.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2024 wurden auch im Geschäftsjahr 2025 beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden, und werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

- **Software:** 4 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

- **Investitionen in Mietobjekten:** 10 Jahre
- **andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:** 3–10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG (Einzelanschaffungswert unter je 1.000,00€) werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs (gemildertes Niederstwertprinzip) am Bilanzstichtag bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgt nach den versicherungs-mathematischen Grundsätzen gemäß den Richtlinien des International Accounting Standard 19 (Projected Unit Credit Method) nach dem Tafelwerk AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4,29 Prozent (Vorjahr: 3,32 Prozent). Die Ermittlung des Rechnungszinssatzes erfolgt auf Grundlage der Renditen von erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen zum Bewertungsstichtag. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines kalkulatorischen Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw. von 65 Jahren bei Männern unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2013 und der „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 832/1992) für Frauen (Vorjahr: Frauen 60 Jahre, Männer 65 Jahre). In der Anwartschaftsphase wurde eine jährliche Steigerung der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen um 4,00 Prozent p.a. (Vorjahr: im 1. Jahr 5,00 Prozent, und in den darauffolgenden Jahren um 4,00 Prozent) berücksichtigt. Bei der Berechnung wird keine Fluktuation berücksichtigt.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen (ausschließlich Pensionisten) erfolgt nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß den Richtlinien des International Accounting Standard 19 (Projected Unit Credit Method) nach dem Tafelwerk AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,96 Prozent (Vorjahr: 3,28 Prozent). Die Ermittlung des Rechnungszinssatzes erfolgt auf Grundlage der Renditen von erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen zum Bewertungsstichtag. Die jährliche Steigerung der laufenden Leistungen (Gesamtpension) wurde mit 4,00 Prozent (Vorjahr: im 1. Jahr 5,00 Prozent und in den darauffolgenden Jahren um 4,00 Prozent) angesetzt.

In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVA

Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens wird auf den beiliegenden Anlagenspiegel verwiesen. Das Finanzanlagevermögen umfasst folgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

Werte in € Tausend	Anteil am Kapital am 31.12.2025 in Prozent	Letzter Jahres- abschluss	Eigen- kapital	Jahres- überschuss
Valida Pension AG, Wien	100	2025	195 925	14 080
Valida Plus AG, Wien	100	2025	81 780	23 851
Valida Consulting GesmbH, Wien	100	2025	2 181	393

Umlaufvermögen

▪ Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.867.074,30€ (Vorjahr: 2.793 Tsd. €) resultieren aus Steuerforderungen in Höhe von 688.033,70€ (Vorjahr: 678 Tsd. €) und aus der laufenden Verrechnung in Höhe von 2.179.040,60€ (Vorjahr: 2.115 Tsd. €). Von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen weisen 2.600.102,30€ (Vorjahr: 388 Tsd. €) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und 266.972,00€ (Vorjahr: 2.405 Tsd. €) eine Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren auf.

▪ Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen täglich fällige Gelder in Höhe von 6.614.834,21€ (Vorjahr: 4.287 Tsd. €).

PASSIVA

Eigenkapital

Werte in € Tausend	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Summe
Stand 01.01.2024	5 000	8 956	8 695	0	22 651
Ausschüttung	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	16 069	0	16 069
Auflösungen	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	4 000	4 000
Stand 31.12.2024	5 000	8 956	24 764	4 000	42 720
Ausschüttung	0	0	0	-4 000	-4 000
Zugänge	0	0	2 654	0	2 654
Auflösungen	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	3 000	3 000
Stand 31.12.2025	5 000	8 956	27 417	3 000	44 374

Das Grundkapital beträgt 5.000.000,00€. Das Grundkapital ist in 5 Mio. Nennbetragsaktien à 1,00€ zerlegt und in voller Höhe einbezahlt.

Investitionszuschuss

Die im Geschäftsjahr 2021 in Anspruch genommene Investitionsprämie entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 folgendermaßen:

Werte in € Tausend	EDV	Möbel	Bauliche Maßnahmen	Summe
Stand 01.01.2025	2 308,52	13 230,75	13 650,00	29 189,27
Zuführung	0,00	0,00	0,00	0,00
Auflösung	-1 539,02	-2 035,50	-2 100,00	-5 674,52
Stand 31.12.2025	769,50	11 195,25	11 550,00	23 514,75

Die Auflösung der Investitionsprämie findet über 5 bzw. über 10 Jahre gleichlautend zu der planmäßigen Abschreibung statt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung im Zusammenhang mit dem Entfall von § 6 Abs. 1 Z. 28 (2. Satz) UStG „Zwischenbankbefreiung“ in Höhe von 2.606.681,18€ (Vorjahr: 2.530 Tsd. €) und Vorsorgen für Personalkosten in Höhe von 2.230.107,74€ (Vorjahr: 1.816 Tsd. €).

Bedingt durch die Vorlage des 2. Satzes des § 6 Abs.1 Z 28 UstG beim EuGH wurde 2024 für eine mögliche Rückforderung als rechtswidrige Beihilfe eine Rückstellung für bisher umsatzsteuerfreie Leistungen eingestellt. Eine Entscheidung wird 2026 erwartet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie die sonstigen Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf.

Im Geschäftsjahr 2025 bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind keine wesentlichen Aufwendungen (Vorjahr: keine wesentlichen Aufwendungen) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und Fahrzeugen

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen und Fahrzeugen für die folgenden fünf Geschäftsjahre beträgt 876.625,49€ (Vorjahr: 967 Tsd. €), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen 876.625,49€ (Vorjahr: 967 Tsd. €). Auf das nächste Geschäftsjahr entfallen 223.263,17€ (Vorjahr: 236 Tsd. €), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen 223.263,17€ (Vorjahr: 236 Tsd. €).

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 238 Abs. 1 Z 12 UGB

Sämtliche Geschäfte mit verbundenen Unternehmen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt. Geschäfte mit nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

Die Gesellschaft fungiert als Verwaltungsorganisation für die operativen Töchtergesellschaften. Zum Bilanzstichtag waren alle Vorstandsmitglieder und Angestellten an die operativen Töchtergesellschaften überlassen.

Des Weiteren bezieht die Gesellschaft Leistungen von der Raiffeisen Bank International AG und deren Verbundunternehmen in Form von Service Level Agreements. Zu den wesentlichen Bereichen zählen IT-Dienstleistungen, Marketing und Interne Revision.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine Haftungen, finanzielle Verpflichtungen und Sicherheiten im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 2 UGB.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse bestehen aus der Weiterverrechnung von Leistungen im Zuge der Tätigkeit als Verwaltungsorganisation für die operativen Töchtergesellschaften.

Personalaufwand

Im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Zahlungen an Abfertigungen in Höhe von 25.859,58€ (Vorjahr: 0 Tsd. €), die Veränderung der Abfertigungsrückstellung in Höhe von -2.839,02€ (Vorjahr: 42 Tsd. €) und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen in Höhe von 196.116,15€ (Vorjahr: 172 Tsd. €) enthalten.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sowie den Aufwendungen für Altersvorsorge entfallen gesamt 137.955,79€ (Vorjahr: 132 Tsd. €) auf Vorstände und leitende Angestellte und 607.864,83€ (Vorjahr: 426 Tsd. €) auf andere Arbeitnehmer.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 238 Z 18 UGB)

Die Offenlegung für die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer erfolgt im Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG.

Sonstige betriebliche Erträge und betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen in Höhe von 4.171.689,87€ (Vorjahr: 6.145 Tsd. €) werden überwiegend SLA-Aufwendungen, Bürobetriebskosten und Beratungskosten ausgewiesen. Der höhere Vorjahreswert ist durch die Dotierung der Rückstellung im Zusammenhang mit dem Entfall der Zwischenbankbefreiung begründet.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Seit 1. Dezember 2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Holding AG, Valida Pension AG, Valida Plus AG und Valida Consulting GesmbH. Zum Eintrittsdatum sind sämtliche Mitglieder organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert.

Seit 1. Jänner 2016 besteht eine körperschaftsteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Raiffeisen Bank International AG. Der ermäßigte KöSt-Steuersatz betrug laut Steuerumlagevereinbarung für das Geschäftsjahr 11,50 Prozent (Vorjahr: 11,50 Prozent).

Die latenten Steuern werden nicht bilanziert, da in der Zukunft kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird.

Das für Wirtschaftsjahre ab 1. Jänner 2024 in Kraft getretene Mindestbesteuerungsgesetz, welches eine Besteuerung mit mindestens 15 Prozent bei der Unternehmensgruppe sicherstellen soll, führt auf Basis einer Berechnung der Konzernmutter zu keiner Auswirkung auf die Gesellschaft. Mögliche zukünftige Auswirkungen werden laufend analysiert.

Gewinnverteilungsvorschlag

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn in voller Höhe auszuschütten (Vorjahr: 4.000 Tsd. €).

IV. SONSTIGE ANGABEN

Die Gesellschaft wird auch in den Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG, Wien (als Unternehmen, das für den kleinsten Kreis sowie für den größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss aufstellt), einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft in Wien einzusehen.

Die Gesellschaft nimmt die Befreiung zur Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes gem. § 245 Abs 2 Z 4 UGB in Anspruch.

Den Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2025 keine Vorschüsse oder Kredite im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 3 UGB gewährt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr keine Vergütungen entrichtet.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit beliefen sich im Geschäftsjahr auf 993.059,10€ (Vorjahr: 1.226 Tsd. €).

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 139 Angestellte und drei Vorstandsmitglieder (Vorjahr: 123 Angestellte und vier Vorstandsmitglieder).

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands befindet sich unter Punkt V. dieses Anhangs.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu berichten.

Beim Irankrieg handelt es sich um ein wertbegründendes Ereignis 2026, welches auf den Jahresabschluss 2025 keine Auswirkungen hat. Die daraus eventuell resultierenden Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2026 sind derzeit nicht abschätzbar.

V. ANGABE DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Aufsichtsrat	Vorstand
Vorsitzender	Mag. Martin Sardelic (Vorsitzender)
Mag. Markus Kirchmair (bis 18.06.2025)	Dr. Philipp Mayer
DI (FH) Daniel Rath (ab 18.06.2025 bis 19.12.2025)	DI (FH) Elisabeth Radocha
Dr. Christian Geberth (ab 26.02.2026)	
Stellvertreter des Vorsitzenden	
VD Dr. Klaus Pekarek	
Mitglieder	
Mag. Elisabeth Geyer-Schall	
Mag. Oliver Gorbach	
VD DI Renè Knapp	
Mag. Berthold TroiB, LL.M.	
Delegierte des Betriebsrates	
Karin Schiefer	
Sandra Stepanowsky	
DI Gottfried Kampf	

Wien, am 20. Mai 2026
Der Vorstand der Valida Holding AG



Mag. Martin Sardelic e.h.
Vorsitzender



Dr. Philipp Mayer e.h.
Mitglied



DI (FH) Elisabeth Radocha e.h.
Mitglied

ANLAGENSPIEGEL

Werte in € Tausend	Anschaffungskosten				Stand am 31.12.2025
	Stand am 01.01.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	695	9	0	0	705
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	695	9	0	0	705
II. Sachanlagen	1.582	29	0	-32	1.580
1. Investitionen in Mietobjekten	983	0	0	0	983
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	599	29	0	-32	597
III. Finanzanlagen	42.993	0	0	0	42.993
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	42.903	0	0	0	42.903
2. Investmentfonds	90	0	0	0	90
GESAMT	45.270	39	0	-32	45.277

Werte in € Tausend	kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2025
	Stand am 01.01.2025	Zugänge/Ab- schreibungen	Zuschreibungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	676	20	0	0	696
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	676	20	0	0	696
II. Sachanlagen	781	174	0	-32	923
1. Investitionen in Mietobjekten	446	89	0	0	535
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	335	85	0	-32	388
III. Finanzanlagen	2.652	0	-4	0	2.648
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.648	0	0	0	2.648
2. Investmentfonds	4	0	-4	0	0
GESAMT	4.109	194	-4	-32	4.267

Werte in € Tausend	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	19	8
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	19	8
II. Sachanlagen	802	657
1. Investitionen in Mietobjekten	537	448
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	265	209
III. Finanzanlagen	40.341	40.345
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.255	40.255
2. Investmentfonds	86	90
GESAMT	41.161	41.010

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

BERICHT DES AUFSICHTSRATES AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Der Aufsichtsrat der Valida Holding AG hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres 2025 ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes in vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammengekommen. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der Valida Holding AG zum 31. Dezember 2025 wurde durch die in der Hauptversammlung der Valida Holding AG am 18. Juni 2025 zum Abschlussprüfer gewählte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Renngasse 1/Freyung, 1010 Wien, geprüft. Der Abschlussprüfer hat das Ergebnis der Prüfung in einem Bestätigungsvermerk zusammengefasst. Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss einverstanden und billigt den Jahresabschluss der Valida Holding AG zum 31. Dezember 2025. Der Jahresabschluss 2025 der Valida Holding AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2025 geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2026

Der Aufsichtsrat der
Valida Holding AG

Dr. Christian Geberth
Vorsitzender

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Valida Holding AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 20. Mai 2026

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Thomas Becker
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Monika Dabrowska
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten. Es wird darauf hingewiesen, dass der in unserem Prüfungsbericht enthaltene Bestätigungsvermerk mit einer qualifiziert elektronischen Signatur versehen wurde und der in diesem Urkundenexemplar enthaltene Bestätigungsvermerk nur deswegen nochmals qualifiziert elektronisch signiert wurde, um eine Überprüfung der Signatur zu ermöglichen.

VALIDA PLUS AG

Jahresabschluss 2025

LAGEBERICHT

MARKTUMFELD

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach zwei Rezessionsjahren in Folge schaffte die österreichische Konjunktur 2025 die Rückkehr auf den Wachstumspfad. Mit einem BIP-Wachstum von 0,6% gehörte Österreich aber weiterhin zu den konjunkturellen Schlusslichtern der Eurozone. Die Konjunkturdynamik blieb das ganze Jahr über äußerst schwach. Maßgebliche Impulse kamen vom privaten und öffentlichen Konsum, während sich der Außenhandel als Wachstumsbremse erwies. Während die Rezession in der Industrie 2025 ein Ende fand, setzte sich der Abwärtstrend in der Bauwirtschaft fort. Anders als in der Eurozone war die Inflation 2025 deutlich höher als im Jahr davor. Die fortgesetzt hohe Dienstleistungsinflation sowie das Auslaufen der befristeten Eingriffe im Energiemarkt waren dafür verantwortlich. Die Arbeitslosigkeit ist in Österreich auch 2025 angestiegen. Gegeben die konjunkturellen Rahmenbedingungen kann der Arbeitsmarkt aber dennoch als robust charakterisiert werden. Die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse notiert nahe dem Rekordhoch, die Arbeitslosenquote ist trotz ansteigender Tendenz immer noch niedriger als in früheren Jahren, die von einer dynamischeren Konjunktur gekennzeichnet waren. Anders als in der Eurozone war die Inflation in Österreich 2025 deutlich höher als im Jahr davor. Im Jahresdurchschnitt lag die Teuerung demnach bei 3,6%, verglichen mit 2,9% im Jahr 2024.

Vorsorgekassenmarkt

Insgesamt waren zu Jahresende 2025 rund 4,0 Millionen Anwartschaftsberechtigte mit aufrechter Anwartschaftszeit in der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge von den sieben österreichischen Betrieblichen Vorsorgekassen (BV-Kasse) erfasst. Das verwaltete Vermögen der Betrieblichen Vorsorgekassen ist zum 31.12.2025 auf rund 23,7 Mrd. € angestiegen (vgl: 21,3 Mrd. € zum 31.12.2024)¹

Regulative Rahmenbedingungen

▪ FMA

- Im Jahr 2025 gab es keine Rundschreiben betreffend betriebliche Vorsorgekassen der FMA.

▪ BMSVG Gesetzesänderungen

- Im Rahmen des Teilpensionsgesetzes (BGBl I Nr. 47/2025) wurden im BMSVG Anpassungen im Hinblick auf die Änderungen der Anspruchsvoraussetzungen für die Korridor pension vorgenommen.

▪ Digital Operational Resilience Act („DORA“)

- Mit 17.01.2025 sind die Vorgaben zur digitalen operationalen Resilienz im Finanzsektor (Verordnung (EU) 2022/2554 und das österreichische DORA-Vollzugsgesetz) in Kraft getreten. Ziel ist eine Stärkung der Cybersicherheit und Widerstandsfähigkeit des Finanzsektors gegen Cyberattacken. Betroffene Unternehmen haben in diesem Zusammenhang zahlreiche Maßnahmen zu ergreifen (ua. Implementierung eines IKT-Risikomanagements, Berichterstattungspflichten, Überwachung von IKT-Drittdienstleister-Risiken). Das österreichische DORA-Vollzugsgesetz hat die Anwendbarkeit der Vorgaben auf Betriebliche Vorsorgekassen erstreckt. Somit haben Betriebliche Vorsorgekassen angemessene Vorkehrungen zu treffen und Notfallpläne zu entwickeln, um die Kontinuität und die Ordnungsmäßigkeit ihrer Tätigkeit zu gewährleisten.

¹ Quelle: Plattformstatistik des Fachverbandes der Pensions- und Vorsorgekassen, Wien; Jahresbericht 2025 Betriebliche Vorsorgekassen FMA

DIGITAL OPERATIONAL RESILIENCE ACT (DORA)

Die Anforderungen aus der DORA-Verordnung (EU) 2022/2554 (einschließlich RTS und ITS per 17.01.2025) sowie die im Jahr 2025 zusätzlich in Kraft getretenen delegierten Rechtsakte, Leitlinien, technischen Durchführungs- und Regulierungsstandards in diesem Zusammenhang wurden innerhalb des Unternehmens im Zuge eines strukturierten Prozesses auf Basis der Governance- und IT-Prozesse der RBI-Gruppe implementiert. Dies erfolgte durch die Erweiterung und Implementierung spezifischer Policies, die sowohl Anforderungen definieren als auch deren Überprüfung und Steuerung gewährleisten.

Die Themenbereiche wurden gemäß der Strukturierung der DORA umgesetzt:

Im Bereich **IKT-Risikomanagement** wurde der IKT-Risikomanagementrahmen (IT Risk Management Framework) gemäß den erweiterten Anforderungen adaptiert, umgesetzt und mit einer angemessenen IKT-Kontrollfunktion versehen. Für eine effektive Identifikation und Bewertung von Risiken wurde die Auswirkungen auf die Prozesslandschaft und die Kernprinzipien der Informationssicherheit (Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit) stärker in den Fokus gerückt.

Für die **IKT-bezogenen Vorfälle** (ICT Incident Management) wurden organisatorische Maßnahmen, wie Informations- und Entscheidungsgremien sowie Trainings, als auch die technischen Rahmenbedingungen, wie das IT Asset Management und das lückenlose zentrale Register der IKT-bezogenen Vorfälle umgesetzt. Die regelkonforme Klassifizierung von IKT-Vorfällen gemeinsam mit internen und externen Kommunikationsplänen gewährleisten die zeitgerechte Meldung von schwerwiegenden IKT-bezogenen Vorfällen (Major Incidents) an die zuständigen Behörden (FMA, EZB).

Das **Testen der digitalen operationalen Resilienz** wird durch enge Zusammenarbeit zwischen der Company, den Security-Teams der internen wie externen IT-Dienstleister, der RBI Group Cyber & Information Security und RBI Group Business Continuity Management sichergestellt. Die entsprechende Integration der bezogenen IT-Dienstleistungen erfolgte in die etablierten Prozesse und umfasst die Planung, Durchführung und Nachbearbeitung von Tests und Assessments inklusive entsprechender Dokumentation, sowie die Nutzung gruppenweiter Infrastrukturdienstleistungen und spezieller IT-Anwendungen, die Synergiepotenziale schaffen. Das bestehende Testing-Programm (mit den Testtypen Data Restore, Data Rescue, System Recovery, Service Failover, Capacity und Full Switch) wurde gemäß der Verordnung im Testumfang, dem Testvorgehen und der Testfrequenz angepasst.

Im Bereich **IKT-Drittparteienrisiko** (Third Party Management) wird über die zentrale Steuerung des einheitlichen Prozesses in der Company (basierend auf RBI Group Policies) sichergestellt, dass ein umfassendes Assessment alle relevanten Stakeholder wie insbesondere IT Risk, IT Security, BCM, GDPR und Operational Risk einbezieht und eine entsprechende Freigabe durch autorisierte Gremien erfolgt. Dies ermöglicht auch eine fundierte Risikoerkennung und -bewertung bei Neuverträgen. Die Vorbereitung des Informationsregister (RoI) im Rahmen der EZB-Meldung für 2026 ist angelaufen. Die Koordination von System- und Prozessverbesserungen erfolgt zentral durch die RBI Head Office, wobei die Einhaltung der von DORA vorgegebenen Mindestvertragsinhalten für alle Legacy IKT-Verträge einen zentralen Schwerpunkt darstellt.

Die Basis für die Sicherstellung der digitalen operationalen Resilienz ist die Einbettung der **DOR-Strategie** (Digital Operational Resilience Strategy) als zentrales Element in die unternehmensspezifische IT-Strategie.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Valida Plus AG steht zu 100% im Eigentum der Valida Holding AG und ist Teil der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe. Im Geschäftsjahr 2025 konnte die Valida Plus AG sowohl die Anzahl der Vertragskund:innen als auch die Anzahl der Anwartschaftsberechtigten steigern.

In der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge betreute die Valida Plus AG per 31.12.2025 rund 2,9 Millionen Anwartschaftsberechtigte (2024: 2,84 Millionen). Dies sind rund 2,67 Millionen Arbeitnehmer:innen sowie rund 229.000 Selbständige und freiberuflich tätige Unternehmer:innen. Ein Anwartschaftsberechtigter kann in beiden Veranlagungsgemeinschaften geführt werden und wird in diesem Fall entsprechend zweimal gezählt, womit es zu Abweichungen zu den Angaben im Formblatt C kommen kann.

Das verwaltete Vermögen stieg im Bilanzjahr auf rund 5,7 Mrd. € im Vergleich zu 5,2 Mrd. € in 2024. Insgesamt gingen im Geschäftsjahr 2025 in der Valida Plus AG rund 657,1 Mio. € (2024: 622,7 Mio. €) an Bruttobeiträgen inkl. Übertragungen ein.

In den Bruttobeiträgen enthalten sind die laufenden Beiträge von rund 636 Mio. €, Übertragungen aus Altabfertigungsansprüchen („Vollübertritt“) in Höhe von rund 5 Mio. € sowie Übertragungen von anderen Betrieblichen Vorsorgekassen an die Valida Plus AG in der Höhe von rund 15,7 Mio. €.

Dem standen im Jahr 2025 Auszahlungen inkl. Übertragungen in der Höhe von rund 288 Mio. € (2024: rund 251 Mio. €) gegenüber. Diese Leistungen enthalten überwiegend direkte Auszahlungen an Anwartschaftsberechtigte, Übertragungen an andere Betriebliche Vorsorgekassen sowie Überweisungen an Versicherungsunternehmen und Pensionskassen.

GESCHÄFTSERGEBNIS UND ERTRAGSLAGE

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 26,82 Mio. € gegenüber dem Vorjahresergebnis von 20,76 Mio. €. Die positive Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Erträgen aus Vermögenverwaltungskosten und geringeren Aufwendungen.

KAPITALMARKTENTWICKLUNG

In Summe erwies sich das Jahr 2025 bereits im dritten Jahr in Folge als gutes Veranlagungsjahr an den Kapitalmärkten. Insbesondere die Aktienmärkte entwickelten sich sehr positiv, während auch Anleihenmärkte selektiv eine erfreuliche Performance erzielten. Trotz eines insgesamt robusten konjunkturellen Umfelds kam es Ende März bzw. Anfang April infolge der von der US-Regierung angekündigten Zölle („Liberation Day“) zu einem spürbaren Marktrücksetzer. Die Einführung von Zöllen der USA gegen nahezu alle Länder führte aufgrund der hohen Unsicherheit zu deutlich negativen Marktreaktionen. Erst die spätere Ankündigung, diese Maßnahmen auszusetzen, sorgte für eine rasche Beruhigung. In der Folge erholten sich die zuvor unter Druck geratenen Aktienmärkte schnell und setzten – trotz anhaltender geopolitischer Risiken – ihren Aufwärtstrend bis zum Jahresende fort.

Das Aktiensegment wies auch 2025 erneut die stärkste Entwicklung unter den liquiden Assetklassen auf. Getragen wurde diese Entwicklung von robusten Unternehmensgewinnen, der geldpolitischen Lockerung sowie deutlichen Fortschritten im Bereich der Künstlichen Intelligenz. Besonders Unternehmen mit starkem KI-Fokus profitierten von hohen Investitionen, solidem Gewinnwachstum und steigender Produktivität. Die Erwartung weiterer Effizienzgewinne stärkte zusätzlich das Vertrauen der Anleger. US-Aktien erreichten im zweiten Halbjahr trotz der Zollthematik und einer Abkühlung am Arbeitsmarkt neue Höchststände.

Aus Sicht von Euro-Investoren zeigte sich innerhalb der Aktienmärkte jedoch eine differenzierte Entwicklung. Aufgrund der im Jahresverlauf deutlichen Abschwächung des US-Dollars – dieser verlor mehr als 13% gegenüber dem Euro – fiel die Performance von US-Aktien lediglich moderat positiv aus. Demgegenüber erzielten europäische Aktien sowie Aktien aus den Schwellenländern eine deutlich bessere Wertentwicklung. Europäische Märkte profitierten dabei sowohl von attraktiveren Bewertungen als auch von verstärkten Kapitalzuflüssen aus den USA nach Europa.

Anleihemärkte blieben insgesamt hinter den Aktienmärkten zurück. Unternehmensanleihen entwickelten sich besser als Staatsanleihen, wobei insbesondere Anleihen mit niedrigerer Bonität von rückläufigen Kreditaufschlägen profitierten. Staatsanleihen der Eurozonen-Peripherie erzielten ein moderates Plus, während Anleihen der Kernländer eine leicht negative Performance aufwiesen. US-Staatsanleihen verzeichneten – in Euro gerechnet – deutliche Kursverluste, hauptsächlich bedingt durch den schwachen US-Dollar. Staatsanleihen der Schwellenländer konnten eine positive Entwicklung zeigen.

Auf der Inflationsseite setzte sich in der Eurozone der rückläufige Trend fort: Die Inflation sank auf den Zielwert der EZB von rund 2%. Infolgedessen konnte die Europäische Zentralbank ihren Zinssenkungszyklus zu Jahresmitte abschließen. In den USA blieb die Inflation mit rund 3% höher, während sich der Arbeitsmarkt kontinuierlich abkühlte. Nach einer Zinspause nahm die Federal Reserve im zweiten Halbjahr erneut Zinssenkungen vor, begleitet von zunehmendem politischem Druck und der Ankündigung eines Führungswechsels für das Jahr 2026.

VERANLAGUNGSSTRATEGIE

Mit Jahresbeginn 2025 wurde die schrittweise Implementierung der Strategischen Asset Allocation (kurz: SAA) 2025 im Valida Global 1 Fonds für VG 1 sowie im Valida Global 2 Fonds für VG 2 begonnen. Im Anleihebereich erfolgte im Februar 2025 die Anhebung des High-Yield-Segments auf die in der SAA vorgesehene Zielquote. Im Aktienbereich wurde die bestehende leichte Übergewichtung gegenüber der SAA-Quote zunächst beibehalten.

Im Zuge einer langfristigen strategischen Anpassung innerhalb des Aktiensegments wurde zudem der Anteil passiver Investments erhöht. Ausschlaggebend hierfür waren die historisch unterdurchschnittliche Performance sowie die im Vergleich höheren Kosten aktiv gemanagter Aktienfonds.

Im März kam es infolge von Turbulenzen an den Aktienmärkten, ausgelöst durch die Ankündigung neuer US-Zölle, zu einer vorübergehenden Reduktion der Aktienpositionen im Rahmen des Valida Risiko-Overlay-Modells. Nachdem sich im Mai eine Entspannung im Handelsstreit rund um die US-Zölle abzeichnete, wurde die Aktienquote wieder schrittweise erhöht. Infolgedessen wurde die Aktienquote wieder auf die SAA-Quote angehoben.

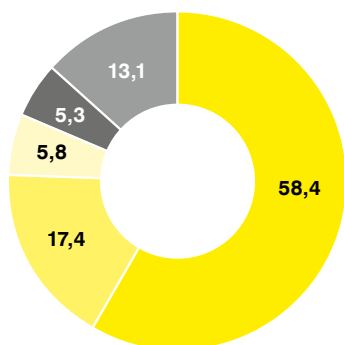
Im Juni 2025 wurde eine bestehende Übergewichtung in Euro-Staatsanleihen auf die SAA-Quote reduziert. In den darauffolgenden Monaten sank die Quote unter die Zielquote, weshalb die Position im November erneut auf SAA-Niveau angehoben wurde.

Im August 2025 wurde eine Anpassung innerhalb der Anleihenfonds aus Schwellenländern vorgenommen, wobei der Anteil von Schwellenländeranleihen in Lokalwährungen zugunsten von Schwellenländeranleihen in Hartwährungen reduziert wurde.

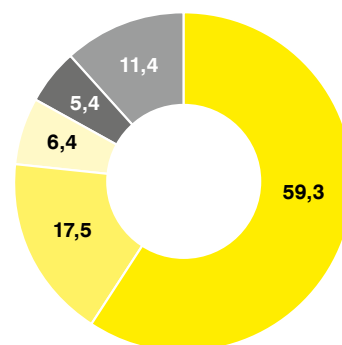
Ab dem Sommer 2025 konnte durch die allgemeine Erholung der Märkte sowie eine leichte Übergewichtung im Aktienbereich die positive Marktentwicklung genutzt und positive relative Beiträge erzielt werden. Bei anhaltend niedrigen Spreads wurden im High-Yield-Segment die Quoten bis zum Jahresende unterhalb der Zielquoten belassen.

Im dritten Quartal 2025 erfolgte in zwei Tranchen der Aufbau einer Position in einem Gold-ETC. Gleichzeitig wurde die Übergewichtung in Investment-Grade-Unternehmensanleihen reduziert und im Gegenzug die Allokation in Staatsanleihen aus Schwellenländern erhöht.

Asset Allocation 12/2025

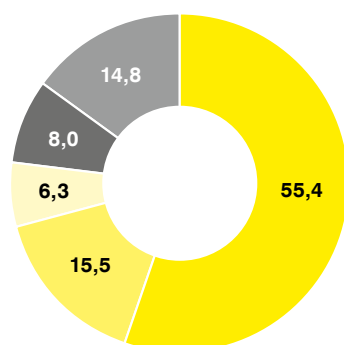


Veranlagungsgemeinschaft 1

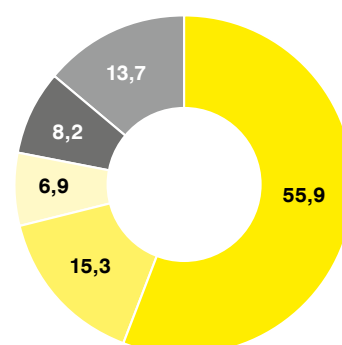


Veranlagungsgemeinschaft 2

Vergleich Asset Allocation 12/2024



Veranlagungsgemeinschaft 1



Veranlagungsgemeinschaft 2

Angaben in Prozent

- Anleihen
- Aktien
- Immobilien
- Sonstige Investments
- Liquidität

Angaben in Prozent

- Anleihen
- Aktien
- Immobilien
- Sonstige Investments
- Liquidität

PERFORMANCE

Die Jahresperformance der Valida Plus AG laut Performancevergleich der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) betrug für 2025 in der für die Kund:innen offenen VG 1 3,30% (2024: 5,26%), in der VG 2 waren es 3,64% (2024: 5,51%). Der Branchendurchschnitt aller Betrieblichen Vorsorgekassen lag bei 3,61% (2024: 4,72%).

Die OeKB-Performance wird nach der Modified-Dietz-Methode berechnet. Diese berücksichtigt den Zeitpunkt und die Höhe eines Vermögenszu- oder -abganges in Form eines Gewichtungsfaktors.

Seit Bestehen hat die Valida Plus AG in der VG 1 eine Performance von durchschnittlich 2,20% p. a. erwirtschaftet, in der VG 2 waren es 1,71% p. a. Der Branchenschnitt liegt bei 2,29%.

Im 10-Jahres Vergleich lag der Branchenschnitt bei 1,78% p. a., die Valida Plus AG erzielte in der VG 1 eine Performance von durchschnittlich 1,67% p. a. Die Performance der VG 2 für diesen Zeitraum beträgt 1,44% p. a.

NACHHALTIGKEIT

Die Veranlagungspolitik der Valida Plus AG steht in größtmöglichem Einklang mit ökologischen und ethischen Grundsätzen. Im „Valida Vorsorgekasse Nachhaltigkeitskonzept“ sind dafür Ausschlusskriterien für Veranlagungen definiert. Dazu zählen unter anderem Rüstung, Nuklearenergie oder schwere demokratische Defizite.

Im Bilanzjahr wurde das Nachhaltigkeitskonzept überarbeitet und beispielsweise das Ausschlusskriterium „Mangelhafter Schutz von Biodiversität“ ergänzt.

ORGANISATORISCHES

Im Aufsichtsrat der Valida Plus AG kam es zu folgenden Änderungen:

Mag. Markus Kirchmair legte seine Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats am 17.06.2025 zurück und verabschiedete sich im Bilanzjahr in den Ruhestand. Sein Nachfolger DI (FH) Daniel Rath übernahm die Funktion des Vorsitzenden von 17.06.2025 bis 19.12.2025 und widmet sich nun einer neuen beruflichen Herausforderung außerhalb der RBI-Gruppe.

Bei der außerordentlichen Hauptversammlung am 26.02.2026 wurde Dr. Christian Geberth (RBI) zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats ernannt. In der Zeit der Amtsübergabe wurde die Funktion interimistisch von der Stellvertreterin Frau Mag. Elisabeth Hell übernommen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Valida Plus AG setzt im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie weiterhin stark auf eine moderne Kommunikation mit ihren Stakeholdern. Durch regelmäßige (Net-Promoter-Score-) Umfragen und Deep Dives werden die Bedarfsbereiche für zusätzliche Modernisierungs- und Innovationsmaßnahmen im Sinne einer kundenorientierten Ausrichtung ermittelt.

Das seit 2019 verfügbare Valida-Vorsorgeportal bietet Anwartschaftsberechtigten einen zeitgemäßen Überblick über ihre Guthaben in der Abfertigung Neu. Es steht auch als kostenlose Valida-App (iOS/Android) zur Verfügung.

Die Aktivierung und seit dem Vorjahr auch der Login können einfach und bequem mittels ID Austria der Republik Österreich erfolgen. Für die App können sich User:innen mithilfe biometrischer Identifizierungsverfahren (Gesichtserkennung/FaceID und Fingerprint) anmelden. Die laufenden Weiterentwicklungen des Portals ermöglichen eine Echtzeit-Interaktion mit den Kund:innen auf digitalem Wege. So können Anträge für Auszahlungen mit E-Mail-Tan-Signatur sowie für Kontozusammenführungen direkt online gestellt werden. Das Unterschriftssystem gewährleistet durch eine Zwei-Faktor-Authentifizierung die Rechtsgültigkeit der Signatur.

Neugründer:innen und Firmenkund:innen haben die Möglichkeit, den Vertrag für die Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge mit dem Online-Vorsorgeantrag abzuschließen.

Im Berichtsjahr wurde das digitale Service um einen innovativen KI-basierten Chatbot erweitert, der rund um die Uhr die wichtigsten Standardfragen zur Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge in Echtzeit und mehrsprachig beantwortet. Der Chatbot steht sowohl über die Website als auch im Vorsorgeportal zur Verfügung.

STANDORTE UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

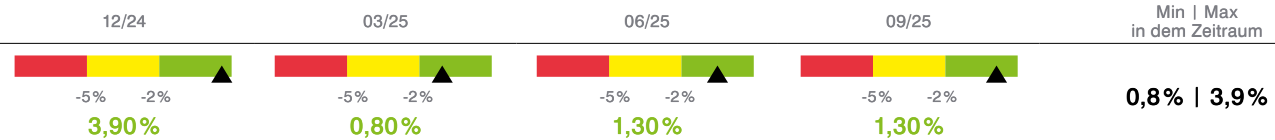
Die Valida Plus AG ist als Unternehmen der Valida Vorsorge Management Gruppe am Standort 1190 Wien, Mooslackengasse 12 vertreten. Sie verfügt über keine Zweigniederlassungen.

RISIKOBERICHT DER VALIDA PLUS AG

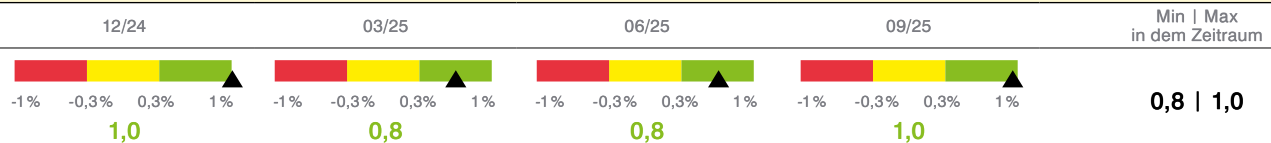
Aktiengesellschaft

FINANZIELLE RISIKEN

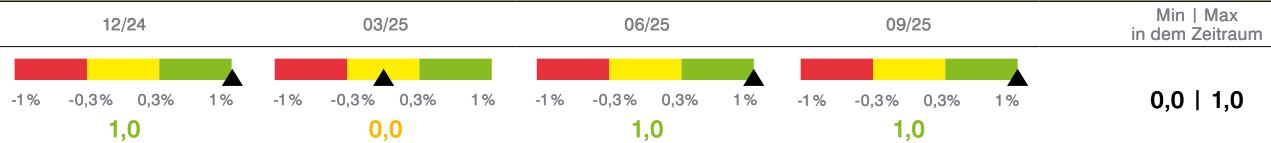
Finanzielle Situation | x = (potenzielle) Abweichung von Budget (Ertrag und Kosten)



Eigenmittelausstattung und Kapitalgarantie* | Überdeckung, Kapitalgarantie, Wahrscheinlichkeit neg. Performance

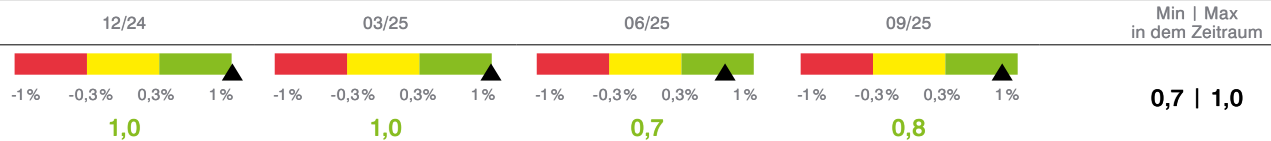


Liquidität* | Betriebsaufwand, Performance/Kosten

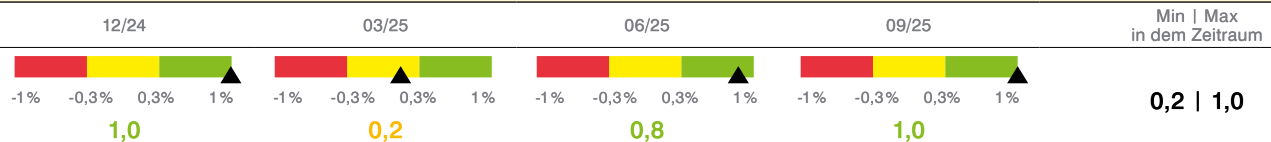


NICHT UNMITTELBAR FINANZIELLE RISIKEN

Operationales/ Rechtsrisiko* | EWIs, DQIs, Risk Assessment, Schadensfälle, ORA, ICS etc.

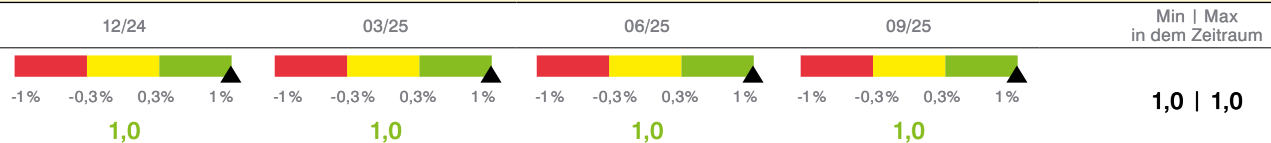


Marktposition* | Beschwerden, Performance, Erfordernis, Medien

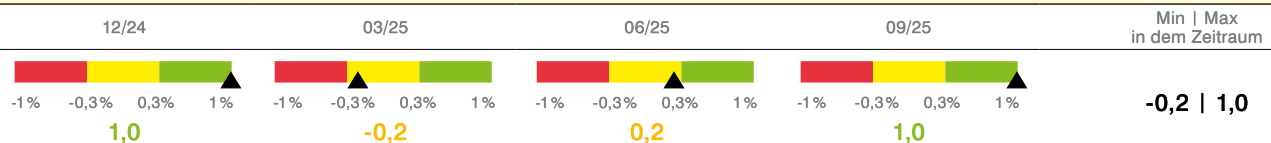


Veranlagungs-/ Risikogemeinschaften

Langfristig strategisches Marktrisiko* | Bandbreiten, Finanzmärkte, Konzentration



Kurzfristig jährliches Marktrisiko* | aliquotes Erfordernis und Wahrscheinlichkeit einer negativen Performance, Deckungsgrad



*x = gewichteter Score (1 positiv, 0 neutral, -1 neg)

- innerhalb des SOLL
- innerhalb des SOLL, aber Warnung
- außerhalb des SOLL

Die Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe hat ein Enterprise Risk Management eingerichtet. Dabei handelt es sich um ein unternehmensweites Risikomanagement, das alle Unternehmen der Valida Gruppe und alle als wesentlich identifizierten Risiken umfasst.

Die wesentlichen Risiken (wie Operationale Risiken, Marktrisiken, Ertragsrisiken, Liquiditätsrisiken) werden in der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe und damit auch von der Valida Plus AG systematisch und regelmäßig erfasst, analysiert, berichtet und gesteuert. Der Risikomanagementprozess hat das Ziel einerseits mögliche Ereignisse zu erkennen, die im Fall ihres Eintretens die Erreichung der Ziele der Organisation beeinflussen bzw. gefährden und steuert andererseits Risiken auf Grundlage der Risikoneigung.

In obiger Abbildung ist die quartalsweise Entwicklung der sieben wesentlichsten Risikokategorien über das Jahr 2025 dargestellt. Die jeweilige Risikosituation dieser Kategorien wird mittels diverser quantitativer und teils qualitativer Kriterien gemessen und anschließend in eine Ampellogik transferiert.

Risikosituation im Jahr 2025

Das Kapitaljahr 2025 war geprägt von hoher Volatilität an den Kapitalmärkten, ausgelöst unter anderem durch die von der amerikanischen Administration ausgelösten Zolldebatte. Die Performance der Veranlagungsgemeinschaften hat sich jedoch nach einer Verlustphase um den „Liberation Day“ im April wieder deutlich erholt und konnte das Jahr positiv abschließen.

▪ **Finanzielle Situation**

Keine Auffälligkeiten in dieser Risikokategorie.

▪ **Eigenmittelausstattung und Kapitalgarantie**

Keine Auffälligkeiten in dieser Risikokategorie.

▪ **Liquidität**

Die liquiden Mittel überstiegen den Betriebsaufwand 2025 deutlich. Die gelbe Ampel im März spiegelt die zu diesem Zeitpunkt bestehende Unsicherheit wider, ob die Verwaltungskosten der Veranlagung für das Jahr 2025 im Jahr 2026 entnommen werden können. Angesichts der deutlich positiven Performance ist diese Unsicherheit in Laufe des Jahres zurückgegangen.

▪ **Operationales Risiko / Rechtsrisiko**

Keine Auffälligkeiten in dieser Risikokategorie.

▪ **Marktposition**

Die Jahresperformance der Veranlagungsgemeinschaften der VPlus war in der gegenständlichen Periode jeweils am oder über dem Markt. Im März und April 2025 war die Branchenperformance unter der definierten Grenze (Performance zu aliquotierten Inflationserwartung). Dies hat sich im Laufe des Jahres 2025 verbessert und ist per Ende 2025 eingehalten.

▪ **Langfristig strategisches Marktrisiko**

Keine Auffälligkeiten in dieser Risikokategorie.

▪ **Kurzfristig jährliches Marktrisiko**

Abgesehen von den bereits oben beschriebenen Kapitalmarktentwicklungen im März und April 2025 keine Auffälligkeiten in dieser Risikokategorie.

AUSBLICK

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die österreichische Konjunktur dürfte 2026 das Wachstumstempo etwas beschleunigen, mit erwarteten 1,0% sollte die Dynamik gleichwohl weiterhin schwächer ausfallen als in der Eurozone. Impulse sind vom privaten Konsum zu erwarten, während von den Investitionen nur wenig Unterstützung unterstellt wird.

Für die Industrie wird ein moderates Expansionstempo erwartet, wobei die in den Vorjahren deutlich gesunkene preisliche Wettbewerbsfähigkeit das Tempo bremsen dürfte.

Für den Bausektor kann dagegen eine Fortsetzung der Rezession nicht ausgeschlossen werden.

Die Arbeitslosigkeit soll voraussichtlich nur mehr leicht ansteigen. Gleichzeitig sollte sich das Beschäftigungswachstum etwas beschleunigen.

Die Inflation dürfte 2026 mit maximal 2,5% merklich niedriger ausfallen als im Vorjahr, unter anderem da inflationserhöhende Basiseffekte im Energiebereich aus dem Vorjahresvergleich herausfallen. Ferner sollten die Preisanstiege im Dienstleistungsbereich geringer ausfallen.

Beim Irankrieg handelt es sich um ein wertbegründendes Ereignis 2026, welches auf den Jahresabschluss 2025 keine Auswirkungen hat. Die daraus eventuell resultierenden Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2026 sind derzeit nicht abschätzbar.

Regulatorische Änderungen

In Umsetzung der 6. Geldwäscherichtlinie ([Richtlinie \(EU\) 2024/1640](#)) und im Hinblick auf das Inkrafttreten der Geldwäsche-Verordnung ([Verordnung \(EU\) 2024/1624](#)) wird das Wirtschaftliche Eigentümer Registergesetz (WiEReG) novelliert. Bereits 2026 sollen einige Bestimmungen betreffend Aufbewahrungsfristen von Unterlagen sowie Einsichtnahme bei berechtigtem Interesse in Kraft treten. Eine umfassende Novellierung soll mit 2027 in Kraft treten.

Entwicklung der Betrieblichen Vorsorgekassen

Laut dem Ministerratsvortrag vom 17.12.2025 setzt sich die Bundesregierung dafür ein, „die betriebliche Altersvorsorge zu attraktiveren und den Zugang zur 2. Säule des Pensionssystems (...) zu verbreitern.“ Die Abfertigung Neu werde „insgesamt evaluiert, insbesondere mit Fokus auf Zielerreichung, Effizienz, Veranlagungsstrategie und auf Kosten/Nutzen der Bruttogarantie.“

Ein Schritt in die richtige Richtung für die Stabilisierung des österreichischen Pensionssystems wäre, wenn die Abfertigung Neu zukünftig im Regelfall als Zusatzpension genutzt würde. Um dieses Ziel zu erreichen, steht der Vorstand der Valida Plus AG in ständigem Kontakt mit dem Fachverband der Pensions- und Vorsorgekassen und informiert laufend relevante Stakeholder sowie die Öffentlichkeit über die Notwendigkeit, die zweite Säule zu stärken.

Positionierung der Valida Plus AG

Die Valida Plus AG nimmt innerhalb der sieben heimischen Betrieblichen Vorsorgekassen durch ihre ausgewiesene nachhaltige Veranlagung sowie die Fortschritte im Bereich Innovation und Digitalisierung eine führende Position ein. Als kundenzentriertes Unternehmen arbeitet die Valida Vorsorgekasse auch 2026 weiterhin am Ausbau der digitalen Services für Vertrags- und Privatkund:innen sowie der renditeoptimierten, nachhaltigen Veranlagung.

Durch jährliche Zuführungen zur Gewinnrücklage wird der Aufbau der Eigenmittelüberdeckung gemäß § 20 Abs. 1 BMSVG fortgesetzt. Dies stärkt die Eigenkapitalsituation und erweitert den Liquiditätspuffer.

Wien, am 17. April 2026

Der Vorstand der Valida Plus AG



Mag. Martin Sardelic e.h.
Vorsitzender



Dr. Philipp Mayer e.h.
Mitglied



DI (FH) Elisabeth Radocha e.h.
Mitglied

BILANZ ZUM 31.12.2025

Aktiva (Werte 2025 in € / Werte 2024 in € Tausend)	31.12.2025	31.12.2024
A. Anlagevermögen	29.926.138,20	12.515
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.801.997,52	878
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	588.367,31	351
2. Anzahlungen	2.213.630,21	527
II. Finanzanlagen	27.124.140,68	11.637
1. Beteiligungen	24.140,68	37
2. Schuldverschreibungen	5.000.000,00	5.000
3. Sonstige Finanzanlagen	22.100.000,00	6.600
B. Umlaufvermögen	68.624.338,81	69.524
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	58.398.128,00	65.322
1. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	53.795.879,85	58.591
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.599.248,15	6.727
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.000,00	4
II. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Banken	10.226.210,81	4.202
C. Rechnungsabgrenzungsposten	51.966,92	42
D. Aktive latente Steuern	125.733,33	157
E. Aktiva der Veranlagungsgemeinschaften	5.729.601.036,44	5.185.652
I. Guthaben auf Euro lautend	661.164.231,71	714.471
II. Guthaben auf ausländische Währungen lautend	22.422,27	25
III. Darlehen und Kredite auf Euro lautend	0,00	0
IV. Darlehen und Kredite auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
V. Forderungswertpapiere auf Euro lautend	1.057.968.691,59	858.086
VI. Forderungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
VII. Beteiligungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0
VIII. Beteiligungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
IX. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend	3.662.990.644,50	3.275.451
X. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
XI. Anteilscheine von Immobilienfonds auf Euro lautend	333.173.106,54	327.260
XII. Anteilscheine von Immobilienfonds auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
XIII. Forderungen	14.281.939,83	10.358
XIV. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
XV. Sonstige Aktiva	0,00	0
Bilanzsumme	5.828.329.213,70	5.267.890

Passiva (Werte 2025 in € / Werte 2024 in € Tausend)	31.12.2025	31.12.2024
A. Eigenkapital	81.779.615,72	65.571
I. Grundkapital	5.500.000,00	5.500
II. Kapitalrücklagen	1.895.000,00	1.895
1. Gebundene	550.000,00	550
2. Nicht gebundene	1.345.000,00	1.345
III. Gewinnrücklagen	22.250.000,00	15.750
1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	22.250.000,00	15.750
IV. Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	40.541.593,67	34.783
V. Bilanzgewinn Davon Gewinnvortrag: € 0,00; Vorjahr: T€ 0	11.593.022,05	7.643
B. Rückstellungen	2.825.156,66	2.790
1. Sonstige Rückstellungen	2.825.156,66	2.790
C. Verbindlichkeiten	14.123.404,88	13.877
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.845.571,83	7.267
2. Sonstige Verbindlichkeiten Davon aus Steuern: € 0,00; Vorjahr: T€ 0 Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00; Vorjahr: T€ 0	7.277.833,05	6.610
D. Passiva der Veranlagungsgemeinschaften	5.729.601.036,44	5.185.652
I. Abfertigungsanwartschaft	5.686.892.125,95	5.147.913
II. Verbindlichkeiten	42.708.910,49	37.738
III. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
IV. Sonstige Passiva	0,00	0
Bilanzsumme	5.828.329.213,70	5.267.890

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2025

Werte 2025 in € / Werte 2024 in € Tausend	2025	2024
A. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaften	0,00	0
I. Veranlagungserträge	216.800.321,01	283.320
II. Garantie	30.096,55	75
III. Beiträge	657.133.506,78	622.677
IV. Kosten	-47.184.446,51	-42.951
V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-287.800.779,68	-251.089
VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaften	538.978.698,15	612.032
VII. Verwendung des Ergebnisses der Veranlagungsgemeinschaften	-538.978.698,15	-612.032
B. Erträge und Aufwendungen der BV-Kasse		
1. Verwaltungskosten	47.184.446,51	42.951
2. Betriebsaufwendungen	-21.963.785,32	-21.783
a) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-165.025,12	-81
b) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-21.798.760,20	-21.702
3. Finanzerträge	1.385.797,60	1.664
a) Erträge aus Beteiligungen	10.127,43	4
b) Zinsenerträge und sonstige laufende Erträge aus der Veranlagung der Eigenmittel und der nicht zu Veranlagungsgemeinschaften zugeordneten Fremdmittel davon verbundene Unternehmen: € 218.876,13 (Vorjahr: T€ 463)	1.375.670,17	1.660
4. Finanzaufwendungen	-82.410,48	-15
a) Aufwendungen aus Beteiligungen	0,00	-7
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon verbundene Unternehmen: € -19.107,40 (Vorjahr: T€ -4)	-82.410,48	-7
5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	298.527,54	-2.054
a) betriebliche Erträge	323.176,76	61
b) betriebliche Aufwendungen	-24.649,22	-2.115
6. Ergebnis vor Steuern	26.822.575,85	20.763
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.971.107,97	-2.943
a) Körperschaftssteuer	-2.939.674,63	-2.911
b) Körperschaftssteuer latent	-31.433,34	-31
8. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	23.851.467,88	17.820
9. Veränderung von Rücklagen	-12.258.445,83	-10.177
a) Zuweisungen		
aa) Zu Gewinnrücklagen	-6.500.000,00	-5.000
ab) Zur Kapitalgarantierücklage	-5.758.445,83	-5.177
b) Auflösungen		
ba) Der Kapitalgarantierücklage	0,00	0
10. Jahresgewinn	11.593.022,05	7.643
11. Gewinnvortrag	0,00	0
12. Bilanzgewinn	11.593.022,05	7.643

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS PER 31.12.2025

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurde nach den allgemeinen Bestimmungen des österreichischen UGB sowie für Kreditinstitute gemäß § 43 ff BWG vorgenommen. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Formblättern A und B der Anlage 1 zu § 40 BMSVG.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Gesellschaft im Sinne der Bestimmungen des § 221 UGB.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2024 wurden auch im Geschäftsjahr 2025 beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden, und werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

- **Software:** 5 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG (Einzelanschaffungswert unter je € 1.000,00) werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere beizulegende Werte angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs (gemildertes Niederstwertprinzip) am Bilanzstichtag bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Die Bewertung der Vermögenswerte der Veranlagungsgemeinschaften erfolgte entsprechend den Bestimmungen des § 31 BMSVG, die Gliederung der Vermögensaufstellung und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß Anlage 2 zu § 40 BMSVG.

Die Fremdwährungspositionen der Veranlagungsgemeinschaften zum Bilanzstichtag werden zu den Devisenmittelkursen des Bilanzstichtages umgerechnet.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU BILANZ

AKTIVA DER VORSORGEKASSE

▪ Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens wird auf den beiliegenden Anlagenspiegel verwiesen.

Im Anlagevermögen sind immaterielle Vermögensgegenstände mit Buchwerten in Höhe von 58.459,35€ (Vorjahr: 47 Tsd.€) enthalten, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden.

Im Zuge der Erstellung eines neuen Bestandsführungssystems wurden Vorauszahlungen geleistet und direkt zuordenbare interne Implementierungskosten wurden als Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 196.744,15€ (Vorjahr: 0 Tsd.€) aktiviert.

Die Inbetriebnahme des neuen Bestandsführungssystems ist für 2028 geplant.

Werte 2025 in € / Werte 2024 in € Tausend		
Wertpapieraufgliederung gemäß BWG	31.12.2025	31.12.2024
Börsennotierte Wertpapiere	5.000.000,00	5.000
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.000.000,00	5.000
Dem Anlagevermögen gewidmete Wertpapiere	5.000.000,00	5.000

In der Position dem Anlagevermögen gewidmete Wertpapiere werden alle Wertpapiere erfasst, die das Unternehmen beabsichtigt, länger als ein Jahr im Bestand zu halten.

Bei den Schuldverschreibungen handelt es sich um ein festverzinsliches Wertpapier mit einem fixen Einlösungsbetrag. Aufgrund der generellen Marktzinserhöhungen und den damit verbundenen Kursrückgängen seit dem Jahr 2023 beträgt der Marktwert per 31.12.2025 € 4.262.000,00 (Vorjahr: € 4.078 Tsd.). Aufgrund der Halteabsicht und der Haltefähigkeit bis zur Endfälligkeit wurde von einer außerplanmäßigen Abschreibung abgesehen.

Die Gesellschaft führt kein Wertpapier-Handelsbuch.

Bei den sonstigen Finanzanlagen handelt es sich zur Gänze um langfristige Festgelder.

▪ Umlaufvermögen

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Der Ausweis der nicht entnommenen Vergütung für die Vermögensverwaltung erfolgt gemäß einer ergänzenden Mitteilung der FMA betreffend die Rechtsansicht zu § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG in Bezug auf die Vergütung für die Vermögensverwaltung vom 27.04.2021 unter den sonstigen Forderungen, da sie von den Veranlagungserträgen des abgelaufenen Geschäftsjahres gedeckt ist.

In den sonstigen Forderungen sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber den Veranlagungsgemeinschaften in Höhe von 37.516.382,48€ (Vorjahr: 33.784 Tsd.€) und Termineinlagen in Höhe von 15.500.000,00€ (Vorjahr: 23.900 Tsd.€) enthalten.

Von den sonstigen Forderungen weisen 37.789.828,86€ (Vorjahr: 37.475 Tsd.€) eine Restlaufzeit bis 3 Monate und 16.006.050,99€ (Vorjahr: 21.116 Tsd.€) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.599.248,15€ (Vorjahr: 6.727 Tsd.€) stammen aus einer Termineinlage in Höhe von 4.500.000,00€ (Vorjahr: 6.500 Tsd.€) und anteiligen Zinsen in Höhe von 99.248,15€ (Vorjahr: 188 Tsd.€). Sie weisen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf. Es gibt keine Forderungen aus der laufenden Verrechnung (Vorjahr: 39 Tsd.€).

Die Forderung gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 3.000,00€ (Vorjahr: 4 Tsd.€) weist eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf.

Die sonstigen Forderungen enthalten keine wesentlichen Erträge (Vorjahr: keine wesentlichen Erträge), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Guthaben bei Banken

Die Guthaben bei Banken bestehen im Geschäftsjahr aus täglich fälligem Guthaben in Höhe von 10.226.210,81€ (Vorjahr: 4.202 Tsd.€).

▪ Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktive Rechnungsabgrenzung in Höhe von 51.966,92€ (Vorjahr: 42 Tsd.€) betrifft im Wesentlichen Software-nutzungsrechte.

AKTIVA DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFTEN

Die Vermögensgegenstände der Veranlagungsgemeinschaften wurden unter Einhaltung der Vorschriften des BMSVG bilanziert.

Sie umfassen im Wesentlichen Bankguthaben von 661.186.653,98€ (Vorjahr: 714.496 Tsd.€), Wertpapiere von 5.054.132.442,63€ (Vorjahr: 4.460.797 Tsd.€) und abgegrenzte Zinsen von 13.705.855,94€ (Vorjahr: 9.848 Tsd.€).

PASSIVA DER VORSORGEKASSE

▪ Eigenkapital

Werte in € Tausend	Grundkapital	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklagen	Kapitalgarantie Rücklage	Bilanz-gewinn	Summe
Stand 01.01.2024	5 500	1 895	10 750	29 606	19 582	67 333
Ausschüttung	0	0	0	0	-19 582	-19 582
Zugänge	0	0	5 000	5 177	0	10 177
Auflösungen	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	7 643	7 643
Stand 31.12.2024	5 500	1 895	15 750	34 783	7 643	65 571
Ausschüttung	0	0	0	0	-7 643	-7 643
Zugänge	0	0	6 500	5 758	0	12 258
Auflösungen	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	11 593	11 593
Stand 31.12.2025	5 500	1 895	22 250	40 542	11 593	81 780

Das Grundkapital beträgt 5.500.000,00€. Es ist in 5,5 Mio. Stammaktien à 1€ zerlegt und in voller Höhe einbezahlt.

Die Kapitalgarantierücklage in Höhe von 40.541.593,67€ (Vorjahr: 34.783 Tsd.€) wurde im gesetzlich geforderten Ausmaß dotiert. Für die Zinsgarantie besteht weiterhin eine Bankgarantie im Sinne des § 20 Abs. 4 BMSVG von der Raiffeisen Bank International AG, Wien in Höhe von 500.000,00€ (Vorjahr: 500 Tsd.€).

Die Gesamtkapitalrentabilität in Prozent errechnet aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 23.851.467,88€ im Verhältnis zur Bilanzsumme in Höhe von 98.728.177,26€ ergibt im Jahr 2025 einen Wert von 24,16 Prozent (Vorjahr: 21,67 Prozent).

Eigenmittel gemäß BMSVG

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation, „CRR“) in Verbindung mit § 20 Abs. 1 BMSVG errechnen sich wie folgt:

Werte in € Tausend	31.12.2025	31.12.2024
Anrechenbare Eigenmittel	27.389	22.604
Eigenkapital (abzüglich Bilanzgewinn)	70.187	57.928
ab: immaterielle Vermögensgegenstände	-2.256	-541
ab: Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	-40.542	-34.783
Eigenmittelerfordernis (Maximum)	14.217	12.870
§ 3 Abs. 7 lit. a BWG (Anfangskapital)	1.500	1.500
§ 3 Abs. 7 lit. d BWG (25% der Betriebsaufwendungen des VJ)	5.446	4.794
§ 20 BMSVG		
§ 20 Abs. 1 BMSVG (0,25% der Abfertigungsanwartschaften)	14.217	12.870
Überdeckung	13.172	9.734
Überdeckung in % gemäß § 20 Abs. 1 BMSVG	93 %	76 %

▪ Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen des Geschäftsjahres 2025 beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung im Zusammenhang mit dem Entfall von § 6 Abs. 1 Z. 28 (2. Satz) UStG „Zwischenbankbefreiung“ in Höhe von 2.054.191,79€ (Vorjahr: 1.993 Tsd.€) und die gemäß der einschlägigen AFRAC Stellungnahme gebildete Kapitalgarantierückstellung in Höhe von 353.316,27€ (Vorjahr: 442 Tsd.€) sowie abgegrenzte Leistungen in Höhe von 411.267,72€ (Vorjahr: 339 Tsd.€).

Bedingt durch die Vorlage des 2. Satzes des § 6 Abs.1 Z 28 UstG beim EuGH wurde 2024 für eine mögliche Rückforderung als rechtswidrige Beihilfe eine Rückstellung für bisher umsatzsteuerfreie Leistungen eingestellt. Eine Entscheidung wird 2026 erwartet.

Diese Rückstellung für die Aufwände aus der Kapitalgarantie wird als Barwert der zukünftig erwarteten Zahlungen auf Basis der historischen Austritts- und Auszahlungs-wahrscheinlichkeiten aufgrund erwartbarer Unterdeckungen von garantierten Anwartschaften ermittelt. Dabei werden einerseits der aktuelle Deckungsgrad und andererseits mittels unterschiedlicher Performanceszenarien potenzielle zukünftige Veranlagungsergebnisse berücksichtigt. Um der Risikosituation besser gerecht zu werden, wurde wie im Vorjahr ein weiteres, aus dem Risiko der Veranlagung abgeleitetes adverses Szenario hinzugenommen.

▪ Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 6.845.571,83€ (Vorjahr: 7.267 Tsd.€) resultieren aus Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 5.917.550,00€ (Vorjahr: 6.374 Tsd.€) und der Verrechnung in Höhe von 928.021,83€ (Vorjahr: 893 Tsd.€).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen weisen 349.455,96€ (Vorjahr: 332 Tsd. €) eine Restlaufzeit bis zu drei Monaten, 3.434.502,87€ (Vorjahr: 3.518 Tsd. €) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und 3.061.613,00€ (Vorjahr: 3.417 Tsd. €) eine Restlaufzeit bis zu fünf Jahren auf.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Provisionen, welche eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten aufweisen (Vorjahr: Restlaufzeit von bis zu drei Monaten). Es sind zur Gänze wesentliche Aufwendungen (Vorjahr: wesentliche Aufwendungen) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

▪ **Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und Fahrzeugen**

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen und Fahrzeugen für die folgenden fünf Geschäftsjahre beträgt 1.839.178,82€ (Vorjahr: 1.345 Tsd. €), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen 1.839.178,82€ (Vorjahr: 1.345 Tsd. €). Auf das nächste Geschäftsjahr entfallen 359.226,26€ (Vorjahr: 253 Tsd. €), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen 359.226,26€ (Vorjahr: 253 Tsd. €).

▪ **Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 238 Abs.1 Z. 12 UGB**

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt. Geschäfte mit nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

Das Unternehmen bezieht Verwaltungstätigkeiten von der Valida Holding AG. Die Verrechnung dafür findet im Rahmen einer Konzernumlage verursachungsgerecht statt. Darüber hinaus werden die Angestellten der Valida Holding AG im Rahmen einer Arbeitskräfteüberlassung an die Gesellschaft überlassen.

Des Weiteren bezieht die Gesellschaft Leistungen von der Raiffeisen Bank International AG und deren Verbundunternehmen in Form von Service Level Agreements. Die wesentlichsten Bereiche stellt die Wertpapierbuchhaltung und IT Entwicklung dar.

▪ **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen keine Haftungen, finanzielle Verpflichtungen und Sicherheiten im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 2 UGB.

PASSIVA DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFTEN

▪ **Abfertigungsanwartschaft**

Die kumulierte Rückstellung für Abfertigungsanwartschaften der Veranlagungsgemeinschaften gliedert sich wie folgt auf:

Werte in € Tausend	31.12.2025	31.12.2024
Abfertigungsanwartschaft (§ 3 Z 3)	5.089.236	4.583.409
mit laufenden Beiträgen	2.444.992	2.143.750
beitragsfrei gestellt	2.644.245	2.439.659
Anwartschaften auf eine Selbstständigenvorsorge	597.656	564.504
mit laufenden Beiträgen	513.187	487.495
beitragsfrei gestellt	84.469	77.009

Die Verbindlichkeiten der Veranlagungsgemeinschaften umfassen im Wesentlichen Verrechnungen mit der Vorsorgekasse (Kostenverrechnungen) in Höhe von 37.516.382,48€ (Vorjahr: 33.784 Tsd. €) und sonstige Verbindlichkeiten aus der Beitrags- und Leistungsverrechnung in Höhe von 4.440.174,64€ (Vorjahr: 3.955 Tsd. €).

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

▪ Verwaltungskosten

Bei den Erträgen aus Verwaltungskosten handelt es sich um die in den Beitrittsverträgen festgelegten administrativen Gebühren.

▪ Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 238 Abs. 1 Z. 18 UGB)

Die Offenlegung für die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer erfolgt im Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG.

▪ Betriebsaufwendungen der Vorsorgekasse

Die sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Provisionen von 10.623.783,59€ (Vorjahr: 9.772 Tsd.€), Aufwendungen der externen Verwaltung von 1.880.674,21€ (Vorjahr: 5.747 Tsd.€) und Aufwendungen für bezogene Konzernleistungen von 6.378.895,72€ (Vorjahr: 4.430 Tsd.€).

▪ Sonstige betriebliche Erträge und betriebliche Aufwendungen der Vorsorgekasse

Die sonstigen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 24.649,22€ (Vorjahr: 2.115 Tsd.€) und stammen im Wesentlichen aus dem Buchwert abgegangener Anlagen. Der höhere Vorjahreswert ist durch die Dotierung der Rückstellung im Zusammenhang mit dem Entfall der Zwischenbankbefreiung begründet.

Die sonstigen Erträge in Höhe von 323.176,76€ (Vorjahr: 61 Tsd.€) stammen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 126.382,61€ (Vorjahr: 35 Tsd.€) und von aktivierungsfähigen Eigenleistungen, welche als Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 196.744,15€ (Vorjahr: 0 Tsd.€) erfasst wurden.

▪ Steuern vom Einkommen und Ertrag

Seit 1. Dezember 2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Holding AG, Valida Pension AG, Valida Plus AG und Valida Consulting GesmbH. Zum Eintrittsdatum sind sämtliche Mitglieder organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert.

Seit 1. Jänner 2016 besteht eine körperschaftsteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Raiffeisen Bank International AG. Der ermäßigte KöSt-Steuersatz betrug laut Steuerumlagevereinbarung für das Geschäftsjahr 11,50 Prozent (Vorjahr: 12,31 Prozent).

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 125.733,33€ (Vorjahr: 157 Tsd.€) ergeben sich aus der Differenz zwischen dem unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Ansatz von sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen.

Der für die Berechnung gewählte Steuersatz beträgt laut Steuerumlagevereinbarung für die aktiven latenten Steuern 11,50 Prozent (Vorjahr: 11,50 Prozent) und für die passiven latenten Steuern 23,0 Prozent (Vorjahr: 23,0 Prozent).

Das für Wirtschaftsjahre ab 01.01.2024 in Kraft getretene Mindestbesteuerungsgesetz, welches eine Besteuerung mit mindestens 15 Prozent bei der Unternehmensgruppe sicherstellen soll, führt auf Basis einer Berechnung der Konzernmutter zu keiner Auswirkung auf die Gesellschaft. Mögliche zukünftige Auswirkungen werden laufend analysiert.

▪ Gewinnverteilungsvorschlag

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in voller Höhe auszuschütten.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Die Gesellschaft wird auch in den Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG, Wien (als Unternehmen, das für den kleinsten Kreis sowie den größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss aufstellt), einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft in Wien einzusehen.

Den Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2025 keine Vorschüsse oder Kredite im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 3 UGB gewährt. An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2025 keine Vergütungen entrichtet. Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit beliefen sich im Jahr 2025 auf 0,00€ (Vorjahr: 0€).

Zum Bilanzstichtag sowie im Vorjahr waren alle Vorstandsmitglieder von der Valida Holding AG überlassen und es wurden keine Angestellten beschäftigt. Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes befindet sich unter Punkt V. dieses Anhangs.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu berichten. Beim Irankrieg handelt es sich um ein wertbegründendes Ereignis 2026, welches auf den Jahresabschluss 2025 keine Auswirkungen hat. Die daraus eventuell resultierenden Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2026 sind derzeit nicht abschätzbar.

V. ANGABE DER MITGLIEDER DES VORSTANDES UND DES AUFSICHTSRATS

Aufsichtsrat	Staatskommissäre
Vorsitzender	AD Gerald Bichler
Mag. Markus Kirchmair (bis 17.06.2025)	AD Christian Wenth (Stv.) (bis 30.11.2025)
DI (FH) Daniel Rath (ab 17.06.2025 bis 19.12.2025)	Mag. Ines Wriesnig (Stv.) (ab 01.12.2025)
Dr. Christian Geberth (ab 26.02.2026)	
Stellvertreter des Vorsitzenden	Vorstand
Mag. Elisabeth Hell	Mag. Martin Sardelic (Vorsitzender)
Mitglieder	Dr. Philipp Mayer
Dr. Johannes Geberth	DI (FH) Elisabeth Radocha
MMag. Gerda Lottersberger-Roschitz	
Vertreter der Arbeitnehmer	
Mag. Barbara Bindhofer-Fally	
Luise Wimmeler, MSc, BA	
Delegierte des Betriebsrates	
Karin Schiefer	

Wien, am 17. April 2026
Der Vorstand der Valida Plus AG



Mag. Martin Sardelic e.h.
Vorsitzender



Dr. Philipp Mayer e.h.
Mitglied



DI (FH) Elisabeth Radocha e.h.
Mitglied

ANLAGENSPIEGEL

Werte in € Tausend	Anschaffungskosten				Stand am 31.12.2025
	Stand am 01.01.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.015	2.113	0	-25	5.104
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	2.488	0	402	0	2.890
2. Anzahlungen	527	2.113	-402	-25	2.214
II. Finanzanlagen	11.807	15.500	0	-18	27.289
1. Beteiligungen	207	0	0	-18	189
2. Schuldverschreibungen	5.000	0	0	0	5.000
3. Sonstige Finanzanlagen	6.600	15.500	0	0	22.100
GESAMT	14.822	17.613	0	-43	32.393

Werte in € Tausend	kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2025
	Stand am 01.01.2025	Zugänge/Ab- schreibungen	Zu- schreibungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.137	165	0	0	2.302
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	2.137	165	0	0	2.302
2. Anzahlungen	0	0	0	0	0
II. Finanzanlagen	170	-5	0	0	165
1. Beteiligungen	170	-5	0	0	165
2. Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0
3. Sonstige Finanzanlagen	0	0	0	0	0
GESAMT	2.307	160	0	0	2.467

Werte in € Tausend	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	878	2.802
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	351	588
2. Anzahlungen	527	2.214
II. Finanzanlagen	11.637	27.124
1. Beteiligungen	37	24
2. Schuldverschreibungen	5.000	5.000
3. Sonstige Finanzanlagen	6.600	22.100
GESAMT	12.515	29.926

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

BERICHT DES AUFSICHTSRATES AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Der Aufsichtsrat der Valida Plus AG hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres 2025 ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes in vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammengekommen. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der Valida Plus AG zum 31. Dezember 2025 wurde durch die in der Hauptversammlung der Valida Plus AG am 18. Juni 2024 zum Abschlussprüfer gewählte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Renngasse 1/ Freyung, 1010 Wien, geprüft. Der Abschlussprüfer hat das Ergebnis der Prüfung in einem Bestätigungsvermerk zusammengefasst. Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss einverstanden und billigt den Jahresabschluss der Valida Plus AG zum 31. Dezember 2025. Der Jahresabschluss 2025 der Valida Plus AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2025 geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2026

Der Aufsichtsrat der
Valida Plus AG

Dr. Christian Geberth
Vorsitzender

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Valida Plus AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften, dem Bankwesengesetz und dem BMSVG.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften, dem Bankwesengesetz und dem BMSVG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 17. April 2026

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Thomas Becker
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutsch-sprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten. Es wird darauf hingewiesen, dass der in unserem Prüfungsbericht enthaltene Bestätigungsvermerk mit einer qualifiziert elektronischen Signatur versehen wurde und der in diesem Urkunden-exemplar enthaltene Bestätigungsvermerk nur deswegen nochmals qualifiziert elektronisch signiert wurde, um eine Überprüfung der Signatur zu ermöglichen.

ANHANG ZUR VERMÖGENSAUFSTELLUNG – ERTRAGSRECHNUNG EINER VG (FORMBLATT C)*

I. ECKDATEN DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT

Die Veranlagungsgemeinschaft 1 wurde im Geschäftsjahr 2003 errichtet. Seit dem Geschäftsjahr 2008 wird neben der Mitarbeitervorsorge auch die Selbständigenvorsorge gemäß BMSVG angeboten. Die Zinsgarantie ist mit 31.12.2005 ausgelaufen und wurde nicht mehr verlängert. Die Zinsgarantie wurde für die Kalenderjahre 2003 bis 2005 in Höhe von 3% jährlich auf die veranlagten Beiträge (nach Kosten) gewährt. Depotbank der VG ist die Raiffeisen Bank International AG, Wien.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR VERMÖGENSAUFSTELLUNG DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT NACH FORMBLATT A

Werte in €			
AKTIVA		PASSIVA	
Vermögenswerte:	5.444.563.171,53	Abfertigungsanwartschaft:	5.416.642.896,10
Forderungen:	13.452.788,21	Verbindlichkeiten:	41.373.063,64
Aktive Rechnungsabgrenzung:	0,00	Passive Rechnungsabgrenzung:	0,00
Sonstige Aktiva:	0,00	Sonstige Passiva:	0,00

Die VG ist als Artikel 8 Produkt gemäß Verordnung (EU) 2019/2088 klassifiziert. Eine Beschreibung des Umgangs mit Nachhaltigkeitsrisiken sowie der eingesetzten Methoden und Verfahren zur Erfüllung der ökologischen und sozialen Ziele findet sich auf der Valida Website unter „Nachhaltigkeitsbezogene Offenlegung Valida Plus AG“ (valida.at/dvo). In der Beilage befindet sich die regelmäßige Berichterstattung.

Von den Vermögenswerten waren 9% in Festgelder, 70% in Fonds, 19% in Anleihen von europäischen Emittenten, sowie 2% in Cash veranlagt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGSRECHNUNG DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT NACH FORMBLATT B

Werte in €	
Veranlagungserträge	206.156.771,78
Garantie	28.916,92
Beiträge	631.986.248,38
Kosten	-45.432.020,19
Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-276.739.208,32
Veränderung der Abfertigungsanwartschaft	-516.000.708,57

Die im Jahr 2026 zu entnehmenden Vermögensverwaltungskosten werden schon im Jahr 2025 ertragswirksam dargestellt.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BEWERTUNG

1. Allgemeines

Das Vermögen wurde gemäß den Bewertungsregeln des § 31 Abs. 1 BMSVG bewertet.

2. Berücksichtigung erkennbarer Risiken und drohender Verluste sowie Vornahmen notwendiger Wertberichtigungen (§ 31 Abs. 2).

Im Bezug zum Vermögen der VG liegen zum Bilanzstichtag keine erkennbaren Risiken oder drohende Verluste vor.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR FÜHRUNG DER KONTEN

Je AWB werden entsprechende Konten geführt, die die lt. § 25 BMSVG erforderlichen Informationen und Details enthalten.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR INTERNEN KONTROLLE

Durchgeführt von

- Der Vorstand der Valida Plus AG hat die Raiffeisen Bank International AG mit der Durchführung der internen Revision beauftragt.
- Revision der Allianz Elementar Versicherungs AG, Wien (für die ausgelagerte Bestandsverwaltung).

Kontrollschwerpunkte

- Prüfung der gesetzlichen und internen Vorgaben hinsichtlich der Abwicklung von Neuverträgen, Übertragungen und Leistungsfällen
- Bestandsverwaltung
- Vergütungspolitik und -praktiken nach § 39b BWG und Risikoausschuss gem. § 39 d BWG
- Compliance, Geldwäsche und Fraud
- Statistisches Meldewesen an FMA und OeNB
- Asset- und Risikomanagement
- IT und Operations

Die Kontrollschwerpunkte „Statistisches Meldewesen an FMA und OeNB“ und „IT und Operations“ werden nur in einem Rotationsplan geprüft.

VII. ANZAHL DER ANWARTSCHAFTSBERECHTIGTEN

Anwartschaftsberechtigte mit Beitragsleistung	1.029.577
Beitragsfrei gestellte Anwartschaftsberechtigte	1.885.594

VIII. BESTÄTIGUNG DES BANKPRÜFERS

Die Buchführung und der Abschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Rechenschaftsbericht vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein möglichst getreues Bild der Lage der Veranlagungsgemeinschaft.

Der Rechenschaftsbericht zum 31.12.2025 der Veranlagungsgemeinschaft VG 1 enthält die Berichterstattung gemäß Artikel 11 der Verordnung (EU) 2019/2088 über Finanzprodukte gemäß Artikel 8 (und Artikel 9) dieser Verordnung. Eine materielle Prüfung dieser Angaben war nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Wien, am 17. April 2026

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Thomas Becker
Wirtschaftsprüfer

Wien, am 17. April 2026

Valida Plus AG
Der Vorstand



Mag. Martin Sardelic e.h.
Vorsitzender



Dr. Philipp Mayer e.h.
Mitglied



DI (FH) Elisabeth Radocha e.h.
Mitglied

VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT 1 – VERMÖGENSAUFSTELLUNG 2025 (FORMBLATT A)

Aktiva (alle Werte in €)	31.12.2025	31.12.2024
I. Guthaben auf Euro lautend	633.028.362,50	683.106.976,43
II. Guthaben auf ausländische Währungen lautend	16.773,22	18.489,88
III. Darlehen und Kredite auf Euro lautend	0,00	0,00
1. Darlehen und Kredite mit Haftung der öffentlichen Hand	0,00	0,00
2. Darlehen und Kredite mit Haftung eines Kreditinstitutes	0,00	0,00
3. Hypothekendarlehen	0,00	0,00
IV. Darlehen und Kredite auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
1. Darlehen und Kredite mit Haftung der öffentlichen Hand	0,00	0,00
2. Darlehen und Kredite mit Haftung eines Kreditinstitutes	0,00	0,00
3. Hypothekendarlehen	0,00	0,00
V. Forderungswertpapiere auf Euro lautend	1.015.060.627,25	824.088.074,72
1. börsennotierte Forderungswertpapiere	848.466.711,32	633.878.590,91
2. nicht börsennotierte Forderungswertpapiere	166.593.915,93	190.209.483,81
VI. Forderungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
1. börsennotierte Forderungswertpapiere	0,00	0,00
2. nicht börsennotierte Forderungswertpapiere	0,00	0,00
VII. Beteiligungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0,00
1. börsennotierte Wertpapiere	0,00	0,00
2. nicht börsennotierte Wertpapiere	0,00	0,00
VIII. Beteiligungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
1. börsennotierte Wertpapiere	0,00	0,00
2. nicht börsennotierte Wertpapiere	0,00	0,00
IX. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend	3.480.771.740,59	3.110.379.436,91
X. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
XI. Anteilscheine von Immobilienfonds auf Euro lautend	315.685.667,97	310.082.737,22
XII. Anteilscheine von Immobilienfonds auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
XIII. Forderungen	13.452.788,21	9.482.725,56
1. für ausstehende Beiträge	258.582,06	0,00
a) laufende Beiträge	0,00	0,00
b) Beiträge aus einer Übertragung gem. § 47	258.582,06	0,00
2. für Zinsen	13.169.758,29	9.482.725,56
a) abgegrenzte Zinsen	13.169.758,29	9.482.725,56
b) Zinsforderungen aus einer Übertragung gem. § 47	0,00	0,00
3. gegenüber einer anderen Veranlagungsgemeinschaft	0,00	0,00
4. gegenüber der BV-Kasse AG	0,00	0,00
5. Sonstige	24.447,86	0,00
XIV. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
XV. Sonstige Aktiva	0,00	0,00
1. Unterschiedsbetrag gemäß § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG	0,00	0,00
2. Sonstige Aktiva	0,00	0,00
Stand	5.458.015.959,74	4.937.158.440,72

Passiva (alle Werte in €)	31.12.2025	31.12.2024
I. Abfertigungsanwartschaft (§ 3 Z 3)	4.826.931.345,15	4.343.749.237,52
1. mit laufenden Beiträgen	2.313.415.570,98	2.030.392.672,37
2. beitragsfrei gestellt	2.513.515.774,17	2.313.356.565,15
II. Anwartschaft auf eine Selbstständigenvorsorge (§ 51 Z 2)	552.726.467,47	521.576.966,96
1. mit laufenden Beiträgen	470.500.380,46	446.937.119,73
2. beitragsfrei gestellt	82.226.087,01	74.639.847,23
III. Anwartschaft auf eine Selbstständigenvorsorge (§ 63 Z 2)	36.985.083,48	35.315.983,05
1. mit laufenden Beiträgen	35.516.012,66	33.765.861,41
2. beitragsfrei gestellt	1.469.070,82	1.550.121,64
IV. Verbindlichkeiten	41.373.063,64	36.516.253,19
1. aus dem Ankauf von Vermögenswerten	0,00	0,00
2. gegenüber Anwartschaftsberechtigten	747.080,95	0,00
3. gegenüber Arbeitgebern	0,00	0,00
4. gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
5. gegenüber einer anderen Veranlagungsgemeinschaft	292.266,96	510.251,84
6. gegenüber der BV-Kasse AG	36.240.432,66	32.602.431,24
7. Sonstige	4.093.283,07	3.403.570,11
V. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
VI. Sonstige Passiva	0,00	0,00
Stand	5.458.015.959,74	4.937.158.440,72

VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT 1 – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2025 (FORMBLATT B)

alle Werte in €	2025	2024
I. Veranlagungserträge	206.156.771,78	269.555.284,75
1. Zinserträge aus Guthaben und Darlehen und Kredite	18.989.243,44	20.522.592,86
2. Zinsenerträge aus Übertragung einer Altabfertigungsanwartschaft	0,00	0,00
3. Erträge aus Forderungswertpapieren	18.061.432,50	12.966.063,98
4. Erträge aus Beteiligungspapieren	0,00	0,00
5. Erträge aus Investmentfonds und AIF	163.003.358,81	235.266.382,02
6. Erträge aus Immobilienfonds	5.602.930,75	277.025,88
7. sonstige laufende Veranlagungserträge	499.806,28	523.220,07
8. Zinsaufwendungen	0,00	-0,06
II. Garantie	28.916,92	72.912,09
1. Erfüllung einer Kapitalgarantie	28.916,90	72.911,64
2. Erfüllung einer Zinsgarantie	0,02	0,45
III. Beiträge	631.986.248,38	599.251.312,89
1. laufende Abfertigungsbeiträge gem. §§ 6 und 7	562.610.612,32	531.986.432,58
2. laufende Beiträge gem. § 52	46.714.133,08	44.051.766,62
3. laufende Beiträge gem. § 64	2.511.460,66	2.432.000,99
4. Übertragung einer Abfertigungsanwartschaft aus einer anderen BV-Kasse	15.105.497,42	16.133.650,84
5. Übertragung einer Altabfertigungsanwartschaft	5.044.544,90	4.647.461,86
IV. Kosten	-45.432.020,19	-41.345.268,91
1. laufende Verwaltungskosten	-9.189.186,42	-8.735.250,04
2. Kostenbeitrag für Übertragung einer Altabfertigungsanwartschaft	0,00	0,00
3. Verwaltungskosten der Veranlagung	-36.242.833,77	-32.610.018,87
V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-276.739.208,32	-241.489.150,15
1. Auszahlung als Kapitalbetrag	-250.085.223,15	-219.310.658,41
2. Übertragung in eine andere BV-Kasse	-25.727.772,83	-21.283.792,88
3. Überweisung an ein Versicherungsunternehmen	0,00	0,00
4. Überweisung an ein Kreditinstitut zum Erwerb von Anteilen an Pensionsinvestmentfonds	0,00	0,00
5. Überweisung an eine Pensionskasse	-926.212,34	-894.698,86
VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft	516.000.708,57	586.045.090,67
VII. Verwendung des Ergebnisses d. Veranlagungsgemeinschaft	-516.000.708,57	-586.045.090,67
1. Einstellung in die Abfertigungsanwartschaft	-516.000.708,57	-586.045.090,67
2. Entnahme aus der Abfertigungsanwartschaft	0,00	0,00
	0,00	0,00

VALIDA PENSION AG

Jahresabschluss 2025

LAGEBERICHT

MARKTUMFELD

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach zwei Rezessionsjahren in Folge schaffte die österreichische Konjunktur 2025 die Rückkehr auf den Wachstumspfad. Mit einem BIP-Wachstum von 0,6% gehörte Österreich aber weiterhin zu den konjunkturellen Schlusslichtern der Eurozone. Die Konjunkturdynamik blieb das ganze Jahr über äußerst schwach. Maßgebliche Impulse kamen vom privaten und öffentlichen Konsum, während sich der Außenhandel als Wachstumsbremse erwies. Während die Rezession in der Industrie 2025 ein Ende fand, setzte sich der Abwärtstrend in der Bauwirtschaft fort. Anders als in der Eurozone war die Inflation 2025 deutlich höher als im Jahr davor. Die fortgesetzt hohe Dienstleistungsinflation sowie das Auslaufen der befristeten Eingriffe im Energiemarkt waren dafür verantwortlich. Die Arbeitslosigkeit ist in Österreich auch 2025 angestiegen. Unter den gegebenen konjunkturellen Rahmenbedingungen kann der Arbeitsmarkt aber dennoch als robust charakterisiert werden. Die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse notiert nahe dem Rekordhoch, die Arbeitslosenquote ist trotz ansteigender Tendenz immer noch niedriger als in früheren Jahren, die von einer dynamischeren Konjunktur gekennzeichnet waren. Im Gegensatz zur Eurozone war die Inflation in Österreich 2025 deutlich höher als im Jahr davor. Im Jahresdurchschnitt lag die Teuerung demnach bei 3,6%, verglichen mit 2,9% im Jahr 2024.

Pensionskassenmarkt

Vor diesem Hintergrund hat sich die betriebliche Altersvorsorge in Österreich 2025 folgendermaßen entwickelt: Die insgesamt acht Pensionskassen in Österreich verwalteten zu Jahresende 2025 ein Vermögen von rund 30,6 Mrd. €, was im Vergleich mit dem Jahr 2024 (29 Mrd. €) einer Steigerung von rund 5,5% entspricht. Die Gesamtpformance der überbetrieblichen Pensionskassen lag für das Jahr 2025 bei 4,86% (2024: 7,77%).¹

Die Zahl aller Anwartschafts- und Leistungsberechtigten betrug im Jahr 2025 insgesamt rund 1,13 Millionen, davon rund 159.000 Leistungsberechtigte.

Regulative Rahmenbedingungen

- **FMA**
 - Im Jahr 2025 gab es keine Rundschreiben betreffend Pensionskassen der FMA.
- **EStG: Befristung gem. § 124 Z 5 EStG entfällt**
 - Die zeitliche Befristung der erleichterten Übertragung von Anwartschaften und Leistungsverpflichtungen aus Pensionszusagen und direkten Leistungszusagen auf eine Pensionskasse entfällt (§ 124 Z 5 EStG). Somit gilt die Ausnahme von der 10%-Grenze der Lohn- und Gehaltsumme der Anwartschaftsberechtigten bei der Übertragung von direkten Leistungszusagen an Pensionskassen und betriebliche Kollektivversicherungen nun ohne zeitliche Begrenzung (Abgabenänderungsgesetz 2025; BGBl I. Nr. 97/2025).
- **PKG:**
 - Im Jahr 2025 gab es keine gesetzlichen Änderungen des PKG.
- **Digital Operational Resilience Act („DORA“)**
 - Mit 17.1.2025 sind die Vorgaben zur digitalen operationalen Resilienz im Finanzsektor (Verordnung (EU) 2022/2554 und das österreichische DORA-Vollzugsgesetz) in Kraft getreten. Ziel ist eine Stärkung der Cybersicherheit und Widerstandsfähigkeit des Finanzsektors gegen Cyberattacken. Betroffene Unternehmen haben in diesem Zusammenhang zahlreiche Maßnahmen zu ergreifen (ua. Implementierung eines IKT-Risikomanagements, Berichterstattungspflichten, Überwachung von IKT-Drittdienstleister-Risiken).

¹Quelle: Plattformstatistik des Fachverbandes der Pensions- und Vorsorgekassen, Wien

DIGITAL OPERATIONAL RESILIENCE ACT (DORA)

Die Anforderungen aus der DORA-Verordnung (EU) 2022/2554 (einschließlich RTS und ITS per 17.01.2025) sowie die im Jahr 2025 zusätzlich in Kraft getretenen delegierten Rechtsakte, Leitlinien, technischen Durchführungs- und Regulierungsstandards in diesem Zusammenhang wurden innerhalb des Unternehmens im Zuge eines strukturierten Prozesses auf Basis der Governance- und IT-Prozesse der RBI-Gruppe implementiert. Dies erfolgte durch die Erweiterung und Implementierung spezifischer Policies, die sowohl Anforderungen definieren als auch deren Überprüfung und Steuerung gewährleisten.

Die Themenbereiche wurden gemäß der Strukturierung der DORA umgesetzt:

Im Bereich **IKT-Risikomanagement** wurde der IKT-Risikomanagementrahmen (IT Risk Management Framework) gemäß den erweiterten Anforderungen adaptiert, umgesetzt und mit einer angemessenen IKT-Kontrollfunktion versehen. Für eine effektive Identifikation und Bewertung von Risiken wurde die Auswirkungen auf die Prozesslandschaft und die Kernprinzipien der Informationssicherheit (Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit) stärker in den Fokus gerückt.

Für die **IKT-bezogenen Vorfälle** (ICT Incident Management) wurden organisatorische Maßnahmen, wie Informations- und Entscheidungsgremien sowie Trainings, als auch die technischen Rahmenbedingungen, wie das IT Asset Management und das lückenlose zentrale Register der IKT-bezogenen Vorfälle umgesetzt. Die regelkonforme Klassifizierung von IKT-Vorfällen gemeinsam mit internen und externen Kommunikationsplänen gewährleisten die zeitgerechte Meldung von schwerwiegenden IKT-bezogenen Vorfällen (Major Incidents) an die zuständigen Behörden (FMA, EZB).

Das **Testen der digitalen operationalen Resilienz** wird durch enge Zusammenarbeit zwischen der Company, den Security-Teams der internen wie externen IT-Dienstleister, der RBI Group Cyber & Information Security und RBI Group Business Continuity Management sichergestellt. Die entsprechende Integration der bezogenen IT-Dienstleistungen erfolgte in die etablierten Prozesse und umfasst die Planung, Durchführung und Nachbearbeitung von Tests und Assessments inklusive entsprechender Dokumentation, sowie die Nutzung gruppenweiter Infrastrukturdienstleistungen und spezieller IT-Anwendungen, die Synergiepotenziale schaffen. Das bestehende Testing-Programm (mit den Testtypen Data Restore, Data Rescue, System Recovery, Service Failover, Capacity und Full Switch) wurde gemäß der Verordnung im Testumfang, dem Testvorgehen und der Testfrequenz angepasst.

Im Bereich **IKT-Drittparteiensrisiko** (Third Party Management) wird über die zentrale Steuerung des einheitlichen Prozesses in der Company (basierend auf RBI Group Policies) sichergestellt, dass ein umfassendes Assessment alle relevanten Stakeholder wie insbesondere IT Risk, IT Security, BCM, GDPR und Operational Risk einbezieht und eine entsprechende Freigabe durch autorisierte Gremien erfolgt. Dies ermöglicht auch eine fundierte Risikoerkennung und -bewertung bei Neuverträgen. Die Vorbereitung des Informationsregister (RoI) im Rahmen der EZB-Meldung für 2026 ist angelaufen. Die Koordination von System- und Prozessverbesserungen erfolgt zentral durch die RBI Head Office, wobei die Einhaltung der von DORA vorgegebenen Mindestvertragsinhalten für alle Legacy IKT-Verträge einen zentralen Schwerpunkt darstellt.

Die Basis für die Sicherstellung der digitalen operationalen Resilienz ist die Einbettung der **DOR-Strategie** (Digital Operational Resilience Strategy) als zentrales Element in die unternehmensspezifische IT-Strategie.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Valida Pension AG steht zu 100% im Eigentum der Valida Holding AG und ist Teil der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe.

Per Jahresultimo 2025 waren 298.746 Anwartschafts- und Leistungsberechtigte Begünstigte einer betrieblichen Pensionskassenlösung bei der Valida Pension AG gemeldet. Das entspricht einer Steigerung um rund 4,3% im Vergleich zum Vorjahr (2024: 286.349 Anwartschafts- und Leistungsberechtigte).

Für die zukünftigen Pensionsleistungen an diese Arbeitnehmer hat die Valida Pension AG im Jahr 2025 laufende Beiträge in der Höhe von rund 297,2 Mio. € erhalten. In 2024 waren es ebenso rund 297,2 Mio. €. Diese setzen sich aus den Beiträgen von Arbeitgebern und freiwilligen Zusatzbeiträgen von Arbeitnehmern zusammen. Insgesamt leisteten Arbeitnehmer im Jahr 2025 rund 24,4 Mio. € an Eigenbeiträgen.

Die Valida Pension AG zahlte im Jahr 2025 an 46.089 Leistungsberechtigte (im Vergleich zu 43.548 im Jahr 2024) laufende Pensionen in der Höhe von rund 250,02 Mio. € aus. (233,3 Mio. € in 2024).

GESCHÄFTSERGEBNIS UND ERTRAGSLAGE

Das gesamte verwaltete Vermögen in den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften der Valida Pension AG erreichte Ende 2025 rund 7,891 Mrd. € Die Deckungsrückstellungen beliefen sich auf 7,406 Mrd. € Das Grundkapital blieb mit 10,2 Mio. € unverändert.

Die Mindestertragsrücklage beträgt rund 74,88 Mio. € Nach Berücksichtigung der Vergütung zur Deckung der Betriebsaufwendungen in Höhe von 34,08 Mio. €, der Betriebsaufwendungen in Höhe von 22,89 Mio. €, der Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung in Höhe von 2,5 Mio. €, dem Finanz- sowie dem sonstigen Ergebnis betrug der Jahresgewinn rund 10,08 Mio. €.

KAPITALMARKTENTWICKLUNG

In Summe erwies sich das Jahr 2025 bereits im dritten Jahr in Folge als gutes Veranlagungsjahr an den Kapitalmärkten. Insbesondere die Aktienmärkte entwickelten sich sehr positiv, während auch Anleihemärkte selektiv eine erfreuliche Performance erzielten. Trotz eines insgesamt robusten konjunkturellen Umfelds kam es Ende März bzw. Anfang April infolge der von der US-Regierung angekündigten Zölle („Liberation Day“) zu einem spürbaren Marktrücksetzer. Die Einführung von Zöllen der USA gegen nahezu alle Länder führte aufgrund der hohen Unsicherheit zu deutlich negativen Marktreaktionen. Erst die spätere Ankündigung, diese Maßnahmen auszusetzen, sorgte für eine rasche Beruhigung. In der Folge erholten sich die zuvor unter Druck geratenen Aktienmärkte schnell und setzten – trotz anhaltender geopolitischer Risiken – ihren Aufwärtstrend bis zum Jahresende fort.

Das Aktiensegment wies auch 2025 erneut die stärkste Entwicklung unter den liquiden Assetklassen auf. Getragen wurde diese Entwicklung von robusten Unternehmensgewinnen, der geldpolitischen Lockerung sowie deutlichen Fortschritten im Bereich der Künstlichen Intelligenz. Besonders Unternehmen mit starkem KI-Fokus profitierten von hohen Investitionen, solidem Gewinnwachstum und steigender Produktivität. Die Erwartung weiterer Effizienzgewinne stärkte zusätzlich das Vertrauen der Anleger. US-Aktien erreichten im zweiten Halbjahr trotz der Zollthematik und einer Abkühlung am Arbeitsmarkt neue Höchststände.

Aus Sicht von Euro-Investoren zeigte sich innerhalb der Aktienmärkte jedoch eine differenzierte Entwicklung. Aufgrund der im Jahresverlauf deutlichen Abschwächung des US-Dollars – dieser verlor mehr als 13% gegenüber dem Euro – fiel die Performance von US-Aktien lediglich moderat positiv aus. Demgegenüber erzielten europäische Aktien sowie Aktien aus den Schwellenländern eine deutlich bessere Wertentwicklung. Europäische Märkte profitierten dabei sowohl von attraktiveren Bewertungen als auch von verstärkten Kapitalzuflüssen aus den USA nach Europa.

Anleihemärkte blieben insgesamt hinter den Aktienmärkten zurück. Unternehmensanleihen entwickelten sich besser als Staatsanleihen, wobei insbesondere Anleihen mit niedrigerer Bonität von rückläufigen Kreditaufschlägen profitierten. Staatsanleihen der Eurozonen-Peripherie erzielten ein moderates Plus, während Anleihen der Kernländer eine leicht negative Performance aufwiesen. US-Staatsanleihen verzeichneten – in Euro gerechnet – deutliche Kursverluste, hauptsächlich bedingt durch den schwachen US-Dollar. Staatsanleihen der Schwellenländer konnten eine positive Entwicklung zeigen.

Auf der Inflationsseite setzte sich in der Eurozone der rückläufige Trend fort: Die Inflation sank auf den Zielwert der EZB von rund 2%. Infolgedessen konnte die Europäische Zentralbank ihren Zinssenkungszyklus zu Jahresmitte abschließen. In den USA blieb die Inflation mit rund 3% höher, während sich der Arbeitsmarkt kontinuierlich abkühlte. Nach einer Zinspause nahm die Federal Reserve im zweiten Halbjahr erneut Zinssenkungen vor, begleitet von zunehmendem politischem Druck und der Ankündigung eines Führungswechsels für das Jahr 2026.

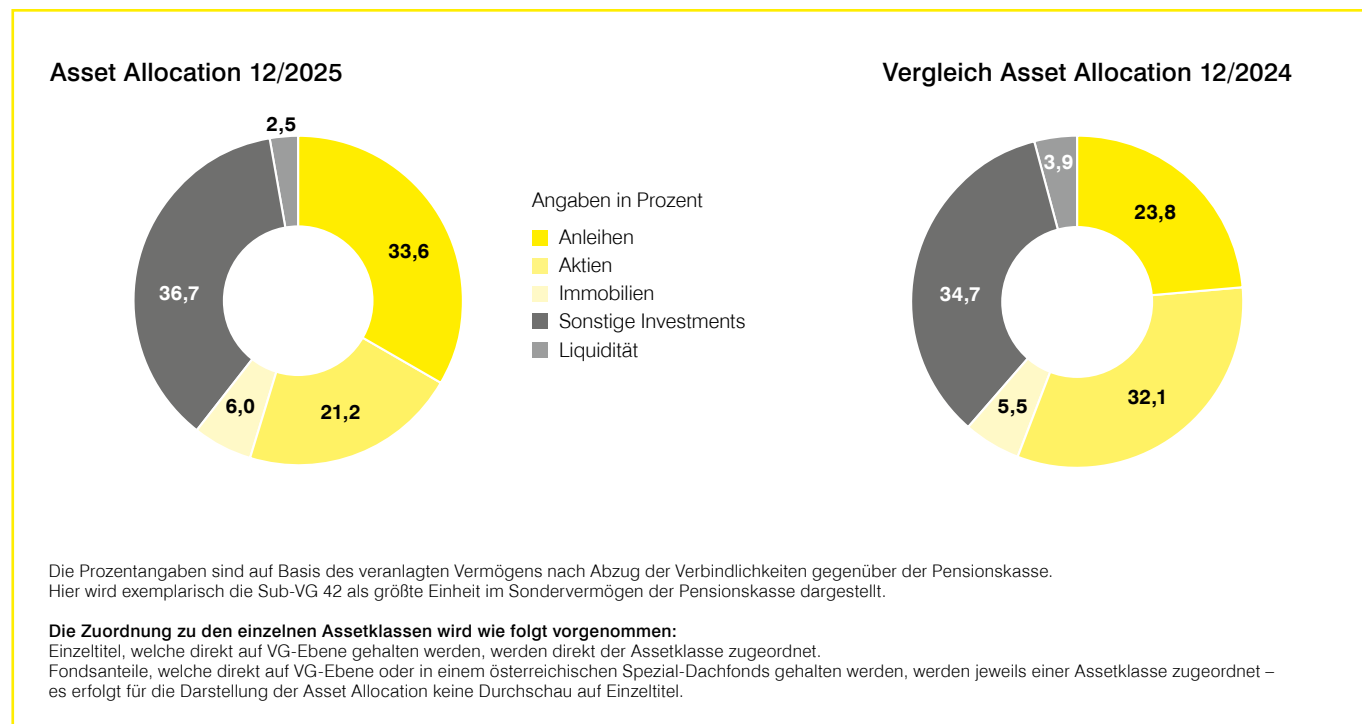
VERANLAGUNGSSTRATEGIE

Mitte Dezember 2024 wurde das Portfolio im Valida Fonds ausgewogen gemäß der Strategischen Asset Allocation (SAA) 2025 neu ausgerichtet. Gegenüber dem Vorjahr wurde die Zielquote für Anleihen reduziert, während das Aktien-Exposure entsprechend erhöht wurde. Innerhalb des Aktiensegments verfolgt die Valida eine an der globalen Aktienkapitalisierung ausgerichtete Strategie, wobei eine Übergewichtung der Region Europa gegenüber den entwickelten Märkten außerhalb Europas vorliegt.

Im März kam es infolge von Turbulenzen an den Kapitalmärkten, ausgelöst durch die Ankündigung neuer US-Zölle, zu einer derivativen Teilabsicherung im Rahmen des Valida Risiko-Overlay-Modells mit Fokus auf das Aktien-Exposure. Nachdem sich im Verlauf des Aprils und Anfang Mai eine Entspannung im Handelsstreit rund um die US-Zölle abzeichnete, wurde diese Absicherung in mehreren Schritten durch den Overlay-Manager wieder aufgelöst. Infolgedessen konnte z.B. die Aktienquote erneut auf das strategisch vorgesehene Niveau angehoben werden. Aufgrund der Schwäche des US-Dollars gegenüber dem Euro sowie der historisch niedrigen Risikoaufschläge bei Unternehmensanleihen mit schwächerer Bonität wurde trotz der Auflösung des Aktien-Hedges eine taktische Untergewichtung in US-Staatsanleihen und High-Yield-Unternehmensanleihen beibehalten.

Ab dem Sommer 2025 konnte durch die allgemeine Erholung der Märkte sowie eine leichte Übergewichtung im Aktienbereich die positive Marktentwicklung genutzt und positive relative Beiträge erzielt werden. Bei anhaltend niedrigen Spreads und einem schwachen USD wurden im High-Yield-Segment und bei US-Staatsanleihen die Quoten bis zum Jahresende unterhalb der Zielquoten belassen.

Ergänzend zur taktischen Steuerung wurden im Jahresverlauf selektive Fondsanpassungen vorgenommen. Zur Diversifikation im High-Yield-Segment wurde ein neuer Manager in das Portfolio aufgenommen sowie in zwei Geldmarktfonds investiert. Gleichzeitig wurden zwei Spezialmandate der Valida im Bereich Unternehmensanleihen mit schwächerer Bonität sowie ein Publikumsfonds aus dem Rohstoffsektor veräußert.

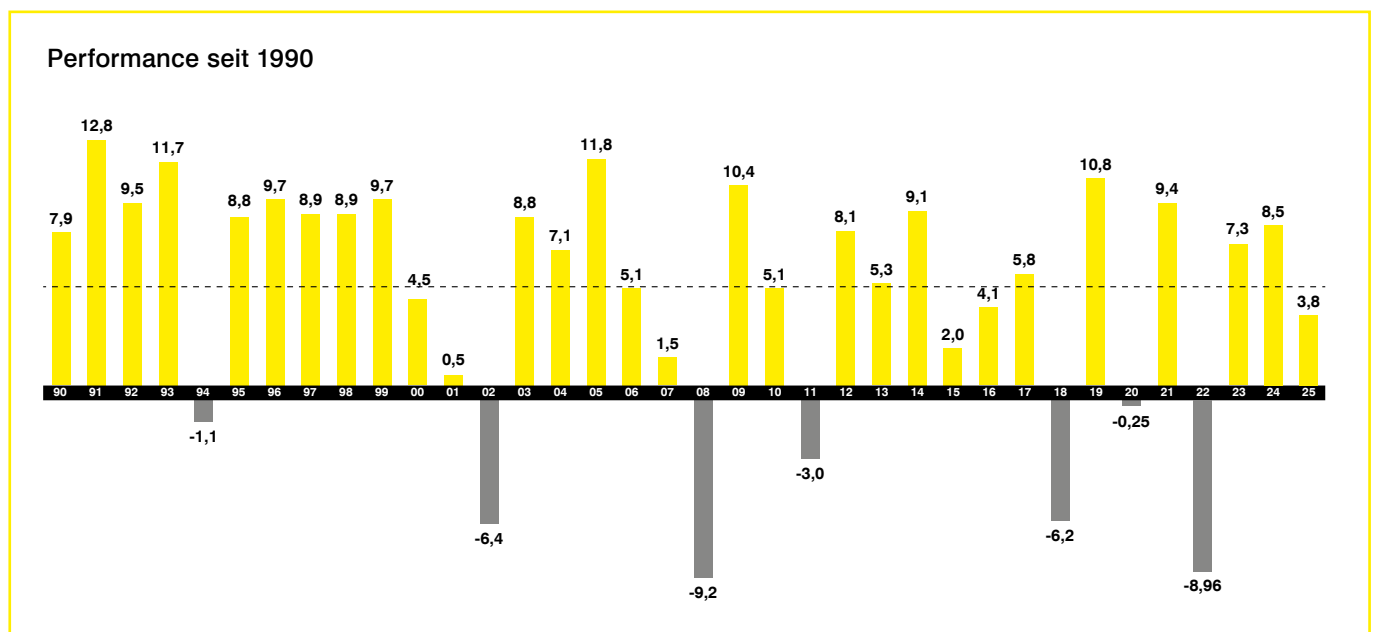


PERFORMANCE

Die durchschnittliche Jahresperformance der Valida Pension AG über alle Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGen) lag 2025 bei 3,82% (2024: 8,5%). Der Branchendurchschnitt betrug 4,86% (2024: 7,77%).

Seit Verwendung der einheitlichen Berechnungsmethode für die Pensionskassenperformance durch die Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB) im Jahr 1998 beträgt die durchschnittliche Rendite aller Pensionskassen 3,73% p.a., während die Valida Pension AG 3,87% p.a. erwirtschaften konnte (Zeitraum: 30.12.1997 bis 31.12.2025).

Die OeKB-Performance wird nach der Modified Dietz Methode berechnet. Diese berücksichtigt den Zeitpunkt und die Höhe eines Vermögenszu- oder -abganges in Form eines Gewichtungsfaktors.



ORGANISATORISCHES

Im Aufsichtsrat der Valida Pension AG kam es zu folgenden Änderungen:

Mag. Markus Kirchmair legte seine Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats am 17.06.2025 zurück und verabschiedete sich im Bilanzjahr in den Ruhestand. Sein Nachfolger DI (FH) Daniel Rath übernahm die Funktion des Vorsitzenden von 17.06.2025 bis 19.12.2025 und widmet sich nun einer neuen beruflichen Herausforderung außerhalb der RBI-Gruppe.

Bei der außerordentlichen Hauptversammlung am 26.02.2026 wurde Dr. Christian Geberth (RBI) zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats ernannt. In der Zeit der Amtsübergabe wurde die Funktion interimistisch von der Stellvertreterin Frau Mag. Elisabeth Hell übernommen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Valida Pension AG setzt im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie weiterhin stark auf eine moderne Kommunikation mit ihren Stakeholdern. Durch regelmäßige (Net-Promoter-Score-) Umfragen und Deep Dives werden die Bedarfsbereiche für zusätzliche Modernisierungs- und Innovationsmaßnahmen im Sinne einer kundenorientierten Ausrichtung ermittelt.

Das seit 2019 verfügbare Valida-Vorsorgeportal bietet Anwartschafts- und Leistungsberechtigten einen zeitgemäßen Überblick über ihre Guthaben in der Pensionskasse. Es steht auch als kostenlose Valida-App (iOS/Android) zur Verfügung.

Die Aktivierung und seit dem Vorjahr auch der Login können einfach und bequem mittels ID Austria der Republik Österreich erfolgen. Für die App können sich User:innen auch mithilfe biometrischer Identifizierungsverfahren (Gesichtserkennung/FaceID und Fingerprint) anmelden. Die laufenden Weiterentwicklungen des Portals ermöglichen eine Echtzeit-Interaktion mit den Kund:innen auf digitalem Wege. Das Unterschriftssystem gewährleistet durch eine Zwei-Faktor-Authentifizierung die Rechtsgültigkeit der Signatur.

Mithilfe des im Portal integrierten Pensionsrechners können Nutzer:innen die voraussichtliche Höhe der späteren Zusatzpension anhand mehrerer Parameter (z.B.: Performance, Auswirkungen von Eigenbeiträgen, Übertragungen aus der Betrieblichen Vorsorgekasse) kalkulieren.

STANDORTE UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

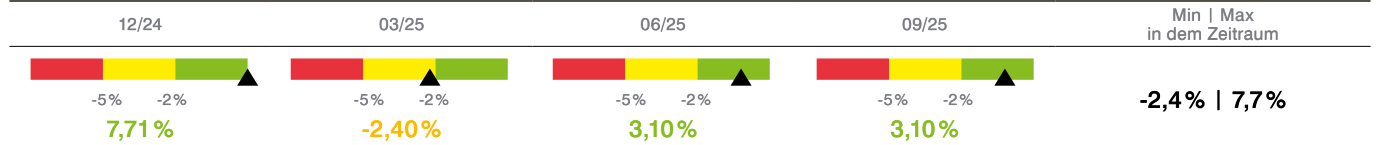
Die Valida Pension AG ist als Unternehmen der Valida Vorsorge Management Gruppe am gemeinsamen Standort in 1190 Wien, Mooslackengasse 12 vertreten. Sie verfügt über keine Zweigniederlassungen.

RISIKOBERICHT DER VALIDA PENSION AG

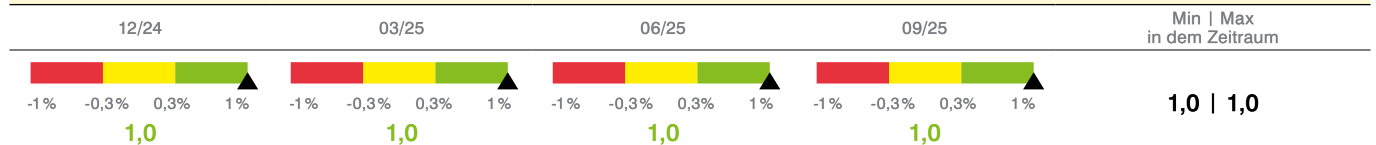
Aktiengesellschaft

FINANZIELLE RISIKEN

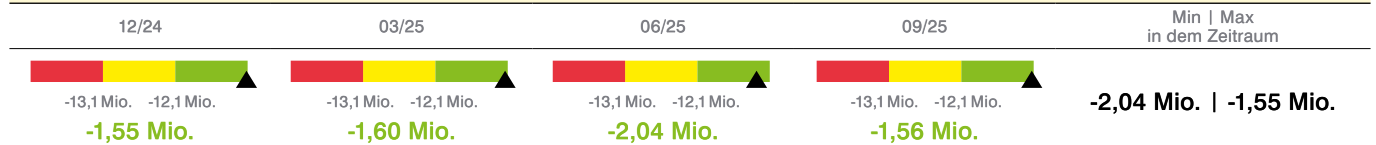
Finanzielle Situation | x = (potenzielle) Abweichung von Budget (Ertrag und Kosten)



Eigenmittelausstattung* | Überdeckung, a.o. Steigerung Deckungsrückstellung, Eigenmittel-VaR

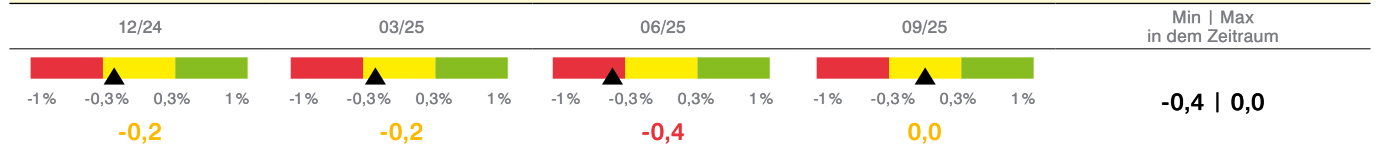


Veranlagung Nostro | Verlustpotenzial Finanzergebnis (ex ante VaR)

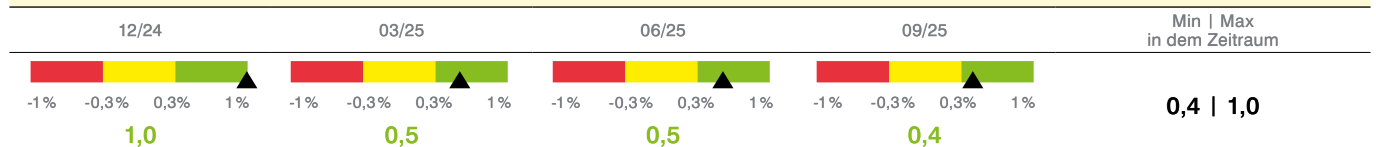


NICHT UNMITTELBAR FINANZIELLE RISIKEN

Operationales/ Rechtsrisiko* | EWIs, DQIs, Risk Assessment, Schadensfälle, ORA, ICS etc.

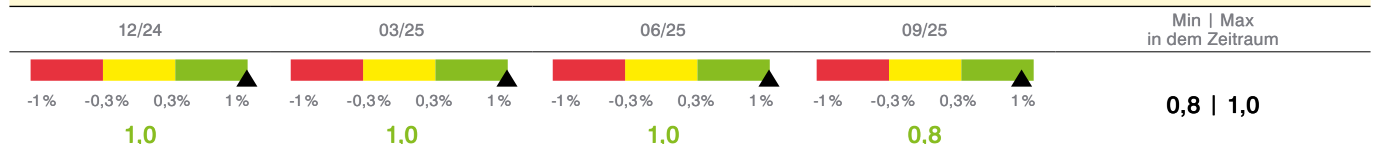


Marktposition* | Beschwerden, Performance, Branche, Medien

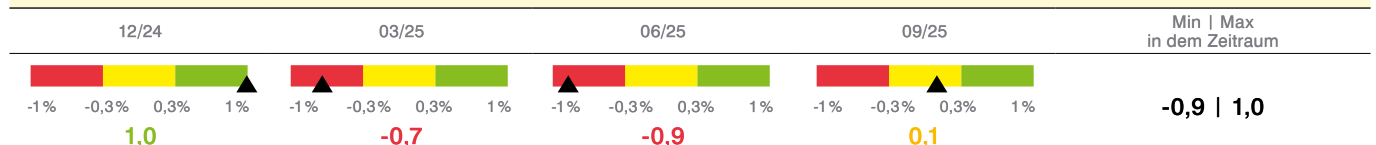


Veranlagungs-/ Risikogemeinschaften

Langfristig strategisches Marktrisiko* | Bandbreiten, Finanzmärkte, Konzentration



Kurzfristig jährliches Marktrisiko* | aliquotes Erfordernis und Pensionskürzungswahrscheinlichkeit



*x = gewichteter Score (1 positiv, 0 neutral, -1 neg)

- innerhalb des SOLL
- innerhalb des SOLL, aber Warnung
- außerhalb des SOLL

Die Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe hat ein Enterprise Risk Management eingerichtet. Dabei handelt es sich um ein unternehmensweites Risikomanagement, das alle Unternehmen der Valida Gruppe und alle als wesentlich identifizierten Risiken umfasst.

Die wesentlichen Risiken (wie Operationale Risiken, Marktrisiken, Ertragsrisiken, Liquiditätsrisiken) werden in der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe und damit auch von der Valida Pension AG systematisch und regelmäßig erfasst, analysiert, berichtet und gesteuert. Der Risikomanagementprozess hat das Ziel einerseits mögliche Ereignisse zu erkennen, die im Fall ihres Eintretens die Erreichung der Ziele der Organisation beeinflussen bzw. gefährden und steuert andererseits Risiken auf Grundlage der Risikoneigung.

In obiger Abbildung ist die quartalsweise Entwicklung der sieben wesentlichsten Risikokategorien über das Jahr 2025 dargestellt. Die jeweilige Risikosituation dieser Kategorien wird mittels diverser quantitativer und teils qualitativer Kriterien gemessen und anschließend in eine Ampellogik transferiert.

Risikosituation im Jahr 2025

Das Kapitaljahr 2025 war geprägt von hoher Volatilität an den Kapitalmärkten, ausgelöst unter anderem durch die von der amerikanischen Administration ausgelösten Zolldebatte. Die Performance der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften hat sich jedoch nach einer Verlustphase um den „Liberation Day“ im April wieder deutlich erholt und konnte das Jahr positiv abschließen.

▪ **Finanzielle Situation**

Die Valida Pension AG war den gesamten Zeitraum am bzw. über dem Budgetpfad. Zum Forecast II entwickelte sich der Ertrag aufgrund geringerer Vermögensverwaltungskosten geringfügig schlechter als budgetiert. In der zweiten Jahreshälfte führten positive Effekte sowohl bei Einnahmen als auch bei Aufwänden zu einer Verbesserung der Situation.

▪ **Eigenmittelausstattung und Kapitalgarantie**

Keine Auffälligkeiten in dieser Risikokategorie.

▪ **Veranlagung Nostro**

Keine Auffälligkeiten in dieser Risikokategorie.

▪ **Operationales Risiko / Rechtsrisiko**

Die Situation war bis Ende 2024 konstant positiv. Anschließend traten vier (potenzielle) operationale Schadensfälle mit einem Gesamtvolumen von ca. € 100.000 auf. Ein Schaden wurde bereits abgeschlossen, ein weiterer betrifft nicht realisierte Gewinne. Entsprechende Gegenmaßnahmen wurden ergriffen. Da ein Fall aus dem Betrachtungszeitraum gefallen ist, wurde die Risikobewertung auf Gelb angepasst.

▪ **Marktposition**

Die bereits erwähnten Marktschwankungen hatten im Jahr 2025 Auswirkungen sowohl auf die Performance der Valida Pension AG als auch auf die Performance der Pensionskassen in Österreich. Sonst keine Auffälligkeiten in dieser Risikokategorie.

▪ **Langfristig strategisches Marktrisiko**

Keine Auffälligkeiten in dieser Risikokategorie.

▪ **Kurzfristig jährliches Marktrisiko**

Das Performance-Erfordernis (=jene Performance, die erreicht werden muss, damit im Durchschnitt der Leistungsberechtigten keine Pensionskürzung vorgenommen werden muss) war in den volatilen Monaten im 2. und 3. Quartal zum Teil nicht eingehalten.

ENTWICKLUNG IN DEN VERANLAGUNGS- UND RISIKOGEMEINSCHAFTEN

Aufgrund des Jahresergebnisses 2025 kommt es per 1. Jänner 2026, für die von der Valida verwalteten Leistungsberechtigten, zu 1.177 Pensionskürzungen, während in 21.780 Fällen die Pension erhöht wird.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

In Bezug auf die wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag der Valida Pension AG verweisen wir auf den Anhang der Gesellschaft.

AUSBLICK

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die österreichische Konjunktur dürfte 2026 das Wachstumstempo etwas beschleunigen, mit erwarteten 1,0% sollte die Dynamik gleichwohl weiterhin schwächer ausfallen als in der Eurozone. Impulse sind vom privaten Konsum zu erwarten, während von den Investitionen nur wenig Unterstützung unterstellt wird. Für die Industrie wird ein moderates Expansionstempo erwartet, wobei die in den Vorjahren deutlich gesunkene preisliche Wettbewerbsfähigkeit das Tempo bremsen dürfte. Für den Bausektor kann dagegen eine Fortsetzung der Rezession nicht ausgeschlossen werden. Die Arbeitslosigkeit soll voraussichtlich nur mehr leicht ansteigen. Gleichzeitig sollte sich das Beschäftigungswachstum etwas beschleunigen. Die Inflation dürfte 2026 mit maximal 2,5% merklich niedriger ausfallen als im Vorjahr, unter anderem da inflationserhöhende Basiseffekte im Energiebereich aus dem Vorjahresvergleich herausfallen. Ferner sollten die Preisanstiege im Dienstleistungsbereich geringer ausfallen.

Beim Irankrieg handelt es sich um ein wertbegründendes Ereignis 2026, welches auf den Jahresabschluss 2025 keine Auswirkungen hat. Die daraus eventuell resultierenden Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2026 sind derzeit nicht abschätzbar.

Entwicklung des Pensionskassensystems

Um das österreichische Pensionssystem langfristig zu stabilisieren, ist eine Stärkung der zweiten Säule unumgänglich. Die Pensionskassen nehmen dabei als größter privater Pensionszahler eine wesentliche Rolle ein.

Laut dem Ministerratsvortrag vom 17.12.2025 setzt sich die Bundesregierung dafür ein, „die betriebliche Altersvorsorge zu attraktiveren und den Zugang zur 2. Säule des Pensionssystems als Ergänzung zu einer starken 1. Säule zu verbreitern.“

Ein Schritt in die richtige Richtung für die Stabilisierung des österreichischen Pensionssystems wäre, wenn die Abfertigung Neu zukünftig im Regelfall bis zum Pensionsantritt veranlagt wird und in Folge in eine Pensionskasse überwiesen. Für alle jene Arbeitnehmer:innen und Selbständigen, die über keinen Pensionskassenvertrag durch den Arbeitgeber verfügen, könnte ein Generalpensionskassenvertrag implementiert werden.

Der Vorstand der Valida Pension AG steht in ständigem Kontakt mit dem Fachverband der Pensions- und Vorsorgekassen und informiert laufend relevante Stakeholder sowie die Öffentlichkeit über die Notwendigkeit, die zweite Säule zu stärken.

Entwicklung der Valida Pension AG


Innerhalb der heimischen Pensionskassen nimmt die Valida Pension AG durch ihr Liability Driven Investmentkonzept sowie Fortschritte im Bereich Innovation und Digitalisierung eine führende Position ein. Als kundenzentriertes Unternehmen arbeitet die Valida Pension AG auch 2026 weiterhin am Ausbau der digitalen Services für Vertrags- und Privatkunden. Im Bereich Veranlagung wird weiterhin ein Best In Class-Ansatz fokussiert und ein positiver Beitrag zu den Social Development Goals angestrebt.

Wien, am 19. Mai 2026

Der Vorstand der Valida Pension AG



Mag. Martin Sardelic e.h.
Vorsitzender



Dr. Philipp Mayer e.h.
Mitglied



DI (FH) Elisabeth Radocha e.h.
Mitglied

BILANZ ZUM 31.12.2025

Aktiva (Werte 2025 in € / Werte 2024 in € Tausend)	31.12.2025	31.12.2024
A. Anlagevermögen	313.245.105,83	319.383
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.252.883,66	8.693
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	5.458.671,94	8.117
2. Anzahlungen	794.211,72	575
II. Sachanlagen	0,00	0
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0
III. Finanzanlagen	306.992.222,17	310.690
1. Beteiligungen	57.337,00	48
2. Schuldverschreibungen	109.000.000,00	118.000
3. Investmentfonds	22.148.163,58	11.731
4. Sonstige Finanzanlagen	175.786.721,59	180.912
B. Umlaufvermögen	37.679.150,66	15.196
I. Forderungen	5.696.305,12	5.859
1. Sonstige Forderungen	5.696.305,12	5.859
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	31.982.845,54	9.337
C. Rechnungsabgrenzungsposten	214.541,07	216
D. Aktive latente Steuern	43.142,61	41
E. Aktiva der Pensionskasse (Summe von A. bis D.)	351.181.940,17	334.836
F. Aktiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften	7.965.595.630,32	7.635.187
I. Veranlagtes Vermögen		
1. Guthaben bei Kreditinstituten	527.831.289,12	594.503
2. Darlehen und Kredite	503.685.794,84	480.594
3. Schuldverschreibungen	2.488.659.458,62	2.510.816
4. Aktien und sonstige Beteiligungen	3.152.481.647,40	2.844.634
5. Immobilien	347.050.026,24	312.384
6. Sonstige Vermögenswerte	871.084.767,62	784.183
II. Forderungen	31.163.150,26	55.710
III. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	43.639.496,22	52.364
IV. Sonstige Aktiva	0,00	0
G. Bilanzsumme	8.316.777.570,49	7.970.023

Passiva (Werte 2025 in € / Werte 2024 in € Tausend)	31.12.2025	31.12.2024
A. Eigenkapital	195.925.415,85	181.846
I. Grundkapital	10.200.000,00	10.200
II. Kapitalrücklagen	13.336.878,26	13.337
1. Gebundene	739.211,07	739
2. Nicht gebundene	12.597.667,19	12.598
III. Gewinnrücklagen	44.236.609,13	44.237
1. Gesetzliche Rücklage	281.000,00	281
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	43.955.609,13	43.956
IV. Mindestertragsrücklage	74.883.157,46	70.883
V. Bilanzgewinn	53.268.771,00	43.189
Davon Gewinnvortrag: 43.189.011,78€; Vorjahr: 34.085T€		
B. Rückstellungen	148.377.570,04	145.805
I. Verwaltungskostenrückstellung	146.921.952,69	144.393
II. Andere Rückstellungen	1.455.617,35	1.411
1. Sonstige Rückstellungen	1.455.617,35	1.411
C. Verbindlichkeiten	6.878.954,28	7.186
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.056.805,22	4.856
2. Sonstige Verbindlichkeiten		
Davon aus Steuern: 1.809.900,68€; Vorjahr: 2.281T€	1.822.149,06	2.329
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00€; Vorjahr: 0 T€		
D. Passiva der Pensionskasse (Summe von A. bis C.)	351.181.940,17	334.836
E. Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften	7.965.595.630,32	7.635.187
I. Deckungsrückstellung		
1. Deckungsrückstellung mit Mindestertragsgarantie		
a) Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	453.169.065,98	461.223
b) Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	112.685.356,49	113.144
c) Sonstige – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	0,00	0
d) Sonstige – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	2.502.077.153,80	2.378.603
2. Deckungsrückstellung ohne Mindestertragsgarantie		
a) Leistungsorientiert – ohne Mindestertragsgarantie	1.162.692.427,24	1.139.679
b) Sonstige – ohne Mindestertragsgarantie	3.169.046.042,19	2.980.142
3. Deckungsrückstellung der Sicherheits-VRG		
a) Sicherheit-VRG – Anwartschaftsberechtigte	0,00	0
b) Sicherheit-VRG – Leistungsberechtigte	6.387.380,42	6.599
II. Schwankungsrückstellung	444.341.528,08	441.606
III. Verbindlichkeiten	9.065.159,33	8.194
IV. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	25.471.481,83	30.305
V. Sonstige Passiva	80.660.034,96	75.692
F. Bilanzsumme	8.316.777.570,49	7.970.023

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2025

Werte 2025 in € / Werte 2024 in € Tausend	2025	2024
A. Ergebnis der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften		
I. Veranlagungsergebnis	284.037.084,34	583.504
II. Beiträge	415.650.025,34	438.529
III. Leistungen	-341.549.315,59	-322.310
IV. Veränderung der Deckungsrückstellung	-326.667.900,13	-439.313
V. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-2.735.050,66	-228.654
VI. Sonstige Aufwendungen und Erträge	-28.734.843,30	-31.756
VII. Verbleibendes Ergebnis	0,00	0
B. Erträge und Aufwendungen der Pensionskasse		
I. Vergütung zur Deckung der Betriebsaufwendungen	34.082.274,27	32.735
II. Betriebsaufwendungen	-22.887.343,78	-22.744
1) Abschreibung auf das Anlagevermögen	-4.304.323,85	-3.738
2) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-18.583.019,93	-19.006
III. Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung	-2.528.791,19	-3.029
IV. Finanzerträge	7.087.717,65	6.529
1) Aus Beteiligungen	20.942,21	8
2) Aus Finanzanlagen und Zinserträge, davon betreffend verbundene Unternehmen: 2.321.648,60€; Vorjahr: 3.022T€	7.066.775,44	6.519
3) Aus Zuschreibungen zu Finanzanlagen	0,00	1
V. Finanzaufwendungen	-88.768,95	-36
1) Aus Beteiligungen	0,00	-15
2) Aus Finanzanlagen und Zinsaufwendungen, davon betreffend verbundene Unternehmen: -79.780,32€; Vorjahr: 17T€	-88.377,27	-19
3) aus dem Abgang von Finanzanlagen	-391,68	-2
VI. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	161.383,92	-108
1) Sonstige betriebliche Erträge	162.821,20	142
2) Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.437,28	-250
VII. Ergebnis vor Steuern	15.826.471,92	13.347
VIII. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.746.712,70	-1.993
1) Körperschaftssteuer	-1.749.314,58	-1.990
2) Körperschaftssteuer latent	2.601,88	-3
IX. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	14.079.759,22	11.354
X. Veränderung von Rücklagen	-4.000.000,00	-2.250
1) Zuweisungen von Rücklagen		
a) Zur Mindestertragsrücklage	-4.000.000,00	-2.250
XI. Jahresgewinn	10.079.759,22	9.104
XII. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	43.189.011,78	34.085
XIII. Bilanzgewinn	53.268.771,00	43.189

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS PER 31.12.2025

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen des österreichischen UGB vorgenommen.

Die Gliederung des Formblatts A (Bilanz) und des Formblatts B (Gewinn- und Verlustrechnung) entspricht der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) betreffend die Gliederung und Meldung der Formblätter für die Jahresabschlussdaten gemäß § 30 Abs. 4 und § 30a Abs. 1 des Pensionskassengesetzes (Formblatt- und Jahresmeldeverordnung – FJMV).

Die Gesellschaft ist als mittelgroße Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2024 wurden auch im Geschäftsjahr 2025 beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden, und werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

- **Software:** 4 – 10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

- **Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:** 3 – 10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG (Einzelanschaffungswert unter je 1.000,00€) werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs (gemildertes Niederstwertprinzip) am Bilanzstichtag bewertet.

Die Forderungen sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

Die Vermögensgegenstände der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften wurden unter Einhaltung der Vorschriften des Pensionskassengesetzes bilanziert.

Die geschäftsplanmäßige Rückstellung für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten wurde nach den im Geschäftsplan festgelegten Grundsätzen berechnet.

In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften, die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zu bewerten sind, wurden entsprechend den folgenden Grundsätzen bilanziert: Die Deckungsrückstellung errechnet sich nach den im Geschäftsplan dargestellten Formeln unter Anwendung der aktuellen, von der Aktuar Vereinigung Österreich veröffentlichten Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung. Die Schwankungsrückstellung wurde nach den im Geschäftsplan festgelegten Grundsätzen und unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften berechnet.

Die Fremdwährungspositionen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften zum Bilanzstichtag werden zu den Devisenmittelkursen des Bilanzstichtages umgerechnet.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVA DER PENSIONS-KASSE

Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens wird auf den beiliegenden Anlagenspiegel verwiesen.

Im Anlagevermögen sind immaterielle Vermögensgegenstände mit Buchwerten in Höhe von 1.234.906,38€ (Vorjahr: 3.166 Tsd. €) enthalten, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden.

Bei den Schuldverschreibungen handelt es sich um festverzinsliche Wertpapiere mit einem fixen Einlösungsbetrag. Der Marktwert beträgt per 31.12.2025 96.942.500,00€ (Vorjahr: 103.666 Tsd. €). Im Jahr 2025 wurden keine Abschreibungen gemäß § 204 Abs. 2 UGB durchgeführt, da keine dauerhaften Wertminderungen vorlagen. Es lagen keine nachhaltigen Bonitätsänderungen vor.

Im Geschäftsjahr wurden Festgelder, Schuldverschreibungen und Anteile an thesaurierenden Investmentfonds erworben. Die ausschüttungsgleichen Erträge wurden aktiviert und sind im Anlagenspiegel ausgewiesen.

Bei den sonstigen Finanzanlagen handelt es sich zur Gänze um langfristige Festgelder.

Umlaufvermögen

▪ Forderungen

Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber Veranlagungs- und Risikogemeinschaften, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Forderungen aus Zinsabgrenzungen.

Die Forderungen gegenüber Veranlagungs- und Risikogemeinschaften stammen aus der laufenden Verrechnung.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.033.489,30€ (Vorjahr: 1.095 Tsd.€) resultieren aus Zinsen von Festgeldern in Höhe von 1.033.489,30€ (Vorjahr: 1.034 Tsd.€).

In den sonstigen Forderungen sind unter anderem weitere Zinsabgrenzungen für Anleihen und Festgelder in Höhe von 2.025.509,08€ (Vorjahr: 2.007 Tsd.€) enthalten.

Die Forderungen aus Zinsabgrenzungen werden erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam. Sämtliche Forderungen weisen Restlaufzeiten von unter einem Jahr auf.

▪ Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen im Geschäftsjahr aus täglich fälligen Guthaben in Höhe von 31.982.845,54€ (Vorjahr: 9.337 Tsd.€), die überwiegend für eine längerfristige Veranlagung bestimmt sind. Davon entfallen auf verbundene Unternehmen 30.276.996,00€ (Vorjahr: 9.316 Tsd.€).

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Ansatz von Finanzanlagevermögen und Rückstellungen. Sie belaufen sich im Geschäftsjahr auf 43.142,61€ (Vorjahr: 41 Tsd.€). Der für die Berechnung gewählte Steuersatz beträgt laut Steuerumlagevereinbarung für die aktiven latenten Steuern 11,5 Prozent (Vorjahr: 11,5 Prozent) und für die passiven latenten Steuern 23,0 Prozent (Vorjahr: 23,0 Prozent).

AKTIVA DER VERANLAGUNGS- UND RISIKOGEMEINSCHAFTEN

Die Forderungen umfassen im Wesentlichen Forderungen aus ausstehenden Beiträgen.

Der aus der Umstellung der Rechnungsgrundlagen resultierende Unterschiedsbetrag beträgt per 31.12.2025 27.456.931,49€ (Vorjahr: 37.279 Tsd.€).

Übersicht über die Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (§ 12 PKG)

Die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 von der Valida Pension AG eingerichteten Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGen) zeigen folgendes Bild:

Interne Nummer	Bezeichnung	Konsortial ¹	Anteil Valida Pension
3	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft EVU-Energieversorgungsunternehmen (EVU)	J	60%
6	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation (Salzburg AG)	J	60%
7	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Raiffeisen (Raiffeisen)	N	100%
8	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Energie AG OÖ (EAG)	J	60%
11	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft KELAG (KELAG)	J	60%
14	Konsortiale Veranlagungs- und Risikogemeinschaft für die Kammer für Arbeiter und Angestellte (AK)	J	33%
15	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft ORF – Österreichischer Rundfunk (ORF)	J	60%
16	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Oberösterreich (OÖ)	J	85%
17	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft TIWAG-LO (TIWAG-LO)	N	100%
18	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft MARS Austria (MARS)	N	100%
21	Diözesane Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (Diözesane)	J	65%
22	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft der OÖ. Landesbeamten und Gemeindebediensteten (OÖ.Landesbeamte u.Gem.Bedienstete)	N	100%
23	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Beamte Land Steiermark (Beamte Stmk)	N	100%
24	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Casinos Austria AG (CASAG)	J	60%
32	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft UNIQA (UNIQA)	N	100%
33	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft UNILEVER (UNILEVER)	N	100%
34	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft der Gemeinde Wien – ausgewogen (Wien ausgewogen)	J	40%
35	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft der Gemeinde Wien – konservativ (Wien konservativ)	J	40%
36	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft der Gemeinde Wien – dynamisch (Wien dynamisch)	J	40%
37	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Medizinische Universität Wien (Med Uni Wien)	N	100%
39	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Shell Austria (Shell)	N	100%
40	Allgemeine Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (Allgemeine VRG)	N	100%
50	Sicherheits Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (Sicherheits VRG)	N	100%
51	Allgemeine konsortiale Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (Allgemeine konsortiale VRG)	J	60%
61	Allgemeine Veranlagungs- und Risikogemeinschaft II (Allgemeine VRG II)	J	40%
75	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Universität Wien (Uni Wien)	N	100%

¹ J= diese VRGen bilden gemeinsam mit einer bei der VBV-Pensionskasse AG, Wien, eingerichteten VRG eine konsortiale Pensionskassenvorsorge (Anteil Valida Pension: siehe letzte Spalte)

Zu den Bilanzstichtagen 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024 stellt sich die Anzahl der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten (AWB bzw. LB) sowie der Pensionskassenverträge wie folgt dar:

Interne Nummer	Bezeichnung	Errichtungs-jahr	31.12.2025			31.12.2024		
			AWB	LB	Verträge	AWB	LB	Verträge
3	EVU	1992	3 285	1 164	11	3 054	1 102	10
6	Salzburg AG	1995	2 504	1 145	6	2 351	1 097	6
7	Raiffeisen	1996	31 587	7 997	974	27 321	7 502	975
8	EAG	1996	2 223	1 300	15	2 131	1 248	16
11	KELAG	1997	1 911	1 012	4	1 808	999	4
14	AK	1998	4 059	1 266	9	3 973	1 183	9
15	ORF	1999	5 856	2 525	14	5 759	2 461	14
16	OÖ	1998	2 237	960	3	2 287	878	3
17	TIWAG-LO	1998	524	1 274	5	575	1 237	5
18	MARS	1998	282	374	1	303	357	1
21	Diözesane	2001	4 461	234	200	4 285	219	260
22	OÖ.Landesbeamte u.Gem.Bedienstete	2001	6 591	3 377	759	6 641	3 205	765
23	Beamte Stmk	2002	7 277	1 562	6	7 001	1 447	6
24	CASAG	2003	1 602	527	1	1 557	496	1
32	UNIQA	2008	3 325	1 155	13	3 343	1 061	14
33	UNILEVER	2010	319	1 214	2	321	1 264	1
34	Wien ausgewogen	2009	74 348	1 322	1	72 658	1 049	1
35	Wien konservativ	2010	788	169	1	863	144	1
36	Wien dynamisch	2011	1 112	124	1	1 148	101	1
37	Med Uni Wien	2011	7 094	121	1	6 664	95	1
39	Shell	2013	115	473	1	124	481	1
40	Allgemeine VRG	2013	66 431	12 474	2 486	64 496	11 823	2 484
50	Sicherheits VRG	2013	0	40	0	0	41	0
51	Allgemeine konsortiale VRG	2016	3 867	1 848	7	3 926	1 774	7
61	Allgemeine VRG II	2014	9 603	2 322	43	9 499	2 191	43
75	Uni Wien	2009	11 256	110	2	10 713	93	2
			252 657	46 089	4 566	242 801	43 548	4 631

Obwohl die Mindestanzahl der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten in der VRG 18, VRG 35 sowie in der VRG 39 nicht eingehalten wurden, werden die Bestimmungen des § 12 PKG erfüllt, da es sich um VRGen eines Arbeitgebers mit unbeschränkter Nachschusspflicht handelt und der FMA nachgewiesen wurde, dass die Belange der Leistungsberechtigten ausreichend gewahrt werden.

Die VRG 35 (unter 1.000) und VRG 36 (über 1.000) wurden per 1. Jänner 2026 aufgelöst und in die VRG 61 übertragen.

PASSIVA DER PENSIONS-KASSE

Eigenkapital

Werte in € Tausend	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Mindestertragsrücklage	Bilanzgewinn	Summe
Stand 01.01.2024	10 200	13 337	44 237	68 633	37 085	173 492
Ausschüttung	0	0	0	0	-3 000	-3 000
Zugänge	0	0	0	2 250	0	2 250
Auflösungen	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	9 104	9 104
Stand 31.12.2024	10 200	13 337	44 237	70 883	43 189	181 846
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	4 000	0	4 000
Auflösungen	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	10 080	10 080
Stand 31.12.2025	10 200	13 337	44 237	74 883	53 269	195 925

Das Grundkapital beträgt 10.200.000,00€. Es ist in 10,20 Mio. Nennbetragsaktien à 1,00€ zerlegt und in voller Höhe einbezahlt.

Die Höhe der Mindestertragsrücklage beträgt 74.883.157,46€ (Vorjahr: 70.883 Tsd.€). Der Mindestertragsrücklage wurden 4.000.000,00€ (Vorjahr: 2.250 Tsd.€) zugeführt.

Die Gesamtkapitalrentabilität in Prozent errechnet sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 14,08 Mio. € im Verhältnis zur Bilanzsumme in Höhe von 351,18 Mio. € und ergibt im Geschäftsjahr einen Wert von 4,01 Prozent (Vorjahr: 3,39 Prozent).

Rückstellungen

Die Rückstellungen des Geschäftsjahres enthalten die geschäftsplanmäßigen Rückstellungen für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten mit 146.921.952,69€ (Vorjahr: 144.393 Tsd. €).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung im Zusammenhang mit dem Entfall von § 6 Abs. 1 Z. 28 (2. Satz) UStG „Zwischenbankbefreiung“ in Höhe von 240.877,73€ (Vorjahr: 234 Tsd. €), Kosten für den Jahresabschluss in Höhe von 230.500,00€ (Vorjahr: 224 Tsd. €), Vorsorgen für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 170.097,59€ (Vorjahr: 178 Tsd. €) und noch nicht abgerechnete IT-Leistungen in Höhe von 210.485,00€ (Vorjahr: 139 Tsd. €).

Bedingt durch die Vorlage des 2. Satzes des § 6 Abs.1 Z 28 UstG beim EuGH wurde 2024 für eine mögliche Rückforderung als rechtswidrige Beihilfe eine Rückstellung für bisher umsatzsteuerfreie Leistungen eingestellt. Eine Entscheidung wird 2026 erwartet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 5.056.805,22€ (Vorjahr: 4.856 Tsd. €) resultieren aus Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 3.670.520,98€ (Vorjahr: 3.503 Tsd. €) und der laufenden Verrechnung in Höhe von 1.386.284,24€ (Vorjahr: 1.353 Tsd. €).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen weisen 3.241.997,22€ (Vorjahr: 1.656 Tsd. €) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und 1.814.808,00€ (Vorjahr: 3.200 Tsd. €) eine Restlaufzeit bis zu fünf Jahren auf.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 1.822.149,06€ (Vorjahr: 2.329 Tsd. €) und weisen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf. Sie beinhalten im Wesentlichen Steuer- und Abgabenschulden in Höhe von 1.809.900,68€ (Vorjahr: 2.281 Tsd. €).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind keine wesentlichen Aufwendungen (Vorjahr: keine wesentlichen Aufwendungen) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen für die folgenden fünf Geschäftsjahre beträgt 4.442.174,96€ (Vorjahr: 5.938 Tsd. €), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen 3.662.490,56€ (Vorjahr: 5.163 Tsd. €). Auf das nächste Geschäftsjahr entfallen 847.780,05€ (Vorjahr: 1.128 Tsd. €), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen 691.843,17€ (Vorjahr: 972 Tsd. €).

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 238 Abs. 1 Z 12 UGB

Sämtliche Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

Das Unternehmen bezieht Verwaltungstätigkeiten von der Valida Holding AG. Die Verrechnung dafür findet im Rahmen einer Konzernumlage verursachungsgerecht statt. Darüber hinaus werden die Angestellten der Valida Holding AG im Rahmen einer Arbeitskräfteüberlassung an die Gesellschaft überlassen.

Des Weiteren bezieht die Gesellschaft Leistungen von der Raiffeisen Bank International AG und deren Verbundunternehmen in Form von Service Level Agreements. Zu den wesentlichen Bereichen zählen IT-Leistungen und die Wertpapierbuchhaltung.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine Haftungen, finanzielle Verpflichtungen und Sicherheiten im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 2 UGB.

PASSIVA DER VERANLAGUNGS- UND RISIKOGEMEINSCHAFTEN**Deckungsrückstellung**

Die kumulierte Deckungsrückstellung der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften gliedert sich wie folgt auf:

Werte in € Tausend	31.12.2025	31.12.2024
Deckungsrückstellung mit Mindestertragsgarantie	3 067 932	2 952 970
Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	453 169	461 223
Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	112 685	113 144
Sonstige – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	0	0
Sonstige – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	2 502 077	2 378 603
Deckungsrückstellung ohne Mindestertragsgarantie	4 331 738	4 119 821
Leistungsorientiert – ohne Mindestertragsgarantie	1 162 692	1 139 679
Sonstige – ohne Mindestertragsgarantie	3 169 046	2 980 142
Deckungsrückstellung der Sicherheits-VRG	6 387	6 599
Anwartschaftsberechtigte	0	0
Leistungsberechtigte	6 387	6 599
Deckungsrückstellung Gesamt	7 406 057	7 079 390

Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wurde unter Einhaltung der Vorschriften des § 24 PKG gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften umfassen Posten aus der laufenden Verrechnung, aus Verrechnung mit Leistungsberechtigten und Arbeitgebern, ausstehende Beiträge aus der Rückversicherung, aus Verrechnung mit anderen Pensionskassen, sowie Kosten der laufenden Beitragseinhebung.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passive Rechnungsabgrenzung besteht zur Gänze aus im Vorhinein erhaltenen Beiträgen.

Sonstige Passiva

Die sonstigen Passiva bestehen aus Arbeitgeberreserven in Höhe von 80.660.034,96€ (Vorjahr: 75.692 Tsd.€).

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 238 Abs. 1 Z 18 UGB)**

Die Offenlegung für die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer erfolgt im Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG.

Sonstige betriebliche Erträge und betriebliche Aufwendungen der Pensionskasse

Die sonstigen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 1.437,28€ (Vorjahr: 250 Tsd.€).

Der höhere Vorjahreswert ist durch die Dotierung der Rückstellung im Zusammenhang mit dem Entfall der Zwischenbankbefreiung begründet.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Seit 1. Dezember 2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Holding AG, Valida Pension AG, Valida Plus AG und Valida Consulting GesmbH. Zum Eintrittsdatum sind sämtliche Mitglieder organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert.

Seit 1. Jänner 2016 besteht eine körperschaftsteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Raiffeisen Bank International AG. Der ermäßigte KöSt-Steuersatz betrug laut Steuerumlagevereinbarung für das Geschäftsjahr 11,50 Prozent (Vorjahr: 12,31 Prozent).

Das für Wirtschaftsjahre ab 1. Jänner 2024 in Kraft getretene Mindestbesteuerungsgesetz, welches eine Besteuerung mit mindestens 15 Prozent bei der Unternehmensgruppe sicherstellen soll, führt auf Basis einer Berechnung der Konzernmutter zu keiner Auswirkung auf die Gesellschaft. Mögliche zukünftige Auswirkungen werden laufend analysiert.

Gewinnverteilungsvorschlag

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn in voller Höhe vorzutragen.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Die Gesellschaft wird auch in den Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG, Wien (als Unternehmen, das für den kleinsten Kreis sowie den größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss aufstellt), einbezogen.

Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft in Wien einzusehen.

Den Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2025 keine Vorschüsse oder Kredite im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 3 UGB gewährt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2025 keine Vergütungen entrichtet.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit beliefen sich im Geschäftsjahr auf 0,00€ (Vorjahr: 0€).

Zum Bilanzstichtag sowie im Vorjahr waren alle Vorstandsmitglieder von der Valida Holding AG überlassen und es wurden keine Angestellten beschäftigt.

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands befindet sich unter Punkt V. dieses Anhangs.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu berichten.

Beim Irankrieg handelt es sich um ein wertbegründendes Ereignis 2026, welches auf den Jahresabschluss 2025 keine Auswirkungen hat. Die daraus eventuell resultierenden Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2026 sind derzeit nicht abschätzbar.

V. ANGABE DER MITGLIEDER DES VORSTANDES UND DES AUFSICHTSRATES:

Aufsichtsrat	Vorstand
Vorsitzender	Mag. Martin Sardelic (Vorsitzender)
Mag. Markus Kirchmair (bis 17.06.2025)	Dr. Philipp Mayer
DI (FH) Daniel Rath (ab 17.06.2025 bis 19.12.2025)	DI (FH) Elisabeth Radocha
Dr. Christian Geberth (ab 26.02.2026)	
Stellvertreter des Vorsitzenden	
Mag. Elisabeth Hell	
Mitglieder	
Dr. Johannes Geberth	
Ing. Mag. Peter Kaltenböck	
Mag. Werner Kaltenbrunner	
MMag. Martin Krammer	
Armin Loder	
MMag. Gerda Lottersberger-Roschitz	
Vertreter der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten:	
Ing. Werner Ertl	
Johannes Huber	
Dr. David Kessler	
Mag. (FH) Gebhard Muster	
Mag. Gerald Sikyr	
Mag. (FH) Dr. Volkan Talazoglu	
Delegierte des Betriebsrates	
Karin Schiefer	

Wien, am 19. Mai 2026
Der Vorstand der Valida Pension AG



Mag. Martin Sardelic e.h.
Vorsitzender



Dr. Philipp Mayer e.h.
Mitglied



DI (FH) Elisabeth Radocha e.h.
Mitglied

ANLAGENSPIEGEL

Werte in € Tausend	Anschaffungskosten				Stand am 31.12.2025
	Stand am 01.01.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	30.322	1.861	0	0	32.183
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	29.746	191	1.451	0	31.388
2. Anzahlungen	575	1.670	-1.451	0	794
II. Sachanlagen	44	3	0	-3	44
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	44	3	0	-3	44
III. Finanzanlagen	311.701	20.370	0	-24.446	307.626
1. Beteiligungen	388	0	0	-1	387
2. Schuldverschreibungen	118.304	3.000	0	-12.000	109.304
3. Investmentfonds	12.098	10.495 ¹	0	-445	22.148
4. Sonstige Finanzanlagen	180.912	6.875	0	-12.000	175.787
GESAMT	342.067	22.235	0	-24.449	339.853

Werte in € Tausend	kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2025
	Stand am 01.01.2025	Zugänge/Ab- schreibungen	Zuschreibungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	21.629	4.301	0	0	25.930
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	21.629	4.301	0	0	25.930
2. Anzahlungen	0	0	0	0	0
II. Sachanlagen	44	3	0	-3	44
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	44	3	0	-3	44
III. Finanzanlagen	1.011	0	-10	-367	634
1. Beteiligungen	340	0	-10	0	330
2. Schuldverschreibungen	304	0	0	0	304
3. Investmentfonds	367	0	0	-367	0
4. Sonstige Finanzanlagen	0	0	0	0	0
GESAMT	22.684	4.304	-10	-371	26.608

Werte in € Tausend	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.693	6.253
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	8.117	5.459
2. Anzahlungen	575	794
II. Sachanlagen	0	0
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	0	0
III. Finanzanlagen	310.690	306.992
1. Beteiligungen	48	57
2. Schuldverschreibungen	118.000	109.000
3. Investmentfonds	11.731	22.148
4. Sonstige Finanzanlagen	180.912	175.787
GESAMT	319.383	313.245

¹ davon aktivierte ausschüttungsgleiche Erträge TEUR 417 im Geschäftsjahr und kumuliert seit Anschaffung TEUR 554

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

BERICHT DES AUFSICHTSRATES AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Der Aufsichtsrat der Valida Pension AG hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres 2025 ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes in vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammengekommen. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der Valida Pension AG zum 31. Dezember 2025 wurde durch die in der Hauptversammlung der Valida Pension AG am 18. Juni 2024 zum Abschlussprüfer gewählte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Renngasse 1/Freyung, 1010 Wien, geprüft. Der Abschlussprüfer hat das Ergebnis der Prüfung in einem Bestätigungsvermerk zusammengefasst. Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss einverstanden und billigt den Jahresabschluss der Valida Pension AG zum 31. Dezember 2025. Der Jahresabschluss 2025 der Valida Pension AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2025 geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2026

Der Aufsichtsrat der
Valida Pension AG

Dr. Christian Geberth
Vorsitzender

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Valida Pension AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Pensionskassengesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Pensionskassengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Pensionskassengesetz.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 19. Mai 2026

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Thomas Becker
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutsch-sprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten. Es wird darauf hingewiesen, dass der in unserem Prüfungsbericht enthaltene Bestätigungsvermerk mit einer qualifiziert elektronischen Signatur versehen wurde und der in diesem Urkunden-exemplar enthaltene Bestätigungsvermerk nur deswegen nochmals qualifiziert elektronisch signiert wurde, um eine Überprüfung der Signatur zu ermöglichen.



VALIDA VORSORGE MANAGEMENT

Mooslackengasse 12

1190 Wien

t | +43 1 316 48-0

f | +43 1 316 48-6010

office@valida.at

Impressum: Medieninhaber: Valida Holding AG, 1190 Wien; Redaktion: Valida Vorsorge Management; Finanzen, Grafische Gestaltung und Layout: Raiffeisen Bank International AG, 1030 Wien; Hersteller: Eigendruck; Herstellungsort: Wien; Fotos: David Sailer, Franz Pflügl; Coverbild: gettyimages © Westend61; Stand: Juni 2026

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie bekannten und unbekanntem Risiken sowie Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden.

Dieser Geschäftsbericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten wurden überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden in diesem Bericht alle Personenbezeichnungen in der männlichen Form verwendet. Darunter soll auch die weibliche Form verstanden werden.